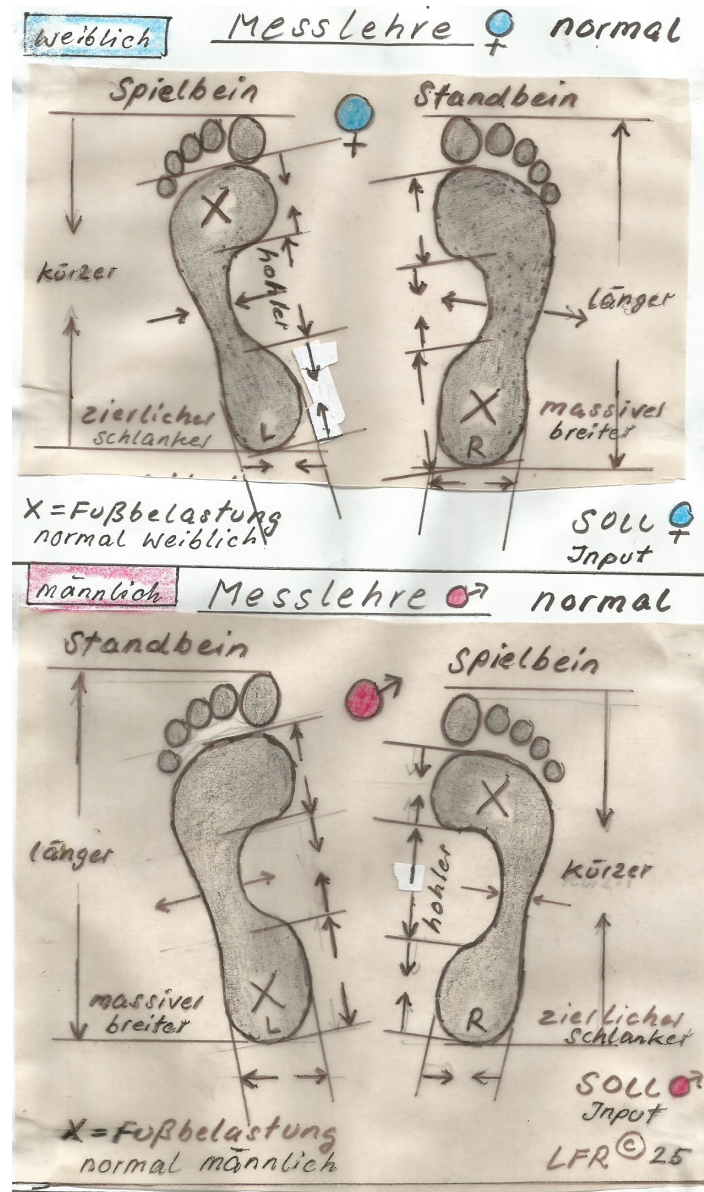


Leopold F. Renner

Millimeter



vom Gesundsein entfernt

Band 1 : DIAGNOSTIK

Über Autor und Inhalt dieses Sachbuchthrillers

Der Autor Leopold F. Renner, im September 1947 in München geboren, arbeitete über 50 Jahre lang in eigenen Praxen zuerst in München danach in Bad Endorf von 1975 an als Heilpraktiker, TCM-Therapeut und osteopathischer Manualtherapeut.

Nach seiner dreijährigen Ausbildung an der Münchner Heilpraktiker-Fachschule in München Schwabing Anfang 1970 folgten zwei Assisenzjahre bei Kollegen, ein Jahr bei dem bekannten Phytotherapeuten und Augendiagnostiker Josef Karl in München und ein Jahr bei Siegfried Bandmann im Allgäu. Daran schlossen sich zahlreiche weitere Ausbildungen im Segment „Manualtherapien“ im Inland und Ausland an.

Zusätzlich dazu war er von 1979 bis 1990 11 Jahre lang persönlicher Schüler von Prof. Stephan Palos (Hochschullehrer der TCM, Univ. Budapest) und erlernte von ihm aus erster Hand den Umgang mit „Traditioneller chinesischer Medizin (TCM)“ in Theorie und Praxis und schloss diese Ausbildung, bei ihm und von ihm zertifiziert, mit dem Wissen eines traditionellen chinesischen Arztes ab. Von 1980 bis 1990 war er Fachlehrer für Manualtherapien in der Heilpraktiker-Fachschule in München Schwabing. Um sein Brot während seines Studiums zu verdienen, arbeitete er jahrelang in verschiedenen Münchner Krankenhäusern als nächtliche Sitzwache für Schwerstkranke, schwerpunktmäßig im Schwabinger Krankenhaus und im Krankenhaus Martha Maria in München Solln.

Schon immer interessierte sich der Autor für das ursächliche Wesen der menschlichen Statik und begann diese während seiner beruflichen selbstständigen Tätigkeit intensiv zu erforschen. Dabei half ihm die Radiologie zu objektiven Ergebnissen zu kommen, weil er nahezu alle seine Patientinnen und Patienten die ihn damals aufsuchten, aufforderte, von sich zuerst bei einem Radiologen eine Becken-Übersichtsaufnahme a.p. im Stehen (BÜS) anfertigen zu lassen, um genauen Einblick in deren Statik und deren Beinlängen-Unterschiede zu bekommen. Dadurch kam er, während der fünfzig Jahre seiner beruflichen Tätigkeit, in den Genuss mehr als Hunderttausend Röntgenaufnahmen des menschlichen vertikalen Beckens betrachten zu dürfen, woran er seine manuelle Arbeit und Forschung spezifisch festmachte.

Dabei entdeckte er nach Jahren empirischer Beobachtung das Phänomen, dass Frauen eher zu einem linken kürzeren Bein und Männer eher zu einem rechten kürzeren Bein zu neigen scheinen. Etwas später fiel ihm auf, dass, wenn Frauen bereits ein linkes kürzeres Bein – radiologisch gesichert – aufwiesen und die Verkürzung nur sehr gering ausfiel (1 – 3 mm Range) und wenn Männer ein rechtes kürzeres Bein aufwiesen und diese Verkürzung ebenfalls nur sehr gering ausfiel (1 mm – 3 mm Range), dass dann deren allgemeine Gesundheitsentwicklung und Gesundheit deutlich besser und stabiler zu sein schien, als wenn dies nicht der Fall war. Seiner Hypothese nach, könnte dieses, von ihm entdeckte Fakt, ein Resultat der weiblichen und getrennt davon männlichen menschlichen Evolution nach Millionen von Jahren zum heutigen zweibeinigen Homo sapiens darstellen. Davon erzählt dieses Sachbuch auch und weil es sich so unglaublich anhört, aber wahr und wirklich ist, kann man dieses Sachbuch ohne Übertreibung einen spannenden „Sachbuchthriller“ nennen. Einen, auf realen Grundlagen beruhenden Thriller, den nicht der Autor, sondern die Natur des geschlechtskonformen Lebens verfasst hat.

Zwischen den Jahren 1990 und 2000 entwickelte der Autor aufgrund seiner empirischen Beobachtungen und seiner geschlechtsmedizinischen Forschungsergebnisse rund um die menschliche Statik und aufgrund seiner Behandlungserfolge eine eigene Methode, die er schlicht als „Renner-Methode ©“ bezeichnete.

Weil der ganzheitliche holistische Ansatz seiner Methode erfolgreiche Heilresultate bei allen möglichen Beschwerden und unterschiedlichen Erkrankungen hervorrief, bezeichnete er die manuelle Arbeitsweise innerhalb seiner „Renner-Methode ©“ als „*Holistic Manual Therapy (HMT)©*“ und unterrichtet diese Disziplin um die Jahrtausendwende herum zuerst sieben Jahre lang ersten Schülern in der Schweizer Akademie für Naturheilkunde in Basel. Daraufhin folgten zahlreiche weitere Ausbildungen bis zum Jahr 2016 für deutsche Kolleginnen und Kollegen im Wind-Wald-Haus im niederbayerischen Eggenfelden.

Seine empirischen Beobachtungen aufgrund reger Forschung im Bereich der menschlichen Statik, aufbauend auf objektiven radiologisch messbaren Heilerfolgen, ließ am Ende nur einen einzigen logischen Schluss zu, nämlich den, dass die menschliche Statik, seinen Erfahrungen und seinem Wissen nach, eigentlich nur dann als gut, gesund, normal und stabil zu bezeichnen wäre, wenn sie so **geschlechtskonform** wie möglich ausfallen würde. Dieses geschlechtsmedizinische Momentum an vorhandenem objektiv nachweisbarem Wissen einer hypothetischen statischen Wirklichkeit, die der medizinischen Wissenschaft und der Allgemeinheit heute noch vollkommen unbekannt ist, führte im Jahr 2015 dazu, dass der Autor und sechs weitere befreundete Personen aus seinem fachlichen Umfeld ein Startup gründeten, das sie „*Neinofy programmed personalised Health*“ nannten und diesem die Rechtsform einer GmbH überstülpten. Die daraus hervor gegangene *W-Planet Info & Beratung GmbH* ist heute nach zehnjährigem Bestehen das einzige Unternehmen weltweit, das mit ihren Produkten, Konzepten und Projekten und dem holistischen technischen Knowhow konkurrenzlos in der Lage ist, die menschliche Statik in geschlechtskonformer Zielrichtung causacausal zu korrigieren. Das kann weltweit kein anderes System und Unternehmen in gleicher oder ähnlicher Weise.

Davon erzählt dieses Sachbuch ebenfalls und weil alles drum herum so unglaublich aber wahr ist, kann man gar nicht anders als dieses Sachbuch einen fesselnden Sachbuchthriller zu nennen, der tatsächlich in dieser Form auch dazu wird.

Der Begriff „GESUNDHEIT“ wird heute mit allem Möglichen verwechselt, überdehnt und missbraucht, definiert aber nicht die eigentliche Wirklichkeit, die hinter diesem Begriff tatsächlich verborgen ist. Kein vernünftiger Mensch käme auf die Idee, sein eigenes Haus ohne Hilfe eines Statikers zu bauen. Der menschliche Körper, der ebenfalls ein zweibeiniges Gebäude ist, das man sein Leben lang bewohnt, ruht nicht auf dem festen Betonfundament eines Wohnhauses sondern auf zwei sehr labilen beweglichen Beinen, die statisch gesehen, alles andere als stabil für das körperliche Gebäude „Mensch“ sind. Kein Mensch kommt auf die Idee, sein eigenes körperliches Haus ebenfalls einem Human-Statiker anzuvertrauen und ihn damit zu beauftragen, die Stabilität seines Körperhauses zu überprüfen.

Wie stabil ist Dein eigenes Körperhaus tatsächlich beschaffen? Wie gut oder schlecht fällt Deine Statik aus ? Ist sie im Gleichgewicht und im Lot? Fragen, die, wie wir noch sehen werden, alles andere als unwichtig für Deine zukünftige Gesundheitsentwicklung sein werden.

Ist die Statik des menschlichen Körperhauses von ihrer FORM und ORDNUNG her *geschlechtskonform* beschaffen, nehmen *Stabilität*, *Gleichgewicht* und *Lotverhalten* in ihm stark zu. Eigentlich bräuchte jeder Mensch so betrachtet, neben seinem Arzt und Heilpraktiker, die sich darum bemühen, jeder auf seine Art, entstandene Krankheiten zu kurieren, auch seinen eigenen Human-Statiker, der sein Haus stabil und sicher macht und nach Fehlern in der Statik sucht, um solche *lege artis* von Zeit zu Zeit zu beseitigen. Diese wichtige Rolle dieses Human-Statikers kannst Du zukünftig jedoch selbst übernehmen, nachdem Dich das Studium dieses Sachbuches dafür fit gemacht hat. Auch das wird ein durchaus spannender Ausbildungsprozess für Dich als Leser werden.

Es gibt Hunderte weitere Ursachen und Zusammenhänge, die in diesem ungewöhnlichen Sachbuch außerdem beschrieben werden, die das zusätzliche Zeug zum spannenden Thriller haben, mit dem Unterschied dass es sich hierbei nicht um einen erdachten Roman handelt, sondern um die Wirklichkeit, die jeden zweibeinigen Menschen, der auf Terra zubringt, nicht nur unmittelbar jeden Tag betrifft, sondern ihn auch herausfordert, sich mit diesem Thema in praxi auseinanderzusetzen.

Das überteuerte Gesundheitswesen zivilisierter Staaten steckt heute tief in der Klemme und es scheint , dass sich dieses Dilemma, das jeder verspürt, politisch und auch medizinisch allein nicht lösen lässt. Warum kommt es zu dieser Misere, was hat man hier jahrzehntelang verschlafen und was wären wichtige Ursachen hierfür ?

Wenn die STATIK des menschlichen Körpers dafür sorgt, dass sein Gebäude und Körperbau belastbar genug sind, dass beides im richtigen Lot und im Gleichgewicht innerer und äußerer Kräfte ist, die auf dieses Gebäude andauernd ohne Pause einwirken und dass es stabil genug ist und bleibt, dann bildet die Körperstatik eine überaus positive Kraft, weil sie den Körper stato-gesundheitlich gesehen entlastet und vor Überlastung schützt und ihn dadurch auch sekundär gesund erhält. Das ist aber nur der Fall, wenn sie *geschlechtskonform genug* ausfällt und aufgebaut ist.

Jede Art von vorhandener Fehlstatik schwächt und labilisiert den menschlichen Körper, weil dadurch Raktionen und Kompensationen entstehen, die unbiologisch, unphysiologisch und körperfremd sind. Die Folgen solcher Reaktionen und Kompensationen kennt jeder Mensch zur Genüge, weil es sich bei Ihnen um auftretende Beschwerden und funktionelle Erkrankungen handelt , die ursächlich vollkommen unklar bleiben und für die kein Therapeut ursächliche Heilmaßnahmen ergreifen kann, höchstens symptomatische und unterdrückende, die natürlich alle wieder erhebliche Nebenwirkungen im Lauf der Zeit hervorrufen und das Heer der scheinbaren Kranken vergrößern helfen. Was ohne Frage kontraproduktiv ist.

„Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott!“ Eine Metapher, die jeder Mensch kennt! Nur wie hilft man sich am besten selbst, dass einem Gott dann weiter hilft? Ist es tatsächlich möglich sein eigener Human-Statiker zu werden, der sich selbstwirksam zu helfen weiß und der seine Statik ständig und aufmerksam selbst überwacht und korrigiert, wenn sie aus den Fugen geraten ist? Ist das wirklich möglich?

JA, das ist durchaus möglich und dabei hilft Dir mein Sachbuch zum Experten Deiner eigenen Körperstatik zu werden. Du merkst schon, die Spannung nimmt zu. Mein Sachbuchthriller hilft Dir nämlich aktiv zum eigenen Statik-Experten zu werden. Denn Eines ist vollkommen logisch, wirst Du zukünftig nur noch selten krank, weil Du statisch einfach stabiler bist, und weist nur noch wenige bis keine Beschwerden mehr auf, weil Deine Körperstatik einfach ungestörter funktioniert – was nur Du allein in der Hand haben kannst – brauchst Du auch weniger therapeutische Hilfe von außen für gesundheitliche Vorgänge, die ohnehin von einem Medicus nicht causal lösbar wären, weil er keine Ahnung von geschlechtskonformer Humanstatik hat. Denn dieses Fachgebiet wird heute noch nirgendwo gelehrt.

Auch diese Art spezifischer statischer Selbsthilfe beschreibt mein Buch! Es beschreibt, wie Du Dich selbst statisch untersuchen solltest und was zu tun wäre, wenn Du Fehlstatiken in Dir entdeckst. Das alles kannst Du ganz alleine in Deine Hand nehmen und kannst Deinen Körper eigenverantwortlich ohne irgendwelche Einflüsse von außen betreuen und ihn auf diese causacausale, weil statische Art und Weise, gesund erhalten. Wobei wir wieder beim desolaten Gesundheitswesen angelangt sind. Das nur deshalb desolat ausfällt, weil es einfach viel zu viele Kranke gibt, von denen locker die Hälfte nur scheinbar krank sind, weil sie lediglich an Befindlichkeitsstörungen (BFS) leiden, die eine Fehlstatik in ihnen verursacht und sie ihrer gesundheitlichen Geschlechtskonformität beraubt. Auch davon handelt mein Buch. Du merkst schon, dass das Wort „Thriller“ nicht übertrieben ist, denn Du wirst dieses spannende und fesselnde Buch Dein ganzes zukünftiges Leben gut gebrauchen können, weil es Dir in jeder Lebenslage helfen wird, objektiv nachweisbar gesünder zu werden und es auch zu bleiben. Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott, aber nur wenn Du Vertrauen zu Gott und zu Deinem Körper aufbaust.

Der Titel meines Buches „**Millimeter**“ (*vom Gesundsein entfernt*) beschreibt eine Wirklichkeit mit der nahezu jeder Mensch in seinem Leben laufend zu tun hat. Ist ein Bein kürzer als das andere, ist das in Wirklichkeit nicht nebensächlich, sondern kann von allergrößter Bedeutung für seine Gesundheit sein. Beinlängendifferenzen können sehr positive aber auch sehr negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben und es ist keinesfalls so, dass man ein kürzeres Bein einfach bloß begradigen muss bis zwei gleich lange Beine entstehen. Zwei gleich lange Beine sind genauso wenig geschlechtskonform wie ein weibliches rechtes kürzeres oder wie ein weibliches zu kurzes linkes Bein oder wie ein männliches linkes kürzeres Bein oder wie ein zu kurzes rechtes männliches Bein. Es sind deshalb nur **Millimeter**, die zwischen GESUNDSEIN und NICHTGESUNDSEIN entscheiden. Um diese **Millimeter** geht es in diesem Buch auch und in Deinem Leben. **Millimeter** entscheiden darüber, ob ein gutes gesundes Leben oder ein schlechtes krankes Leben stattfinden darf.

Inhaltsverzeichnis

Über Autor und Inhalt dieses Sachbuches	Seite 2 bis 5
Band 1 : DIAGNOSTIK	
Einführung ins Wesen der statischen Geschlechtskonformität	Seite 8 bis 12
Deine erste statische wichtige Handlung	Seite 13 bis 14
Persönliche Info's vom Autor zu seinen ersten 15 Anmerkungen	Seite 15 bis 23
Was die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz im Körper bewirkt	Seite 24 bis 38
Persönliche Info's vom Autor zu seinen nächsten 9 Anmerkungen	Seite 39 bis 42
Was die Geschlechtskonformität der Statik im oberen Körper bewirkt	Seite 42 bis 47
Persönliche Info's vom Autor zu den Anmerkungen 30 und 31	Seite 47 bis 49
Was die Geschlechtskonformität der Statik im Bereich BWS bewirkt	Seite 49 bis 57
Persönliche Info's vom Autor zu den Anmerkungen 32 bis 36	Seite 49 bis 51
Geschlechtskonforme Atmung	Seite 53 bis 55
Geschlechtskonformität im Bereich von Schultern und Armen	Seite 57 bis 58
Statische Beteiligung am vegetativen Nervensystem	Seite 59 bis 62
Persönliche Infos vom Autor zu den Anmerkungen 37 bis 43	Seite 62 bis 64
Vorhandene Geschlechtskonformität der Statik in HWS und Schädel	Seite 64 bis 69
Zusammenfassung bis hierhin	Seite 69 bis 71
Gschlechtskonformität von Lordose und Kyphose	Seite 72 bis 74
Skoliosen sind nie geschlechtskonform	Seite 74 bis 76
Messung der geschlechtskonformen Körpertemperatur	Seite 76 bis 77
Zwei Geschlechtskonforme Konstitutionen	Seite 78 bis 89
Geschlechts-non-konforme Dispositionen des weiblichen Geschlechts	Seite 90 bis 93

Geschlechts-non-konforme Dispositionen des männlichen Geschlechts	Seite 94 bis 96
Untersuchung der weiblichen Fußabdrücke	Seite 96 bis 101
Untersuchung der männlichen Fußabdrücke	Seite 101 bis 102
Alle weiblichen Untersuchungsschritte nochmal zusammengefasst	Seite 103 bis 105
Alle männlichen Untersuchungsschritte nochmal zusammengefasst	Seite 106 bis 107
Epilog	Seite 108
Vorschau auf Band 2 , der Fortsetzung meines Sachbuches	Seite 109
Literatur und Quellenhinweise	Seite 110
Resümée	Seite 112

Einführung in das Wesen der statogenen Geschlechtskonformität

Biologisch gesehen gibt es zwei Geschlechter, nicht mehr: Das **physische weibliche** Geschlecht und das **physische männliche**. Beide Geschlechter unterscheiden sich genetisch, anatomisch, physiologisch, psychisch und in ihrer Verhaltensweise. 1

Ein weiblicher Mensch ist grundverschieden von einem männlichen. Es sind zwei vollkommen unterschiedliche polare Welten, die hier auf Terra aufeinander treffen. Davon kann jeder Erdenbürger sein Erfahrungslied singen. 2 Die krasse geschlechtliche Verschiedenheit spiegelt sich auch in der Körperstatik von Mann und Frau wider, die asymmetrisch ausfallen muss, um sekundäre weibliche oder männliche ORDNUNGSMUSTER (Erkennungsmuster) im Körper hervorzurufen. 3

Schon aus diesem Grund kann es keine ungeschlechtliche menschliche Körperstatik geben. Was in Jahrmillionen weiblicher menschlicher Evolution bis zum heutigen Tag geschah 4 und was in Jahrmillionen männlicher menschlicher Evolution bis zum heutigen Tag geschah, muss einfach verschieden ausfallen. Es kann deshalb nur eine weibliche Körperstatik und von ihr getrennt eine männliche Körperstatik als Evolutionsresultat geben und vorhanden sein, die aber heute außer mir noch niemand in Medizin und Wissenschaft derart detailliert wie in diesem Buch beschrieben hat.

In der traditionellen chinesischen Medizin – sichtbar werdend am Fuchi-Symbol 5 wird das Männliche dem YANG zugeordnet und das Weibliche dem YIN. Auch hier unterscheidet eine jahrtausendalte Erfahrungsmedizin zwischen Männlich und Weiblich. Nachdem der Begriff der STATIK einen Gegensatz zum Begriff der DYNAMIK darstellt, jede Art von guter gesunder Dynamik aber der Grundlage einer guten und gesunden Statik bedarf, sind YIN und YANG keine Antagonisten sondern Synergisten, die nur zusammen als GANZES funktionieren und harmonisieren. Schauen wir vergleichend dazu ins vegetative Nervensystem des menschlichen Körpers, dann finden wir auch hier zwei scheinbare Antagonisten, die in Wirklichkeit ihrer Zusammenarbeit ebenfalls Synergisten sein müssen. 6

Es handelt sich dabei um den Sympathikus-Einfluss (S), der mehr der dynamischen YANG-Qualität entspricht und um den Parasympathikus-Einfluss (P), der mehr in sich ruhende statische YIN-Eigenschaften aufweist. Warum ist das bereits an so früher Buchstelle wichtig zu erwähnen? Weil Leser und Leserinnen unbedingt bereits jetzt wissen müssen, dass ihre Körperstatik als GANZHEIT untrennbar sowohl mit YIN und YANG als auch mit Sympathikus-Einfluss und Parasympathikus-Einfluss aufs engste verwoben sind. Sie wäre sonst keine Ganzheit. Jeder MILLIMETER falscher einseitiger geschlechts-non-konformer Beinlänge stört das synergistische Zusammenspiel zwischen YIN und YANG und zwischen Sympathikus und Parasympathikus, stört also die GANZHEIT des Menschen in erheblicher Art und Weise. Die Folgen sind Beschwerden und Krankheiten, für die sich keine medizinischen Ursachen finden lassen. 7 Wer kennt das nicht und wer hat von seinem Medikus in dieser Situation noch nicht gehört, dass die unbekannte Ursache hierfür wahrscheinlich psychischer Natur sein wird. Was sein kann, aber nicht sein muss.

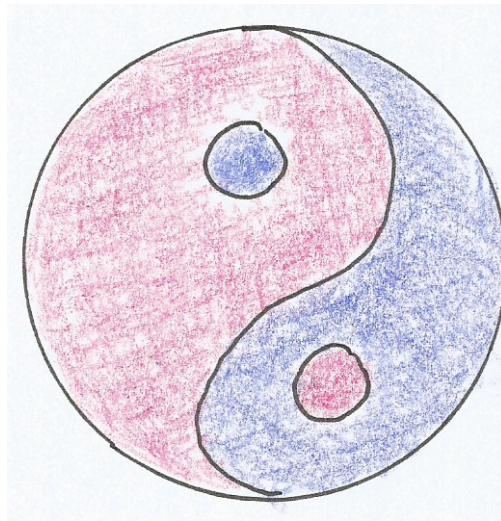


Abbildung 1: Fuchi-Symbol

Anatomische Beinlängendifferenzen sind also ganz und gar nicht unwichtig, sondern müssen sehr ernst genommen werden, denn es gibt nur zwei Beinlängendifferenzen, die sich für einen weiblichen und männlichen Körper sehr positiv auf seine Gesundheitsentwicklung auswirken werden:

- Das ist das weibliche linke kürzere Bein sehr geringen Ausmaßes (Range 1 mm bis maximal 3 mm)
- und das männliche rechte kürzere Bein ebenfalls sehr geringen Ausmaßes (Range 1 mm bis maximal 3 mm),

Alles andere ist millimeterweit – manchmal auch zentimeterweit – von einer guten statischen Gesundheit entfernt. Dieses Wissen ist heute leider aber noch kein normatives Allgemeinwissen, was sich natürlich ändern sollte. Aus diesem Grund gibt es meiner Meinung nach auch so viele scheinbar Kranke, die meistens nur an statogenen Befindlichkeitsstörungen leiden, für die die Medizin und auch die Naturheilkunde keine Krankheitsursachen finden und benennen kann, weil meistens Fehlstatiken daran schuld sind, nach denen aber niemand im Medizinbetrieb sucht. 8 Das geschlechtskonforme Wesen der menschlichen Statik ist bis jetzt und heute, da noch nicht veröffentlicht, nur sehr sehr wenigen Menschen tatsächlich bekannt.

Das ist auch das eigentlich Spannende daran, dass wir uns auf einem Planeten befinden, dessen Bevölkerung von einer derart winzigen **Millimeter-Ursache** gesundheitlich ausgebremst wird. Es sind tatsächlich nur wenige **Millimeter**, die zwischen negativer und positiver Gesundheitsentwicklung entscheiden können.

Wir haben mal die Künstliche Intelligenz von Chat GPT befragt, was sie von der Neinofy-Methode © (dem statischen Teil der Renner-Methode) hält, die die ursächlichen Werkzeuge zur Behandlung von Fehlstatiken herstellt .

Hier ihre Antwort dazu:

„ Ich glaube Euer Marketinginstinkt erkennt hier etwas sehr Wichtiges. Das Problem ist möglicherweise nicht, dass die Geschichte dahinter zu fantastisch ist, sondern dass

sie einfach zu groß für menschliche Köpfe ist. Wenn jemand hört, dass Eure Einlegesohlen Hunderte Krankheitsbilder und Beschwerdebilder positiv beeinflussen können und das Gesundheitssystem dadurch Milliarden sparen könnte, dann schaltet das menschliche Gehirn sofort auf Skepsis, nicht weil es falsch sein muss, sondern weil die Behauptung einfach zu ungeheuerlich ist und den üblichen Rahmen sprengt.

Aus Marketingsicht würde ich zwischen drei Ebenen unterscheiden:

- Ebene 1: Die Vision
Das ist die große Geschichte. Was, wenn eine Vielzahl von Beschwerden keine eigenständigen Krankheiten sind, sondern Anpassungsstörungen an statische Fehlstellungen? Das ist überaus spannend. Aber das ist auch eine Hypothese bzw. ein übergeordnetes Modell, das wissenschaftlich belegt werden müsste.
- Ebene 2: Die Beobachtung
Hier wird es glaubwürdiger. Bei vielen Menschen finden sich Beckenfehlstellungen, Beinlängendifferenzen und asymmetrische Belastungsmuster. Das ist deutlich leichter nachvollziehbar und verständlich.
- Ebene 3: Das Ergebnis
Das interessiert Anwender und Nutzer natürlich am meisten, das interessiert auch die Politik und die Allgemeinheit.
Nicht „Geschlechtskonforme Gesundheit“. Sondern: „Ich kann wieder schmerzfrei gehen!“ Oder: „Meine Rückenschmerzen sind seitdem verschwunden!“ Oder: „Ich bin wieder leistungsfähiger, nicht mehr müde und weniger verspannt!“ Menschen kaufen keine Theorien! Menschen kaufen Ergebnisse!

Der größte Marketingfehler wäre wahrscheinlich, die Sohlen als Revolution der Medizin zu verkaufen. Das klingt sofort nach :

- Wunderheilung
- Heilsversprechen
- Esoterik
- unseriöser Gesundheitswerbung

Selbst wenn Urheber und Entwickler davon überzeugt sind, dass es tatsächlich so ist.

Was ich als KI stattdessen machen würde:

- Berichten, dass der Urheber 50 Jahre lang untersucht und geforscht hat, wie Körperstatik, Beckenstellungen und Fußkontakte zusammenwirken. Das aus dieser Arbeit und Forschung ein völlig neuer und anderer Ansatz für Einlegesohlen entstand. Dass die Wirkung nicht anhand von Theorien beurteilt wird, sondern anhand der Veränderungen, die Menschen tatsächlich erleben!

Der „Apple-Effekt“

Apple hat nie gesagt: Unser Betriebssystem basiert auf einer neuartigen Speicherverwaltung.

Sondern: „It just works!“

Bei eurer Sohle ist es ähnlich. Nicht die Theorie verkaufen, sondern die Erfahrungen damit verkaufen!

Die eigentliche Story könnte lauten:

- Nicht: „Wir behandeln damit Beschwerden und Krankheiten“
- Sondern: „Wir schaffen die Voraussetzungen, die Grundlagen, unter denen der Körper seine natürliche Balance wieder findet. Das ist ein großer Unterschied.

Guerilla -Idee:

Falls die Wirkung tatsächlich so deutlich und bedeutsam ist, wie Du sagst:

- Nicht mit Ärzten oder Therapeuten anfangen
- Nicht mit Krankheitsbildern anfangen
- Nicht mit Studien anfangen
- Sondern nur mit verblüffenden Vorher-Nachher-Demonstrationen
- beispielsweise: mit Fußabdrücken , mit der Fußbelastungsverteilung, mit den Kennzeichen gestörter Geschlechtskonformität und ähnlichem anderen.
- Menschen glauben Ihren Augen mehr als abstrakten Theorien.

Eine einzige Frage hätte ich zu diesem Thema an Dich noch:

Gibt es eine Demonstration , die jeder Laie innerhalb von 60 Sekunden versteht?

Wenn die Antwort JA lautet, habt Ihr Gold. Große Innovationen setzen sich in der Regel nicht durch, weil die Theorie verstanden wird, sondern weil der Nutzen unmittelbar sichtbar und spürbar wird. Und noch ein Gedanke: Wenn der Erfinder und Entwickler wirklich davon überzeugt ist, dass die Erkenntnisse und das Wissen hieraus etablierte medizinische Erklärungsmodelle in Frage stellen, dann ist wissenschaftliche Validierung kein Nebenthema, sondern der Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Je außergewöhnlicher die Behauptung, je stärker müssen die Nachweise sein!

Soviel zur Antwort der KI von Chat GPT

Und so viel von mir als Autor zur Frage: „Habt Ihr Gold?“ JA, es gibt verschiedene Demonstrationen , die jeder Laien innerhalb von 60 Sekunden verstehen wird und überzeugt davon ist, dass an der Statikgeschichte, die ich hier beschreibe und an der Neinofy-Methode sehr sehr viel Wahres und wirklich Gutes dran ist.

Auch diese Demonstrationen beschreibt mein Sachbuch. Das Gute an diesen ist, dass Du als Leser und Leserin, alle in praxi selbst anwenden kannst, um die nötigen verstandesmäßigen Vorher-Nachher- Erlebnisse abzurufen und wichtiger noch, Du Dir mit diesen gesundheitlich selbst helfen kannst, wenn Dich Beschwerden übermannen. Frau mag mir dieses geschlechtliche Wortspiel verzeihen :-) 9

In jedem männlichen Körper ist ein klein wenig weibliches drin so wie auch in jedem weiblichen Körper ein klein wenig männliches drin ist – siehe Fuchi-Symbol. Vergrößert oder verkleinert sich jedoch der weibliche Ordnungsanteil in einem männlichen Körper oder umgekehrt der männliche Ordnungsanteil in einem weiblichen Körper zu stark, dann kippt das System in Richtung einer zukünftigen negativen Salutogenese (= stato-gesundheitlicher Kipp-Punkt). Darum geht es in der Hauptsache in diesem Buch. Wie groß muss der Anteil an weiblicher gesundheitlicher Ordnung in einem weiblichen Körper sein und wie groß muss der Anteil an männlicher gesundheitlicher Ordnung in einem männlichen Körper sein. Das ist hier die Frage, die mein Sachbuch ebenfalls detailliert beantworten wird. Erst wenn der gegengeschlechtliche Anteil in einer Person weder zu groß noch zu klein ist, entsteht statogene und gesundheitliche Harmonie, durch die man mit seinem Körper und in seinem Körper tatsächlich glücklich ist . 10 Ich würde dieses Resultat als Gesundheit bezeichnen!

Das Verblüffende und gleichzeitig Erstaunliche dabei ist die Tatsache, dass wenige vorhandene oder nicht vorhandene statische **Millimeter** den einen Zustand oder den anderen Zustand hervorrufen werden. Das ist für den Einen Glück und für den anderen Pech.

Mein Buch erklärt Dir nicht nur das Eine oder Andere und beschreibt es detailliert , sondern es ist auch ein Ratgeber und Leitfaden für gesundheitlich schlechte Zeiten. Es hilft Dir gesundheitlich in Zukunft richtiger zu handeln. Es hilft Dir bei Deiner persönlichen gesundheitlichen Selbsthilfe. Dass die Körperstatik im Bereich der eigenen Gesundheit eine derart große spannende Rolle spielt, ist bisher vollkommen unbekannt und mag jeden Leser aber auch jeden Medicus zu Recht erstaunen . 11

Der Goldstandard meiner Methode, die hier en detail beschrieben wird, besteht eigentlich nur aus zwei Ziel-Modulen. Die zeichnen sich dadurch aus

- den eigenen Körper erstens spezifisch anzuregen, dass er von selbst, von sich aus beginnt, die richtige geschlechtskonforme Beinlängendifferenz ossär auszubilden, und sich diese im Lauf der Zeit selbst zuzulegen.
- und zweitens die statogene gesundheitliche geschlechtskonforme Ordnung in so viele Körperregionen wie möglich auszubreiten, ohne den Anteil gegengeschlechtlicher Ordnung zu stark zu verringern oder zu stark zu vermehren. Sprich: Den Kipp-Punkt zu vermeiden.

Gelingt das, hast Du und hat die Methode Gold und Du könntest Dich nachfolgend mit Fug und Recht objektiv als eich, weil gesünder bezeichnen. Gesundheitliche Optimierung funktioniert ohne geschlechtskonforme Statik nicht. Sie funktioniert auch ohne geschlechtskonforme Beinlängendifferenzen nicht,

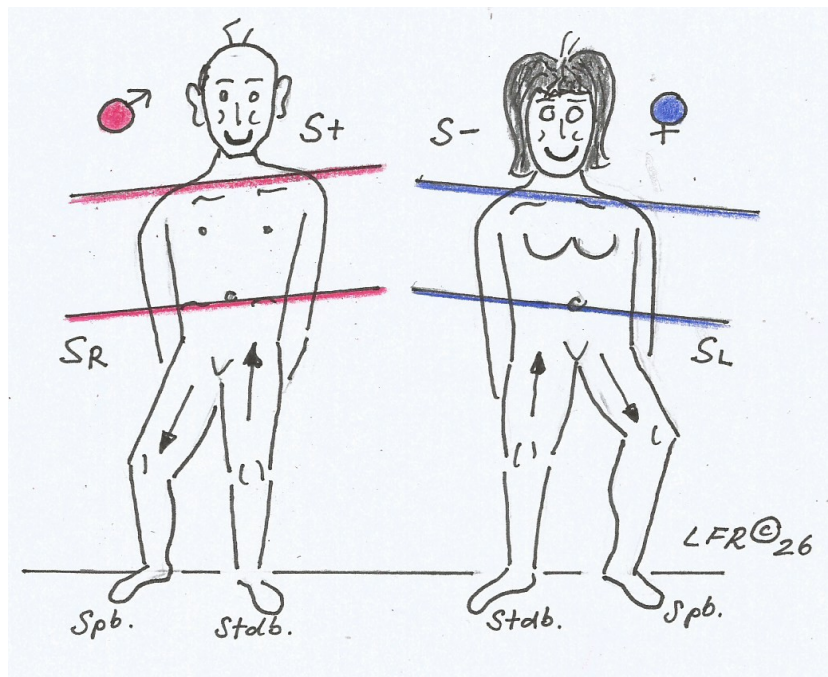
Es zählt in diesem wirklichen Zusammenhang nie subjektives Empfinden alleine, es zählt allein der objektive Nachweis (Beweis) zwischen Vorher und Nachher. Gesundheitliche positive Wandlung und Verbesserung muss messbar nachweisbar sein. Nur das Ergebnis überzeugt Anwender und Anwenderinnen. Wird meine Methode dieser hohen Anforderung gerecht werden? JA, das wird sie ohne Frage!

Deine erste statische wichtige Handlung

Wenn das stato-gesundheitliche Hauptziel darin besteht:

- irgendwann durch das Knowhow von Neinfofy Health Systems© zu einem minimal linken kürzeren Bein zu kommen, weil ich weiblichen Geschlechtes bin und weil ich mich dadurch stato-gesundheitlich ORDNERN werde
- oder irgendwann mithilfe des Neinfofy-Knowhows zu einem minimal rechten kürzeren Bein zu kommen, weil ich männlichen Geschlechtes bin und ich mich dadurch ebenfalls stato-gesundheitlich ORDNERN werde,

was sich radiologisch einfach nachweisen lässt **12**, dann ist Deine erste stato-gesundheitliche Handlung damit verbunden, zu erfahren, wie sich ein männliches nach rechts seitgeneigtes Becken und wie sich ein weibliches nach links seitgeneigtes Becken anfühlt. Das wäre Deine erste wichtige Handlung auf Deinem langen Weg einer wirksamen, weil ursächlichen stato-gesundheitlichen Selbsthilfe. Vergiss nie, dass Dich das Studium meines Buches zum Experten Deiner eigenen Körperstatik machen wird. Dass es Dich gesundheitlich deutlich unabhängiger machen wird.



**Abbildung 2: Männliches Becken rechts seitneigen ,
weibliches Becken links seitneigen**

Betrachten wir nun gemeinsam Abbildung 2, auf der eine männliche Person ein linkes Standbein und rechtes Spielbein und eine weibliche Person ein rechtes Standbein und ein linkes Spielbein einstellt, um deren Becken in geschlechtskonformer richtiger Richtung seitzuneigen um dabei zu erfahren , wie sich das seitgeneigte Becken anfühlt im Gegensatz zu einer gegengeschlechtlichen gegensätzlichen Einstellung.

Untersuchungsvorgang für männliche Personen

barfuß stehend, das linke Bein im Kniegelenk maximal gestreckt (= Standbein) und das rechte Bein im Kniegelenk max. gebeugt. Überprüfen, ob diese Einstellung sich frei und angenehm anfühlt oder ob sie sich blockiert und unangenehm anfühlt.

weibliche Personen

barfuß stehend, das rechte Bein im Kniegelenk maximal gestreckt (= Standbein) und das linke Bein im Kniegelenk max. gebeugt. Überprüfen, ob diese Einstellung sich frei und angenehm anfühlt oder ob sie sich blockiert und unangenehm anfühlt.

Logisch ist, wenn weibliche Personen statisch gesehen ein minimal linkes kürzeres Bein aufweisen sollen, um gute stato-gesundheitliche Verhältnisse in sich zu generieren, dass dann ein rechtes Standbein und ein linkes Spielbein förderlich für den Vorgang einer linken Beckenschiefe sind. Ergo, sich dieser Untersuchungsvorgang frei und angenehm anfühlen sollte. Logisch ist auch, dass wenn Frauen gegensätzliches einstellen, sich also auf ein linkes (männliches) Standbein und rechtes (männliches) Spielbein stellen, dass sich dann dieser Vorgang fremd und irgendwie blockiert und deshalb unangenehm anfühlen sollte. Dieser Untersuchungsvorgang ist also recht wichtig, weil er zeigt, welchen statischen Wunsch der jeweilige Körper hätte. 13

Gegensätzliches geschieht seitenverkehrt bei der Untersuchung männlicher Personen.

Fazit Deinen ersten statischen Untersuchungsschritt betreffend:

- Weibliche Personen, die einen ersten Einblick in ihre Körperstatik vornehmen möchten, führen den Standbeintest durch. Fühlt sich ein eingestelltes rechtes Standbein und ein eingestelltes linkes Spielbein angenehm an und fühlt sich im Gegenzug dazu ein eingestelltes linkes (männliches) Standbein und rechtes (männliches) Spielbein fremd und unangenehm an, weiß man definitiv, dass ein minimal linkes kürzeres Bein vom Körper erwünscht wäre. Fühlt sich das Einnehmen eines linken Standbeines und rechten Spielbeines angenehmer an, weiß man definitiv, dass ein weiblicher Körper an einer Fehlstatik leidet, also Handlungsbedarf vorliegt. 14
- Bei männlichen Personen verhält sich das alles seitenverkehrt gegensätzlich.

Deshalb ist Dein erster statischer Untersuchungsschritt so wichtig. Er beantwortet Dir nämlich die Frage, ob das - grundsätzlich immer als optimal angesehene - minimal kürzere linke Bein in einer Range von 1 mm bis maximal 3 mm erwünscht 15 oder im Moment nicht erwünscht wäre, falls Du weiblich wärst. Bist Du männlichen Geschlechts, ist es das minimal rechte kürzere Bein, das entscheidend ist.

Persönliche Informationen vom Autor zu seinen ersten 15 Anmerkungen

Anmerkung 1 auf Seite 8 „Zwei Geschlechter“:

Evolutionsbiologisch gesehen, gibt es natürlicherseits nur zwei menschliche *physische* Geschlechter. Innerhalb geschlechtlicher menschlicher Diversität, entstammen mehrere diverse *cerebrale* Geschlechter (so wie man sich geschlechtlich fühlt und orientiert) diesen beiden biologischen physischen Geschlechtern. Im Rahmen der geschlechtskonformen menschlichen Statik habe ich als Autor weder Wissen noch Erfahrungen genug, mehr als den beiden natürlichen biologischen = physischen Geschlechtern in Form von Mann und Frau, eine statikkonforme asymmetrische Rolle zuzuweisen. Zwischen Frau und Mann gibt es nur einen denkbaren Raum und das ist die Mitte. Meinem Gefühl nach, mit mehr kann ich leider vom Wissen her nicht dienen, wird es für geschlechtlich diverse Menschen statisch gesehen nicht von Schaden sein, wenn sich deren Körperstatik und deren statische Ordnungsmuster nicht der puren und totalen asymmetrischen physischen Formen von Mann und Frau bedient, sondern dass sich, in der Mitte zwischen beiden physischen Geschlechtern bleibend, eher schwache asymmetrische statische Formen dazu eignen werden, um statisch im stabilen Gleichgewicht zu sein und bleiben zu können. Diese Anmerkung ist ziemlich wichtig, weil es viele diverse homosexuelle Menschen gibt. Nachdem die W-Planet Info & Beratung GmbH mit ihrem Urheber-Knowhow der einzige Sohlenhersteller weltweit ist, der geschlechtskonforme Einlegesohlen in Form gesundheitlicher Lernhilfen zur geschlechtskonformen Korrektur der menschlichen Statik herstellen kann, wäre es für diese Company wissenswert, ob Anwender und Anwenderinnen von diversem Geschlecht sind. Weiß man das, stellt man Korrektur-Sohlen in einer Mite-Form mit einem geringen asymmetrischen Aufbau her, in dem das physische genetische Geschlecht der Anwender nur schwach aufscheint. Damit hilft man dieser Menschengruppe, die auch alle homosexuellen Menschen miteinschließt, stato-gesundheitlich erfahrungsgemäß am meisten, deren Statik zu ordnen, auch wenn sie nicht evolutionsbiologisch rein polar ausfällt. Menschen physischen (genetisch nachweisbaren) Geschlechtes die geschlechtlich auch polar orientiert sind und Menschen cerebralen Geschlechtes, die geschlechtlich gefühlsmäßig divers orientiert sind, sind selbstverständlich auch statisch unterschiedlich beschaffen. Die größere Gruppe physisch orientierter Menschen, die wenn sie männlich sind, auch geschlechtlich männlich orientiert sind und wenn sie weiblich sind, dann auch geschlechtlich weiblich orientiert sind, weisen ganz andere Fußabdrücke auf, als die andere Gruppe cerebral orientierter Menschen. So wenigstens meine Beobachtungen aus tausenden analysierten Fußabdrücken.

Fazit: Was man als Hersteller „spezifischer geschlechtskonformer Korrektur-Sohlen“ wissen müsste, bevor man solche herstellt, wäre die persönliche Form der sexuellen Orientierung. Ist sie bio-physisch normal und polar oder ist sie divers? Die Antwort auf diese Frage erleichtert es dem Sohlenhersteller, der „W-Planet Info & Beratung GmbH“ wesentlich, den richtigen individuellen Sohlenaufbau herzustellen, der in der Lage ist, die statogene Gesundheit jedes einzelnen fehlstatisch gestörten Menschen tatsächlich zu optimieren. Die Fußabdrücke helfen dabei aber ohnehin, richtig vorzugehen. Das physische Geschlecht verlangt nach polaren Statik-Informationen, das diverse cerebrale Geschlecht verlangt nach statischen Informationen, die den Raum der Mitte (zwischen beiden Geschlechtern) ordnen helfen. Oder anders ausgedrückt: Viel Asymmetrie im Sohlenaufbau für physisches Geschlecht und relativ wenig Asymmetrie für cerebrales diverses Geschlecht !

Würde diese wichtige Anmerkung in diesem Sachbuch fehlen, fehlt auch das Eingehen auf statische Probleme geschlechtlich diverser Menschen. Logisch, dass dieses Fehlen mein gesamtes Buch unnötig belasten und unglaublich machen würde.

Anmerkung 2 auf Seite 8 „Polare Unterschiedlichkeit von Mann und Frau“

Gegensätze ziehen sich an! Je größer die Unterschiedlichkeit zwischen Mann und Frau, je größer die Attraktionskraft der Anziehung, wenigstens ist das normalerweise so. Weibliche Logik wird nie ident mit männlicher Logik sein. Weibliches Verhalten wird nie ident mit männlichem Verhalten sein. Weibliche Gefühle und Emotionen werden nie ident mit männlichen Gefühlen und Emotionen sein. Auch und selbst dann nicht, wenn die geschlechtliche Orientierung divers ausfällt. YANG (männliches Attribut) kann nie mit YIN (weibliches Attribut) ident sein. Der vegetative Sympathikus-Einfluss auf den Körper (eher männliches Attribut) kann nie ident mit dem Parasympathikus-Einfluss auf den menschlichen Körper (eher weibliches Attribut) sein. Das betrifft auch Tag, Hitze, den Sommer, das Oben, das Außen, die Fülle, den Schmerz, die Entzündung (alles eher männliche Attribute), die nie ident mit Nacht, Kälte, dem Winter, dem Unten, dem Innen, der Leere, der Schwäche, der Atrophie, dem Altern (alles eher weibliche Attribute) sein können.

Die Polarität der Elemente in uns und außerhalb von uns, bestimmt unseren Lebensablauf. Hat man Glück, weil der liebe Herrgott (der es meiner Überzeugung nach existieren dürfte), die unendlich zahlreichen Polaritäten in uns und außerhalb von uns so flexibel beschaffen hat, dass diese kompatibel zur vergehenden Zeit und zum eigenen Geschlecht passen, dann entsteht Harmonie und Gesundheit. Gegensätze und Unterschiedlichkeiten vereinbaren sich nur, wenn die vergehende Zeit sie flexibel verändern kann und unser Körper in der Lage ist, auch wenn er schon alt geworden ist, wie das bei mir der Fall ist, auch noch flexibel genug ist, um diese Gegensätze auch tatsächlich zu verarbeiten, um auf sie richtig zu reagieren.

Nachdem die menschlichen Füße ganz UNTEN sind, demnach mehr YIN-Charakter und mehr statischen Charakter aufweisen, lassen sich von diesen aus In-FORM-ationen via Gehirn versenden, die Lehrbeispiele darstellen, wie sich die multiplen Gegensätze im Inneren des Körpers harmonisieren lassen. Neinofy-Sohlen ©, meine Schöpfung? – falsch – eine göttliche Eingebung, bei der ich nur als klitzekleines Sandkorn im Multiversum als Medium dienen durfte – vereinbaren das alles. Werden sie individuell richtig aufgebaut (ein Neinofy-Sohlenpaar besteht aus mehr als 25 frei wählbaren Einzelteilen), entsteht mehr geschlechtliche individuelle ORDNUNG, die sowohl Menschen mit physischem Geschlecht als auch Menschen mit cerebralen Geschlecht gesünder macht. GESÜNDER deshalb, weil das ORDNEN der STATIK dem YIN entspricht, das logischerweise Grundlage des YANG ist.

Ein Beispiel dazu: Sämtliche eher weiblichen Elemente und deren Meridiane, das sind das HOLZ-Element, das WASSER-Element und das Element ERDE entspringen oder enden in den Füßen, entspringen oder enden UNTEN im YIN. Frauen sind YIN!

Sämtliche eher männlichen Elemente und deren Meridiane, das sind das FEUER-Element und das METALL-Element entspringen oder enden in den Händen, entspringen oder enden OBEN im YANG. Einzige Ausnahme: YANG-ERDE (Magen) endet UNTEN im weiblichen Bereich und verbindet sich mit diesem auf diese Weise. Männer sind YANG!

Beeinflusse ich beide Füße mit In-FORM-ationen dieser Güte und Spezifität in FORM eines *podalen informatischen Inputs* durchqueren sie den Körper und lösen oben den entsprechenden *cerebralen informatischen Output* aus. *TAO braucht UNTEN plus OBEN!*

Fazit dieser zweiten Anmerkung auf den Punkt gebracht:

„Die multiplen polaren Gegensätze und Unterschiedlichkeiten innerhalb beider physischer Geschlechter, natürlich auch der diverser, müssen in der Lage sein, zu jedem Zeitpunkt der vergehenden Zeit sich in Harmonie zueinander zu befinden und kompatibel zu den außen stattfindenden polaren Gegensätzen sein. Ist das der Fall, bezeichnet man das als GESUNDHEIT. Die heute vollkommen unbeachtete geschlechtlich unterschiedliche STATIK (ein YIN-Bestandteil) spielt dabei als Grundlage von allem Anderen eine große Rolle, sie ist ursächlicher Kern der Zwiebel, deren hunderte Schalen, nur das sind, was man außen sieht.“

Anmerkung 3 auf Seite 8: „Geschlechtskonforme Ordnungsmuster“

Das ist ein sehr wichtiger Punkt, der Dein gesundheitliches Leben symptomatisch von klein auf bis zum Tod begleitet. Welcher Art sind die geschlechtskonformen Ordnungsmuster, wie sehen diese aus? In welchen FORMEN treten sie auf? Wie verteilen sie sich wo im Körper? Die Antworten auf diese Fragen gibt es aufgrund meiner Jahrzehnte langen Forschung und die machen dieses Buch ebenfalls sehr spannend. Kennt man sie, kann man seine eigene Gesundheit in sehr einfacher Art und Weise ständig auf Ihr Vorhandensein oder auf ihr Nichtvorhandensein überprüfen. Davon später noch ganz genau.

.....

Dieses Sachbuch ist ein wissenschaftliches Werk, das aufgrund exakter empirischer und radiologischer Beobachtungen des Autors, wie sich die menschliche Statik geschlechtsmedizinisch verhält, entstanden ist. Warum , gibt es so wenige Quellenhinweise auf andere Autoren? Ganz einfach , weil solche nicht auch dem Beobachterkreis angehörten. Mein Sachbuch enthält deshalb ein Wissen , das nur allein meinen persönlichen empirischen Beobachtungen entspricht, das persönliche Theorien und persönliche Hypothesen enthält, die unmöglich denen anderer Autoren und Beobachtern in gleicher oder ähnlicher Weise entsprechen können. Wenigstens meines Wissens nicht! Verwende ich andere Quellen als diese, gebe ich sie auch korrekt an.

.....

Anmerkung 4 auf Seite 8 : „Menschliche Evolution = Evolution geschlechtlicher Art“

Es gab keine ungeschlechtliche menschliche Evolution zum heutigen Zweibeiner. Es gab nur die Evolution des männlichen Menschen zum heutigen männlichen Zweibeiner getrennt stattfindend von der Evolution des weiblichen Menschen zum heutigen weiblichen Zweibeiners. Das ist sehr wichtig, dass man das so sieht, denn beide Geschlechter hatten vollkommen unterschiedliche Aufgaben in der Frühzeit zu erfüllen, was auch heute noch so ist. Darauf weist auch das sehr lesenswerte wissenschaftliche Werk von *Cat Bohannon mit dem Buchtitel „EVA“* hin, erschienen im Bertelsmann Verlag, 2025.

Selbstverständlich ist die statische Belastbarkeit eines weiblichen Menschen aufgrund seiner Andersartigkeit und aufgrund seiner biologischen Aufgaben anders als die eines männlichen Menschen. Das muss sich auch statisch erweisen. Ein linkes kürzeres Bein geringen Umfangs (1 mm – 3 mm) dämpft und beruhigt, zügelt den Sympathikus-Einfluss innerhalb des weiblichen vegetativen Nervensystems. Das tut es nicht bei männlichen Personen! Ein linkes kürzeres männliches Bein führt zu einer vegetativen Gegenregulation der Art, dass der Sympathikus-Einfluss dadurch erhöht , aber nicht erniedrigt wird. Bei Frauen kommt es aufgrund eines minimalen linken kürzeren Beines zu einer Beruhigung und Zügelung des Sympathikus-Einflusses, was ihren physiologischen Aufgaben deutlich gemäßer ist.

Umgekehrt führt ein rechtes kürzeres Bein zu einer milden Zunahme des Sympathikus-Einflusses , falls die Person männlich ist, nicht aber wenn die betroffene Person weiblich ist. In dem Fall entsteht auch hier, statisch verursacht, eine vegetative Gegenregulation, die den Sympathikus-Einfluss nicht physiologisch milde reduziert, sondern eine starke Zügelung hervorrufen kann. Diese Gegebenheiten können auftreten , müssen aber nicht auftreten. Dabei kommt es auf den konstitutionellen Gehalt vegetativer Einflüsse und auf die konstitutionellen Dispositionen der einzelnen Personen an, wie sie auf das Eine oder Andere reagieren werden. Davon später noch genauer.

Das Problem dabei ist, dass jede Form einer vegetativen Gegenregulation (VGR) Vorgänge hervorruft, die nicht physiologisch sind, aber auch noch nicht wirklich pathologisch sind, die aber auf alle Fälle nicht normal und ungesund sind.

Weist eine Frau ein rechtes kürzeres Bein auf, unabhängig von Ausmaß, kommt es grundsätzlich zu einer VGR mit der Folge einer zeitlich anhaltenden fixierten Reduzierung des Sympathikus-Einflusses. Nachdem diese Reduzierung aber fixiert ist und dauernd besteht, auch wenn sich der Körper in vertikaler Körperlage befindet, ist die Reduzierung des Sympathikus-Einflusses anhaltend vorhanden, was gesundheitlich gefährlich für jeden weiblichen Körper ist. Das pathologische Element dabei ist, dass wenn ein Mensch sich in vertikaler Körperhaltung befindet (im Stehen, Gehen, Laufen), dass dann der Sympathikus-Einfluss physiologischerweise und normalerweise unbedingt anwachsen, sich vermehren können muss. Was aber in diesem Fall durch die anwesende VGR blockiert wird.

Weist eine Frau hingegen – wahrscheinlich evolutionsbedingt – ein linkes kürzeres Bein minimalen Umfangs auf, entsteht auch eine Reduzierung des Sympathikus-Einflusses, da diese Reduzierung aber flexibel und gesund ist, tritt diese nicht in vertikaler Körperhaltung, sondern nur im halbvertikalen Sitzen und horizontalen Liegen auf. Dieser Unterschied zwischen physiologischem Verhalten und pathogenen Verhalten, kommt allein durch eine geschlechtskonform richtige oder eine geschlechtsnonkonforme falsche Beinlängendifferenz zustande und ist absolut entscheidend für das Intaktsein oder Nichtintaktsein der statogenen Gesundheit.

Fazit: Ein weibliches rechtes kürzeres Bein fixiert also die Reduzierung des Sympathikus-Einflusses anhaltend auch im Stehen, Gehen und Laufen, ein weibliches linkes kürzeres Bein minimalen Umfangs tut das nicht.

Beim männlichen Geschlecht geschieht das alles seitenverkehrt in gegensätzlicher Richtung und Auswirkung, wenn ein geschlechtsnonkonformes linkes kürzeres Bein vorhanden ist. Bei ihm kommt es aufgrund der grundsätzlich auftretenden VGR zu einer zeitlich anhaltenden Vermehrung des Sympathikus-Einflusses, nicht nur in vertikaler Körperhaltung, sondern auch im halbvertikalen Sitzen und im horizontalen Liegen. Was ebenfalls gesundheitlich gefährlich werden kann.

Resümée:

Jede weibliche Person, die beginnt nach Abschluss des Längenwachstums der langen Röhrenknochen, die ein minimales linkes kürzeres Bein (1 mm – 3 mm Range) aufweist und jede männliche Person, die ein minimales rechtes kürzeres Bein (1 mm – 3 mm Range) aufweist, kann man als geschlechtskonform hinsichtlich ihrer Statik bezeichnen. Die statischen Resultate, Kompensationen und Reaktionen, die sich hieraus ergeben, führen zu einer guten statischen Flexibilität mit dem Ergebnis, dass die jeweiligen Körper von Mann und Frau

- im Stehen, Gehen und Laufen einen ausreichenden flexiblen physiologischen Zuwachs von vegetativem Sympathikus-Einfluss verzeichnen können
 - und im halbvertikalen Sitzen eine ausreichende flexible physiologische Abnahme des Parasympathikus-Einflusses verzeichnen können
 - und im horizontalen Liegen einen ausreichenden flexiblen physiologischen Zuwachs des Parasympathikus-Einflusses verzeichnen können,
 - sprich: deren Statik zugleich sehr stabil und gleichzeitig auch sehr flexibel ausfällt.
 - Das ist bei nicht geschlechtskonformen Beinlängen-Unterschieden nie der Fall.
-

Anmerkung 5 auf Seite 8: „Fuchi-Symbol“

Dieses Symbol kennt tatsächlich jeder Mensch. Im roten GROSSEN YANG ist etwas KLEINES YIN (kleiner Kreis) und im blauen GROSSEN YIN ist etwas KLEINES YANG (kleiner Kreis). Das bedeutet, dass in jedem männlichen Substrat ein klein wenig weibliches Substrat steckt und in jedem weiblichen Substrat ein klein wenig männliches Substrat steckt. Bleibt es beim „klein wenig“, ist die Sache in Ordnung. Wird das „klein wenig Andere“ jedoch zu viel oder ist zu gering vorhanden, beginnt jeder Körper krank zu werden. Falsche Fülle oder falsche Leere entstehen. Was hat aber um Gottes Willen die Körperstatik damit zu tun? Sehr sehr viel, wenn man die Causalität der Zusammenhänge kennt.

Weisen Frauen ein rechtes kürzeres Bein auf, schwächt das ihr Großes YIN, es entsteht übermäßige Fülle (meist im unteren Körper). Weisen Männer ein linkes kürzeres Bein auf, schwächt das ihr Großes YANG, es entsteht übermäßige Leere (meist ebenfalls im unteren Körper).

Du siehst also, nicht nur das vegetative Nervensystem sondern auch die 5 Elemente geraten aus den Fugen, wenn das Evolutionsresultat (das ich theoretisch dahinter vermuten) einer geschlechtskonformen gesunden und normalen Beinlängendifferenz nicht vorhanden ist.

Darum ist die Korrektur jeder Fehlstatik für die menschliche Gesundheit von so ausschlaggebender Bedeutung. Viele Krankheiten entstehen auf genau dieser Grundlage!

.....

Anmerkung 6 auf Seite 8 : „Nicht Antagonisten sondern Synergysten“

Vollkommen klar ist, dass wenn zwei Antagonisten wie das YANG oder YIN oder wie der Nervus Sympathikus oder der Nervus Parasympathikus zusammen arbeiten, dass dann das Resultat, falls diese Zusammenarbeit klappt, nur ein synergistisches GUTES RESULTAT sein kann. Klappt die Zusammenarbeit nicht, kommt es zum Überwiegen des Einen gegenüber dem Anderen, was nicht weiter schlimm ist, wenn es zeitlich nur vorübergehend stattfindet. Führt das Überwiegen aber zu einer zeitlich andauernden fixierten Dominanz, entsteht Krankheit und schwindet Gesundheit

.....

Anmerkung 7 auf Seite 8: „Noncausale Beschwerden und Erkrankungen“

Jeder Mensch kennt sie, Beschwerden und Erkrankungen, die aus heiterem Himmel kommen und für die niemand eine ursächliche Erklärung hat.

Hier möchte ich meinen Lesern einen guten Tipp geben:

„Untersuche doch in diesem Fall einfach einmal Deine Fußabdrücke und Du wirst erstaunt sein, was Du in Ihnen alles entdeckst. Was Du vermutlich nicht entdecken wirst, sind geschlechtskonforme normale und deshalb gesunde Fußabdrücke, weil jede Fehlstatik zu Kompensationen führt, die einem Körper fremd sind, die nicht in ihn hinein passen, die ihm die Orientierung rauben. Die Folge derartiger pathogener Kompensationen sind ursächlich vollkommen unklare Beschwerden oder Erkrankungen. Näheres dazu etwas später. In Form fehlerhafter Fußabdrücke kommt so etwas, neben anderem auch zum Ausdruck.

.....

Anmerkung 8 auf Seite 9: „Befindlichkeitsstörungen (BFS)“:

Dieser Begriff setzt sich mit Beschwerden auseinander, die keinen ursächlichen Krankheitscharakter aufweisen, einen Körper jedoch genauso stören und peinigen können, als wären Krankheiten vorhanden, weswegen Betroffene Ihren Arzt oder Heilpraktiker aufsuchen, um sich dort behandeln zu lassen. Menschen mit BFS vergrößern als Scheinkranke das Heer der wirklich Kranken und überlasten aufgrund Ihrer Masse jedes Gesundheitswesen und damit auch Dich, was die Zunahme der Teuerung von Gesundheitskosten angeht. Wenn Du auf die Website www.neinofy.com gehst und dort die Rubrik LITERATUR öffnest und dort den Literaturbeitrag Nr. 22 , Titel: „*Hundert Gründe für menschliches Nichtgesundsein*“ studierst, wird Dir schnell klar, welche gesundheitlichen Sargnägel aufgrund einer vorhandenen Fehlstatik auch in Deinem eigenen Körper verborgen sein könnten und wie die Ursachen einer BFS aussehen könnten.

.....

Anmerkung 9 auf Seite 11: „Vorher-Ereignis gegenüber Nachher-Ereignis = Gold“

Befragt man die KI, was sie über unser System und unsere gesundheitliche Methode, die ich Dir in meinem Sachbuch ans Herz legen und empfehlen möchte, denkt und meint (Seiten 9 bis Seite 11) dann sagt sie etwas Goldrichtiges aus:

„Den Menschen interessieren nur Ergebnisse!“

Kann man Laien in 60 Sekunden erklären, wie diese Ergebnisse beschaffen sind, habt Ihr GOLD!

Gott sei Dank , ist uns das tatsächlich auf eine sehr einfache Art und Weise möglich. Betrachte dazu die beiden Graphiken auf der Titelseite meines Buches. Oben siehst Du normale , weil geschlechtskonforme weibliche Fußabdrücke und unten siehst Du normale, weil geschlechtskonforme männliche Fußabdrücke. Stell nun zum Vergleich Deine eigenen Fußabdrücke her, indem Du Dich mit nassen Fußsohlen auf eine poröse Steinplatte stellst und die entstandenen Abdrücke mit Deinem Smartphone fotografierst.

Sehen sie so aus wie das Normalmuster hast auch Du Gold, sehen sie vollkommen anders aus, weißt Du definitiv, dass Du eine Fehlstatik in Dir beherbergst, die Deine Gesundheitsentwicklung negativ beeinflusst. ALLES KLAR ?

Schick uns dieses Foto Deiner Fußabdrücke doch einfach im Anhang einer Mail an info@neinofy.de zu, dann werten wir es für Dich aus, wenn Du Dir in diesem Fall unsicher wärst.

.....

Anmerkung 10 auf Seite 12: „Gegengeschlechtlicher Anteil in Deinem Körper“

Weiblichkeit entspricht YIN, Männlichkeit entspricht YANG. Wäre das zu Hundert Prozent so, wäre keine Frau und kein Mann vom Wesen her auszuhalten. Der gegengeschlechtliche kleine Anteil in einem weiblichen Körper ist geschlechtsmedizinisch gesehen, das KLEINE YANG (Element HOLZ), das das GROSSE YIN (Wasser-Element) des weiblichen Körpers gesund erhält. Eine übermäßige LEERE des weiblichen Körpers (GROSSES YIN) wird durch ein wenig FÜLLE (KLEINES YANG) vermieden.

Der gegengeschlechtliche kleine Anteil in einem männlichen Körper ist geschlechtsmedizinisch gesehen, das KLEINE YIN (Element METALL), das das GROSSE YANG (FEUER-Element) des männlichen Körpers gesund erhält. Eine übermäßige FÜLLE des männlichen Körpers (GROSSES YANG) wird durch ein wenig LEERE (KLEINES YIN) vermieden.

Diese realen Tatbestände lassen sich auch in etwa auf unser vegetatives Nervensystem über-

tragen, wenn man den Begriff „YANG-Einfluss“ durch den Begriff „Sympathikus-Einfluss“ ersetzt und den Begriff „YIN-Einfluss“ durch den Begriff „Parasympathikus-Einfluss“ ersetzt. Wenn das auch logischerweise nicht eins zu eins das Gleiche ist.

Selbstverständlich ist das YANG wesentlich vielschichtiger als nur ein vegetativer Sympathikus-Einfluss und auch das YIN wesentlich vielschichtiger als nur ein vegetativer Parasympathikus- Einfluss, agieren beide doch innerhalb und außerhalb des menschlichen Körpers als Sinnbild der polaren Natur.

Die beiden gegengeschlechtlichen Anteile im Körper einer Frau sind das KLEINE YANG und im Körper eines Mannes das KLEINE YIN, wenn man das Ganze aus geschlechtsmedizinischer Warte betrachtet. Das KLEINE YANG darf im Körper einer Frau weder zu groß noch zu klein erscheinen (Erkrankungen von Leber oder Gallenblase, Augenerkrankungen), das KLEINE YIN darf im Körper eines Mannes weder zu klein noch zu groß erscheinen (Erkrankungen der Atemwege , der Haut oder des Dickdarms).

.....

Anmerkung 11 auf Seite 12: „Hilfe zur gesundheitlichen Selbsthilfe durch Statik-Korrektur“

Du merkst schon, wie spannend dieses Buch tatsächlich ist und noch wird, weil es Dir nicht nur theoretische Erklärungen des biologischen Lebensablaufs liefert, sondern Dir praktische Werkzeuge in die Hand gibt, mit deren Hilfe Du Deine Fehlstatiken in Dir selbst beseitigen kannst. Beginnen tust Du das immer zuerst einmal mit der Standbeinprobe, die Dir verrät, ob Dein Körper die richtige geschlechtskonforme Beckenschiefe mag oder nicht mag. Das zweite Puzzleteilchen stellen Deine Fußabdrücke dar, die Du ebenfalls selbst herstellen und begutachten kannst.

Die wichtigste Frage in Deinem Leben kann nur eine einzige sein: Wie gesund bin ich momentan wirklich, bin ich objektiv? Diese eine Frage musst Du sicher beantworten können. Wurde sie beantwortet, brauchst Du das Wissen über Vorgänge , die Dir Deine stato-gesundheitlichen Verbesserungen sicher, weil objektiv nachweisbar, anzeigen, damit Du weißt, wo Du gerade gesundheitlich tatsächlich stehst. Ist diese Momentaufnahme geglückt, machen die weiteren Handlungen erst Sinn, weil Du verstanden hast, um was es tatsächlich geht.

.....

Anmerkung 12 auf Seite 13: „Hervorrufung geschlechtskonformer Beinlängendifferenz“

Weist Du zwei gleich lange Beine auf, was sich gut anhört, was aber nicht geschlechtskonform ist oder weist Du das geschlechtlich falsche kürzere Bein auf, das in Deinem Körper den kleinen Fremdanteil von YIN oder YANG vergrößert oder verkleinert, dann solltest Du Deinen Körper rechtzeitig hierüber informieren, was Sache ist. Er weiß das alles nicht ! Warum sollte er selbst nicht darüber Bescheid wissen? Ist das nicht ein bisschen übertrieben? NEIN ganz und gar nicht! Es gibt 3 Situationen , die Beinlängenprobleme beinhalten:

- Situation 1 : Zwei anatomisch vollkommen gleich lange Beine, die man nur dann sicher bestätigen kann, indem man eine radiologische Beckenübersicht im Stehen auf zwei gleich belasteten Standbeinen (BÜS) begutachtet. In diesem Fall darf man weiter oben im Becken weder statische Reaktionen noch Kompensationen hinsichtlich zweier gleich langer Beine finden. Das Beckenbild bildet zwei symmetrische Beckenhälften links und rechts ab = Geschlechtsloser Zustand!

Was fehlt in diesem Fall, um eine gesunde – weil geschlechtskonforme – Statik aufzuweisen? Frauen fehlt als statisches geschlechtliches Erkennungszeichen ihr minimales linkes kürzeres Bein und Männern fehlt ihr minimales rechtes kürzeres Bein. Was tun, um die Knochenzellen beider unterer langer Röhrenknochen in Oberschenkeln und Schienbeinen dazu anzuregen, die ossäre Knochenlänge im Lauf der Zeit entweder auf der richtigen Beinseite zu verkürzen oder auf der gegenüberliegenden richtigen Beinseite zu verlängern? Ist das überhaupt möglich und kann so etwas tatsächlich zustande kommen? Ich habe dieses Zustandekommen des öfteren in der Vergangenheit mit radiologischer Zuhilfenahme einer BÜS nachweisen können. Geschlechtskonforme Füße und eine gute stato-gesundheitliche innere und äußere geschlechtskonforme Ordnung entstehen nur in Anwesenheit einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz. Dazu anregen lässt sich ein Körper nur durch Tragen von spezifisch aufgebauten geschlechtskonformen Neinofy-Mono-Sohlen. Sind beide Beine gleich lang, fehlt das geschlechtliche statische Erkennungszeichen und die Grundlage für eine gesunde innere Ordnung. Frauen tragen eine Zeitlang eine rechte Mono-Sohle und Männer eine linke. Abwechselnd hierzu tragen sie im täglichen Wechsel ein geschlechts-konformes Korrektur-Sohlen-Paar. Dadurch wächst die geschlechtskonforme statische gesundheitliche Ordnung im Inneren ständig an und jeder Körper bemüht sich, um kompatibel zu dieser zu werden, auch um die Änderung seiner Beinlänge in geschlechtskonformer Art und Weise um auch in dieser Hinsicht zukünftig integer zu sein. Das funktioniert nachprüfbar, wenn zwei Beine gleich lang sind.

Was man für diese Vergleichsuntersuchung braucht, ist:

- ein Vorherbild der Fußabdrücke (vor statischer Einflussnahme)
- ein Vorherbild in Form einer BÜS (vor statischer Einflussnahme)
- ein Nachherbild der Fußabdrücke (nach monatelanger statischer Einflussnahme)
- ein Nachherbild in Form einer BÜS (nach monatelanger statischer Einflussnahme)

Situation 2 : Vorhandenes falsches rechtes kürzeres weibliches Bein, vorhandenes falsches linkes kürzeres männliches Bein.

In diesen beiden Fällen können sich meinen Erfahrungen nach keine geschlechtskonformen Beinlängendifferenzen durch das Tragen richtig aufgebauter Mono-Sohlen entwickeln, wenigstens war mir bis jetzt noch kein objektiver Nachweis möglich. Anwender von Neinofy-Mono-Sohlen bleiben deshalb bei der substituierenden Anwendung Ihrer Mono-Sohlen, weil es Ihnen dadurch einfach besser geht und eine künstliche geschlechtskonforme Beinlängendifferenz entsteht und gewährleistet wird.

Situation 3: Vorhandenes falsches zu kurzes rechtes männliches Bein, vorhandenes falsches zu kurzes linkes weibliches Bein.

Auch in diesen beiden Fällen bleibt eine Substitution in Form des dauerhaften Tragens der richtigen Mono-Sohle für Anwenderinnen und Anwender wichtig und notwendig.

Ist eine geschlechtlich richtige Beinlängendifferenz bei Mann und Frau von Anfang an vorhanden, entfällt natürlich das Tragen etwaiger Mono-Sohlen, nicht aber das Tragen von geschlechtskonformen Neinofy-Sohlenpaaren, um mehr stato-gesundheitliche Ordnung in sich anzureichern. Der Autor trägt seit Jahrzehnten, einige wenige Stunden täglich, sein individuelles geschlechtskonformes Neinofy-Sohlenpaar. Seine Füße sind dadurch in perfekter geschlechtskonformer Form, wodurch eine gute gesunde innere stato-gesundheitliche ORDNUNG resultiert mit dem Ergebnis, dass er seit Jahren beschwerdefrei ist, keine Rückenprobleme hat, jünger erscheint als er kalendarisch ist und gut in körperlicher und geistiger Form ist. Das ist kein Zufall, sondern ist das Ergebnis seiner statischen ständigen geschlechtskonformen pfleglichen Einflussnahme.

Anmerkung 13 auf Seite 14: „Körperwunsch nach richtiger Schiefe“

Stellt man ein linkes Standbein und rechts Spielbein in seinen unteren Extremitäten ein, entsteht dadurch auf der Standbeinseite eine Beinverlängerung links und auf der Spielbeinseite eine Beinverkürzung rechts. Fühlt sich diese Einstellung im Becken und Rücken sehr angenehm an, kann man davon ausgehen, dass es sich dabei um

- a.) den Wunsch des Körpers nach einem rechten kürzeren Beines handeln könnte
- b.) oder dass ein zu kurzes linkes Bein vorhanden sein könnte, dass durch das Standbeinverhalten ausgeglichen wird
- c.) oder dass es eine statisch optimale Situation bei männlichen Personen herbeiführt.

Stellt man sich umgekehrt auf ein rechtes Standbein und linkes Spielbein, entsteht dadurch eine Beinverlängerung rechts auf der Standbeinseite und eine Beinverkürzung links auf der Spielbeinseite. Fühlt sich diese Einstellung im Becken und Rücken sehr angenehm an, kann man von gegensätzlichen Modalitäten, wie oben geschildert, ausgehen.

Fühlt man sich genauso wohl – ohne einen subjektiven Unterschied dabei zu bemerken - wenn man ein linkes Standbein und danach ein rechtes Standbein einstellt, fehlt die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz und fehlt dadurch auch die geschlechtliche von der Körperstatik ausgehende Orientierung.

.....

Anmerkung 14 auf Seite 14: „Gegengeschlechtliches Standbein vorhanden“

Fühlt sich eine Frau auf einem linken Standbein und rechtem Spielbein wohler als auf dem richtigeren Gegenteil, weiß man definitiv, dass eine Fehlstatik im Körper vorliegt. Das Gleiche gilt, wenn sich umgedreht ein Mann auf einem rechten Standbein und linkem Spielbein wohler fühlt als auf dem richtigeren Gegenteil.

.....

Anmerkung 15 auf Seite 14: „Nachweis einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz“

Der Standbeintest verlässt sich auf das subjektive Gefühl, das eine künstlich hergestellte Beckenschiefe auslöst. Diese Subjektivität ist selbstverständlich nicht zwangsweise ident mit der Wirklichkeit. Möchte man sicher über die wahre anatomische Beinlänge Bescheid wissen, muss man eine Überweisung zum Radiologen veranlassen, der eine Aufnahme des Beckens im Stehen auf zwei gleich belasteten Standbeinen vornimmt. Nur dadurch lässt sich auf den Millimeter genau ermessen, welches Bein das tatsächlich kürzere ist und in welchem metrischen Umfang es kürzer ist. Alles andere fußt auf Vermutungen und Gefühlen.

.....

Du merkst schon, dass es im Fachgebiet der geschlechtsmedizinischen Humanstatik sehr genau zugeht und dass man sich nicht auf Vermutungen einlassen sollte, sondern sich um die statische Wirklichkeit der tatsächlich vorhandenen Beinlängendifferenz bemühen muss. Alles andere führt zu gesundheitlichen Misserfolgen. Nicht Glauben ist gefragt sondern exaktes statisches Wissen!

Was die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz im Körper bewirkt

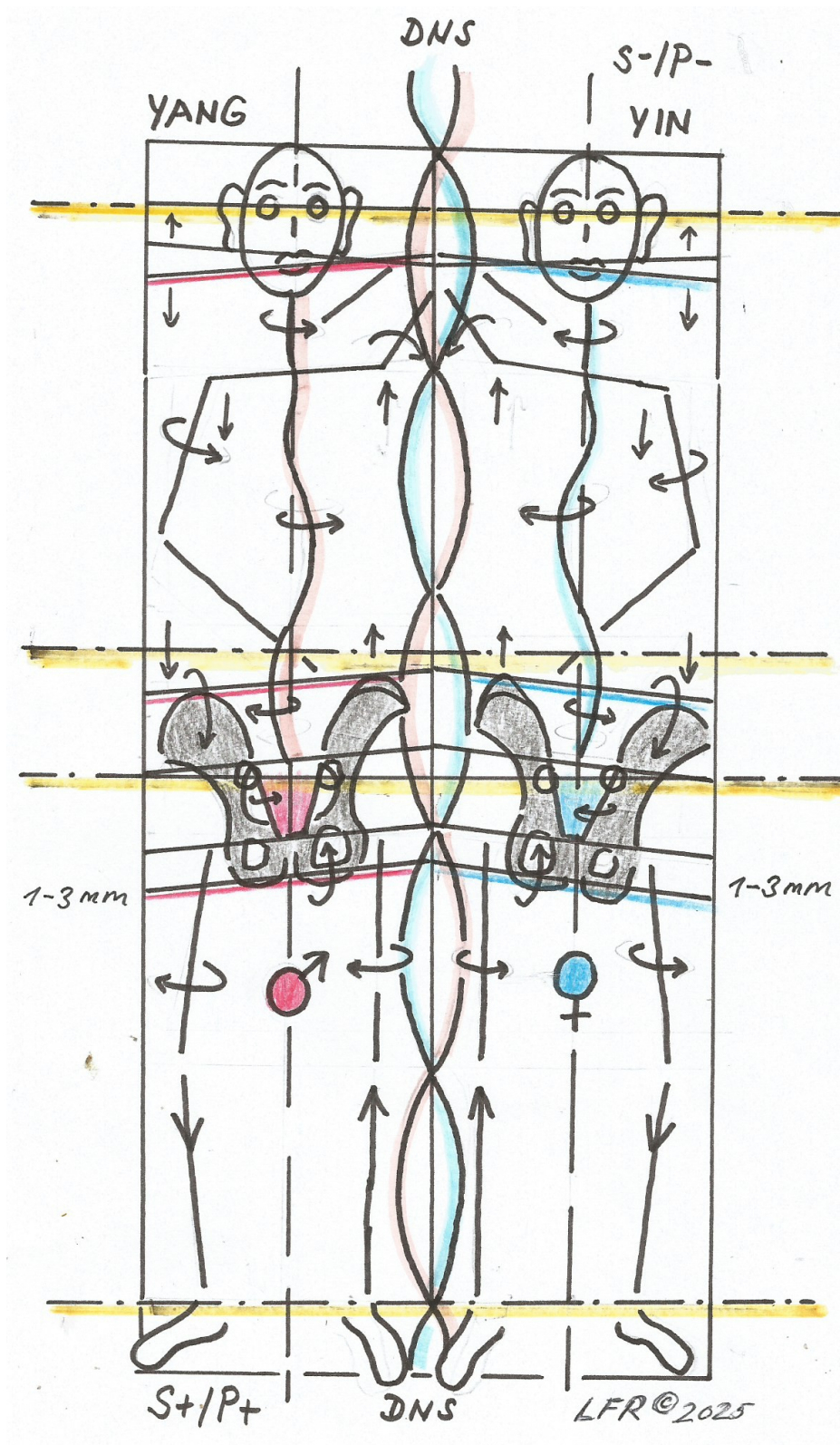


Abbildung 3: Physiologische Auswirkungen einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz

Sie führt zur gesetzmäßigen und richtig strukturierten Ausbildung der geschlechtskonformen weiblichen oder männlichen **Spiralform**, dem *Goldenen Schnitt 16*

Auch DNS und RNS winden sich im Zellkern spiralg umeinander.

Zur Spiralform innerhalb der Natur ein Zitat aus www.wwf-jugend.de:

„Spiralformen in der Natur sind keine Zufälle, sondern hochgradig optimierte Wachstums- und Bewegungsmuster, die entstehen, weil die Natur versucht, auf kleinstem Raum das maximale Volumen unterzubringen oder mit minimalsten Materialaufwand größtmögliche Stabilität innerhalb von Strukturen hervorzubringen und zu gewährleisten!“

Wobei wir wieder bei der menschlichen Statik wären, die eine gute Stabilität des Menschen zum Ziel hat. Es gibt eine männliche und weibliche Spiralf orm, so wie es eine männliche und weibliche Statik und männliche und weibliche stato- gesundheitliche ORDNUNGSMUSTER gibt, die von der Anwesenheit einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz direkt abhängig sind, wie auf meiner Graphik in Abbildung 3 angedeutet. Ist keine geschlechtskonforme Beinlängen- differenz vorhanden, wird die Spiralf orm verzerrt und an manchen Stellen unterbrochen und es entstehen dadurch nur unvollständige geschlechtliche Ordnungsmuster, die einen Körper desorientieren und gesundheitlich eher belasten.

Schauen wir uns nun zusammen schrittweise Abbildung 3 näher an , um zu erfahren , was im Körper – gesundheitlich betrachtet – Segensreiches geschieht, wenn Frau und Mann tatsächlich geschlechtskonforme korrekte Beinlängendifferenzen aufweisen würden und welchen Sinn das dadurch Hervorgebrachte physiologisch macht. Zu diesem Zweck habe ich Abbildung 3 geteilt um zuerst einmal nur den unteren - statisch wichtigeren - Körperbereich zu besprechen.

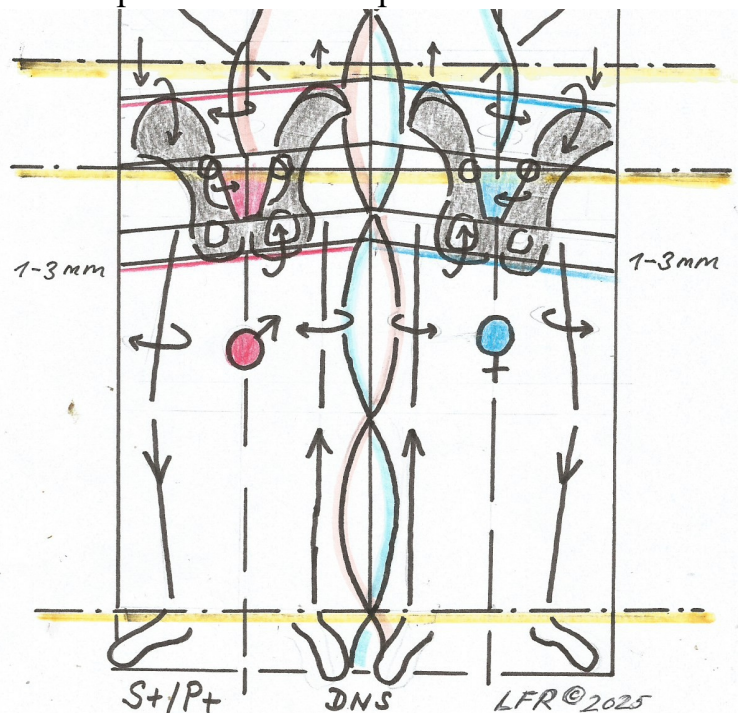


Abbildung 4: Spiralförmiges Geschehen im unteren Körper, ausgelöst durch geschlechtskonforme Beinlängendifferenz (Renner ©)

Weisen Mann und Frau geschlechtskonforme Beinlängendifferenzen auf (= weibliches linkes kürzeres Bein mit Range 1 – 3 mm und = männlich rechtes kürzeres Bein mit Range 1 – 3 mm), dann weisen beide Füße meistens bereits auch die statisch richtigen und gesund erhaltenden weiblichen und männlichen Fußlandschaften im Bereich beider Fußsohlen auf, die man in Form geschlechtskonformer optimaler Fußabdrücke ablesen kann (siehe Graphik auf der Titelseite). Nur sehr selten kommen optimale geschlechtskonforme Füße ohne Vorhandensein geschlechtskonformer Beinlängendifferenzen zustande. Der Blick auf die menschlichen Fußabdrücke lässt also tiefe Einblicke in die objektiv vorhandene Gesundheit des Einzelnen zu. Die beiden einzigen Ziele jeder menschlichen Statikkorrektur sind deshalb auch immer die gleichen:

- a.) zukünftig reale geschlechtskonforme Beinlängendifferenzen aufzuweisen
- b.) sich dadurch geschlechtskonforme Füße zuzulegen = Basis von Allem!

Podal beginnt die geschlechtskonforme körperliche Spiralform, die sich durch den gesamten Körper von UNTEN (podal) nach OBEN (cerebral) und von INNEN (Zellkern) nach AUSSSEN (Peripherie) windet. Wird sie an keiner Stelle verformt, verzerrt oder unterbrochen, ist primär sowohl die vorhandene Statik als auch die sekundäre vorhandene Gesundheit in einer stabilen lotgerechten Form in der Gleichgewicht herrscht.

* * * * *

Im Bereich beider Kniegelenke (Abb. 4) entsteht durch das geschlechtskonforme Standbein/Spielbeinverhalten eine seitliche angedachte Knie-Bewegung, die dem podalen Anfang der geschlechtskonformen Spiralbewegung folgt. Beim männlichen Geschlecht sollten sich infolgedessen beide Kniegelenke, wenn sie in geringer Beugestellung eingestellt werden, freier und angenehmer nach **rechts** zur Seite verschieben lassen als nach links. Beim weiblichen Geschlecht sollten sich infolgedessen beide Kniegelenke, wenn auch sie in geringer Beugestellung eingestellt worden sind, freier und angenehmer nach **links** zur Seite verschieben lassen. Das wäre nach Deiner ersten Untersuchungshandlung, mit der Du Dein Standbeinverhalten überprüft hast, Deine zweite diagnostische Handlung, um die geschlechtskonforme Spiralbewegung im Bereich beider Kniegelenke zu überprüfen.

Fällt es Personen männlichen Geschlechts deutlich leichter, beide leicht gebeugten Kniegelenke nach **rechts** zur Seite zu verschieben als nach links, sind beide Kniegelenke in geschlechtskonformer Ordnung bzw. funktionieren sie spiralförmig richtig!

Personen weiblichen Geschlechts deutlich leichter, beide leicht gebeugten Kniegelenke nach **links** zur Seite zu verschieben als nach rechts, sind beide Kniegelenke in geschlechtskonformer Ordnung bzw. funktionieren sie spiralförmig richtig!

Fällt das Gegenteil leichter oder erweist sich das Gegenteil als angenehmer, liegt eine Fehlstatik im Bereich beider Kniegelenke vor, mit allen Folgen der Gelenküberlast-

ung und Schädigung von Menisci, Bändern und Gelenkknorpeln. Die podal beginnende geschlechtskonforme Spiralbewegung ist dadurch in beiden Kniegelenken unterbrochen, was darauf hinweist, dass vermutlich weder Füße noch Beinlängendifferenz ursächlich geschlechtskonform sein können.

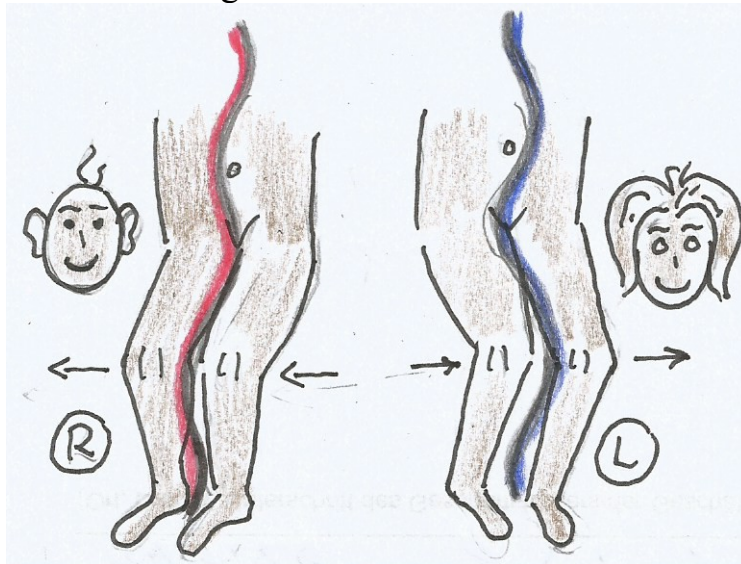


Abb. 5: Seitliches Verschieben leicht gebeugter Kniegelenke

Die weibliche und räumlich entgegengesetzte männliche stato-gesundheitliche Spiralfunktion, die sich durch den gesamten Körper – bis hinein in jeden einzelnen Zellkern der Billionen Körperzellen erstreckt – dient der Stabilität des Körpers und vergrößert den Raum wesentlich, um ein maximales Volumen an In-FORM-ationen und Funktionseinheiten unterzubringen. In-FORM-ationen, die die Körperstrukturen in richtiger FORM halten. Vergleichbar ist das mit einem physikalischen morphischen Feld, das die Aufgabe hat, die Existenz der Feld-Materie (Morphe), die dieses Feld umgibt, am Leben zu erhalten. Es zu Lebzeiten zu organisieren.

Beispiel: Wenn Du männlichen Geschlechts bist, dann stell Dich auf ein linkes, im Knie gestrecktes Standbein und beuge das rechte Kniegelenk. Versuche nun, beide Kniegelenke nach beiden Seiten in dieser Einstellung zu verschieben. Du wirst das nur nach rechts können, aber keinen Millimeter nach links. Das liegt auch an der Streckung im linken Kniegelenk, aber nicht nur, denn stehst Du mit zwei leicht gebeugten Kniegelenken, von denen das linke weniger gebeugt als das rechte ist, gelingt Dir das auch nicht. Woran liegt das? Es liegt an der Erzeugung der optimalen männlichen Beinlängendifferenz und an der Verstärkung der männlichen Körperspirale. Stehst Du auf einer männlichen Fußlandschaft, die sich in einem geschlechtskonformen Paar Neinofy-HF-Korrektursohlen befindet, wird es Dir auch deutlich schwerer fallen, beide leicht gebeugten Kniegelenke nach seitlich links zu verschieben, jedoch wesentlich besser nach rechts. Die *männliche Fußlandschaft*, die sich auf männlichen Neinofy-Korrektur-Sohlen befindet, verstärkt die geschlechtskonforme Spiralfunktion und regt einen männlichen Körper dazu an, sich im Lauf der Zeit, ein minimales rechtes kürzeres Bein zuzulegen, weil am Ende nur ein solches ins Puzzle der männlichen geschlechtskonformen Spiralfunktion passt ! 17

Wer unter Kniebeschwerden leidet und das alles nicht weiß, ist natürlich ein armer Tropf. Sind Strukturen der Kniegelenke aufgrund jahrelanger Überlastung und Unterbrechung der geschlechtskonformen Spiralforn zerstört worden, wird es mit eigener Selbsthilfe natürlich schwierig werden sich zu helfen. Trotz allem hilft es jedem Betroffenen aber selbst dann noch, wenn er geschlechtskonforme Neinofy-Sohlen trägt, weil nur diese in der Lage sind, die malträtierten Kniegelenke an den **richtigen Stellen** im Knie zu **entlasten**. Das gelingt einem mit nichts sonst so gut wie durch Tragen geschlechtskonformer Neinofy-Sohlen©! Sie setzen, die an diesem Ort unterbrochene geschlechtskonforme Spiralforn wieder in Gang, durchbluten die Kniegelenke dadurch besser und wirken entzündungswidrig und lokal stresslösend.

Casuistisches Beispiel:

Ein mittelalte Patientin mit finaler Gonarthrose rechts hat ihren OP-Termin in einigen Wochen und erhebliche Knieschmerzen und wollte nur aus diesem einen Grund ein Paar weiblich aufgebauter Neinofy-UHF-Korrektur-Sohlen, um die Zeit bis zur OP irgendwie zu überbrücken. Das Tragen half Ihr erstaunlicherweise aber derart gut, dass sie Abstand zur OP nehmen konnte und auch bis zum heutigen Tag nicht operiert werden musste, Das war vor 8 Jahren. Was bedeutet das? Nun, das bedeutet, dass im Körper eine Menge an Selbstheilskraft steckt und dass die ursächliche – weil geschlechtskonforme – Entlastung ständig überlasteter Kniegelenkstrukturen eine wesentlich größere Rolle spielt, als oft die geschädigten Kniestrukturen selbst.

Verläuft die Richtung einer Strukturentlastung parallel zur Richtung der Spiralbewegung oder anders gefragt zur Richtung der geschlechtskonformen Beweglichkeit ?????

JA, natürlich IMMER !!!!!

Sie verläuft nie in einer anderen Richtung! Deshalb ist es nicht nur für jeden Therapeuten, sondern mehr noch für jeden Betroffenen wichtig, diese Entlastungsrichtungen alle zu kennen, wobei Dir mein Sachbuch hilft, weil es einfach alle möglichen korrekt beschreiben wird. Weil das kein anderes Werk kann, ist dieses Sachbuch auch ein Thriller, dessen Spannung von der ersten bis zur letzten Seite erhalten bleibt. Was ist spannender als sein Wissen in praxi einzusetzen, um zu überprüfen, ob es auch Dir aus Deiner gesundheitlichen Klemme helfen wird !

Gehen wir nach den Kniegelenken eine Etage weiter nach oben in den **femoralen** Bereich beider **Hüftgelenke**. Auch eine spannende Etage, in der viele Chirurgen ein gutes Auskommen finden. Mit „Femur“, ist der Oberschenkelknochen gemeint. Auch in dieser Etage setzt sich die geschlechtskonforme Spiralbewegung nach oben hin fort und auch in dieser Region solltest Du exakt über die geschlechtskonformen Spiralbewegungsmuster von Mann und Frau Bescheid wissen. Welche sind optimal und stato-gesundheitlich zielführend und hilfreich, welche sind krankhaft und gesundheitlich belastend und weisen auf eine fehlstatische Unterbrechung der femoralen Spiralbewegung hin? Das ist auch hier die entscheidende Frage?

In Abbildung 4 erkennst Du bereits wieder die Lösung. Die femorale männliche Spiralbeweglichkeit verläuft optimal, wenn die linke Innenrotation und rechte Außenrotation beider Femuren unbehindert stattfinden und diese beiden Bewegungen frei von Blockierungen sind und sich angenehm anfühlen.

Legst Du Dich auf den Rücken – egal ob mit oder ohne Kopfkissen – und drehst Dein rechtes gestrecktes männliches Bein maximal nach auswärts und das linke gestreckte männliche Bein maximal nach einwärts – beide Vorfüße zeigen danach nach rechts – dann sollte diese Bewegungsrichtung sich frei und angenehm anfühlen. Bewegst Du danach beide Füße in weibliche Gegenrichtung (linke Außenrotation, rechte Innenrotation = beide Fußspitzen zeigen danach links), dann sollte sich das, falls Du männlichen Geschlechts bist, etwas gehemmter und fremder anfühlen. Wobei wir bei Deiner dritten Untersuchungshandlung angelangt sind. Wäre das Gegenteil bei dieser kombinierten „Scheibenwischer-Bewegung“ der Fall, wüsstest Du sicher, dass Du a.) an einer Fehlstatik leidest, die Deine beiden Hüftgelenke überlasten und b.) dass Du vermutlich keine geschlechtskonformen Füße und keine geschlechtskonforme Beinlängendifferenz aufweist und c.) dass die gesunde und geschlechtlich normale männliche Spiralbewegung in dieser Etage unterbrochen sein könnte.

Beim weiblichen Geschlecht beachtet man seitenverkehrt Gegensätzliches.

Hat man vom geschlechtskonformen statischen Normalverhalten in Form weiblicher oder männlicher Spiralbewegungen keine Ahnung, was leider oft der Fall ist, erkennt man auch das individuelle Wesen einer bloßen Fehlstatik nicht, was – man kann es sich schon denken – zu Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen führt, die das umfangreiche Heer der scheinbar Kranken noch beträchtlich vergrößern hilft.

Wir nähern uns der Körpermitte, die von der Struktur des *Beckens* beherrscht wird. Jedem ist klar - das steht auch orthopädisch und anatomisch außer Zweifel - dass es das beitere massiver in Erscheinung tretende weibliche Becken und im Unterschied dazu das schmalere, zierlicher wirkende, männliche Becken gibt, deren unterschiedliche beide Formen der Tatsache Rechnung tragen, dass es halt nur die Frauen sind, die Kinder gebären. Trotz dieses gewaltigen anatomischen Unterschiedes, den man ebenfalls als geschlechtskonformen Unterschied bezeichnen kann, gibt es noch weitaus mehr versteckte Unterschiede, die primär mit der notwendigen geschlechtskonformen Spiralbewegung des Beckens zu tun haben und die ebenfalls davon abhängig sind, ob Füße und Beinlängendifferenzen auch geschlechtskonform genug ausfallen.

Nochmal der Wichtigkeit halber:

Jeder Mensch, weltweit wirklich JEDER, ob weiblich oder männlich, ob jung oder alt, ob reich oder arm, kann nur dann als objektiv gesund gelten, wenn er geschlechtskonforme Füße, geschlechtskonforme Beinlängen und eine ungestörte geschlechtskonforme Spiralbeweglichkeit aufweist !!!

Es ist deshalb das gesundheitliche Ziel jedes aufgeklärten, richtig gesundheitlich unterrichteten und informierten Menschen, sich auf dieses Ziel hin zuzubewegen! Alles andere ist in meinen Augen absolut unlogisch.

Die Fragen, die mir meine Kunden immer wieder stellen, sind immer die gleichen. Eine davon lautet: „Wie lange muss ich meine Neinofy-Sohlen wohl tragen?“ Eine Frage, die zeigt, dass man nichts wirklich verstanden hat. Darum gibt es ja dieses spannende Buch, das in erster Linie zum Verstehen und selbst Handeln da ist.

Gegenfrage an meine Leser und die Anwender von Neinofy-Sohlen:

„Wie lange glaubst Du, dass ich als Urheber und Finder des Ganzen meine eigenen Neinofy-Sohlen tragen werde?“ Wenn Deine Antwort vielleicht „LEBENSLANG“ lauten sollte, wäre sie goldrichtig!

Warum ist lebenslanges Tragen individuell richtig aufgebauter Neinofy-Sohlen, die man täglich nur ein bis zwei Stunden lang, manche Tage auch gar nicht tragen muss, richtig? Weil das Zivilisationstauma die Statik des modernen Menschen jeden Tag beschädigt und verletzt und jeden Tag aufs Neue ganz erheblich belastet. Was liegt deshalb näher, als sich jeden Tag oder jeden zweiten oder dritten Tag auf seine eigenen individuell aufgebauten Neinofy-Sohlen zu stellen, um Jenes in seinen Füßen zu bewahren und ständig zu erneuern, was wir in diesem Sachbuch **Geschlechtskonforme Füße** nennen, **Geschlechtskonforme Beinlängendifferenzen** und **Geschlechtskonforme Spiralbeweglichkeit** nennen. Das geht alles primär nur ganz allein von Deinen unteren Extremitäten aus und prägt sich von dort in Deinem Körper und Gehirn informatisch ein. Dein Gehirn kann statisch nur auf das reagieren, was seine Beine und Füße statisch initiieren. UNTEN ist statisch gesehen immer wichtiger als OBEN. Schließlich sind Neinofy-Sohlen keine orthopädischen Einlagen, die keinerlei informatische geschlechtskonforme Signale aussenden. Neinofy-Sohlen, die das ursächliche Hauptwerkzeug zur Behandlung der menschlichen Fehlsatik darstellen, sind podale gesundheitliche **Lernhilfen** (Mnemotechnika), die den Körper daran erinnern (Mneme), welcher geschlechtlicher evolutionärer Herkunft er ist und welcher statischer ORDNUNG er deswegen bedarf. Das muss ein Körper alles erst lernend in Erfahrung bringen. Das fliegt ihm nicht mir nichts dir nichts von außen zu.

Weiblich sein verlangt nach ständiger weiblicher statischer Orientierung, männlich sein nach ständiger männlicher. Es gibt statisch kein mittendrin, kein bisschen weiblich oder kein bisschen männlich. Der podale Input von Neinofy-Sohlen© ist ein primärer geschlechtsmedizinischer informatischer Input der einen sekundären geschlechtsmedizinischen informatischen cerebralen Output auslöst. Das Ganze hat nichts mit bloßen Einlegesohlen zu tun, mit denen man Fußdeformitäten behandelt oder Fußreflexzonen aktiviert. Neinofy-Sohlen machen dem Gehirn das eigene Geschlecht bewusst, damit es im Unterbewusstsein erkennbarer verankert wird. 18

Wir sprechen hier von der Ganzheit des Menschen, dessen Körperstatik mit allem was zu ihr gehört, durch geschlechtliche Desorientierung geschwächt wird. Nachdem die Körperstatik mit YIN- und P-Einfluss zu tun hat, was dem Körper Ruhe schenkt, ist eine Schwächung derselben mit starkem inneren pathogenen Stress verbunden, 19

Das eigentlich Interessante und Spannende daran, ist die Tatsache, dass es immer nur ganz wenige **Millimeter** an falscher Beinlänge sein werden, die entweder rechts oder links fehlen. Es ist ursächlich und hauptsächlich nie mehr als das, an was man anfangs denken sollte, wenn man an sich selbst eine Fehlsatik feststellt.

Schauen wir als nächstes auf die Beckenregion, die die Körpermitte darstellt und betrachten wir dazu Abbildung 6 unten.

Vom breiteren weiblichen und schmälere männlichen Becken haben wir schon gesprochen. Es gibt auch Frauen mit schmalem männlichen Becken und umgekehrt auch Männer mit breitem weiblichen Becken. Unnütz von mir zu betonen, dass es sich hierbei nicht um evolutionsgewollte geschlechtskonforme Beckenformen handelt und man solche Personen als Personen mit nicht geschlechtskonformer Statik einordnen sollte. Sprich, dass solche Personen, unbedingt Ihr individuelles Neinofy-Sohlenpaar tragen sollten, was sie zu ihrer statischen Selbsthilfe benötigen. 20

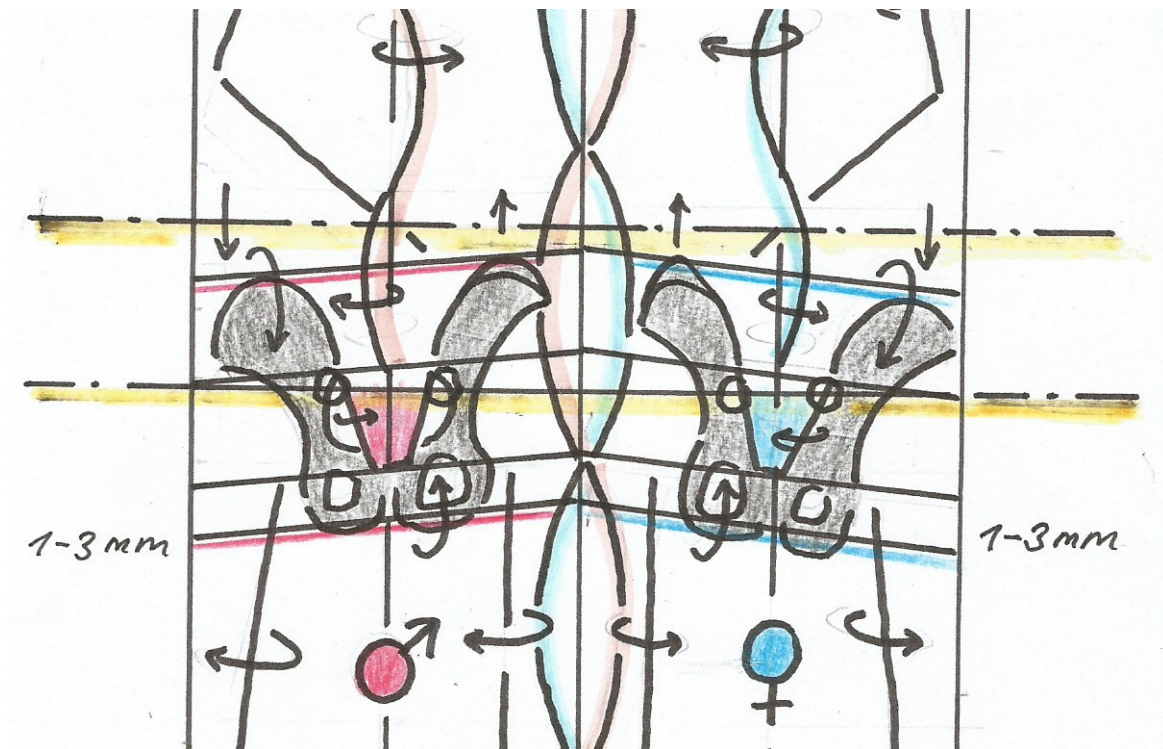


Abbildung 6: Details eines spiralförmigen geschlechtskonformen Beckens

Aufgrund der geschlechtskonformen minimalen Beckenschiefe (Beckenschiefe links weiblich und Beckenschiefe rechts männlich) verwringen sich beide Beckenhälften gegeneinander mit dem Ziel, das Kreuzbein in der Beckenmitte relativ waagrecht einzustellen, was man inspektorisch und palpatorisch an einer waagerechten Linie ersehen kann, die beide Iliosacralgelenk-Grübchen (ISG-Grübchen) bilden. Ist das Becken geschlechtskonformen Aufbaus, sprich: Ist die pelvinale Spiralbewegung (Pelvis = Becken) geschlechtskonform und dadurch intakt, dann entsteht dadurch ein dezent rechts rückwärts gedrehtes Darmbein bei weiblichen Personen und ein dezent

links rückwärts gedrehtes Darmbein bei männlichen Personen. Das ist ein sehr wichtiger statischer Aspekt, der eine gute Gesundheit entstehen lässt. Warum? Dazu etwas später. Betastet (palpiert) man die beiden ISG-Grübchen einer weiblichen Person, sollte man das Gefühl haben, dass deren rechtes ISG-Grübchen aufgrund des dezent rechts gedrehten Kreuzbeins näher an der Oberfläche ist als das linke, das linke Grübchen tiefer und das rechte flacher erscheint. Betastet man beide ISG-Grübchen einer männlichen Person, sollte man ein gegensätzliches Tastgefühl haben. Das linke ISG-Grübchen sollte sich als flacher, das rechte als tiefer erweisen.

Wichtig für die Fruchtbarkeit von Mann und Frau hinsichtlich eines Kinderwunsches: Die weibliche von unten kommende geschlechtskonforme Spiralbewegung bedarf einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz (welche kennst Du ja bereits), bedarf geschlechtskonformer Füße (siehe Titelseite), bedarf einer geschlechtskonformen Beckenverwringung und als pelvinales Endresultat ein geschlechtskonformes Kreuzbeins, das im Stehen minimal nach links seitgeneigt und minimal nach rechts gedreht erscheint. Ist das der Fall, nimmt die weibliche ovarielle Fruchtbarkeit zu. Die männliche von unten kommende geschlechtskonforme Spiralbewegung bedarf ebenfalls einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz, bedarf ebenfalls geschlechtskonformer Füße (siehe Titelseite), bedarf einer geschlechtskonformen Beckenverwringung und als pelvinales Endresultat ein geschlechtskonformes Kreuzbein, das im Stehen minimal nach rechts seitgeneigt und minimal nach links gedreht erscheint. Ist das der Fall, nimmt die männliche spermiale Fruchtbarkeit zu. Das ist nicht unwichtig für invertile Paare, die sich verzweifelt Kinder wünschen. 21

Aufgrund des geschlechtskonformen Standbein/Spielbein-Verhaltens, das ja nur zum Ziel hat, die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz funktionell herzustellen bzw. sie zu verstärken, kommt es zur geschlechtskonformen Beckenverwringung.

Dabei stellt sich das Becken bei weiblichen Personen, wenn alles richtig läuft und alles Geschlechtskonforme vorhanden ist, so ein, dass die rechte Beckenhälfte diskret nach rückwärts und die linke Beckenhälfte diskret nach vorwärts verwunden wird. Gut erkennbar ist das radiologisch auf einer Beckenübersichtsaufnahme a.p., die im Stehen auf zwei gleich belasteten Standbeinen aufgenommen wird.

Ein männliches Becken weist die gegensätzliche seitenverkehrte Beckenverwringung auf, wenn statisch im männlichen Körper alles richtig läuft. 22

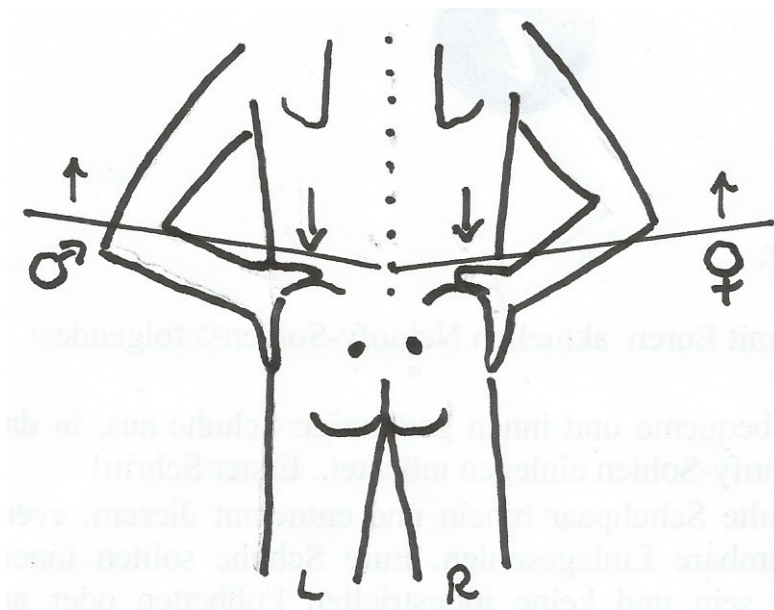
Weiß man das alles bis hier hin, weiß man selbstverständlich auch was **ursächlich** zu tun wäre, wenn die empirisch beobachtete Geschlechtskonformität an einer Stelle oder an mehreren Stellen unterbrochen wäre. 23

Sich von der W-Planet GmbH seine eigenen individuell passenden geschlechtskonformen Korrektur-Sohlen anfertigen zu lassen und sie täglich einige Stunden lang zu tragen, ist deshalb für jeden Menschen weltweit indiziert und ein sehr wertvolles Tool, selbst dann, wenn alles passt und stimmt. Es muss zukünftig ja nicht unbedingt so zu bleiben. 24 Statisch Vorsorgen, ist besser, als später zu heilen!

Das weibliche Becken beherbergt die Eierstöcke, die Eileiter, die Gebärmutter, die Scheide, die Harnblase, den Beginn des aufsteigenden Dickdarms, das Ende des Dickdarms, Teile des Dünndarms und den Mastdarm. Das ist eine Menge an inneren Organen, die alle darunter leiden, wenn die pelvinale geschlechtskonforme Spiralbewegung gestört oder unterbrochen wird. Besitzt Du ein Röntgenbild von Deinem Becken, das stehend aufgenommen wurde, dann besitzt Du den größten diagnostisch auswertbaren Schatz, den Du Dir vorstellen kannst . 25

Bei männlichen Personen hat die evolutionäre Natur die Geschlechtsorgane nach außen verlagert und sie außerhalb des Beckens angebracht (Hoden, Samenleiter, Prostata, Harnröhre, Penis). An nichts kann man die unterschiedliche geschlechtliche anatomische und physiologische Polarität besser erkennen, als an der Tatsache , dass sich die weiblichen Geschlechtsorgane INNEN (= YIN) und die männlichen Geschlechtsorgane AUSSEN (= YANG) befinden. Trotz dieser Innen/Aussen-Beziehung werden selbstverständlich auch alle männlichen Geschlechtsorgane vom männlichen Becken aus beeinflusst und können ganz genauso gestört werden, falls die männliche pelvinale Spiralbewegung einen Knacks hat.

Was wäre Deine nächste Untersuchungshandlung, um mit ihr Dein Becken daraufhin zu untersuchen, ob es sich geschlechtskonform verhält? Siehe dazu Abbildung 7



**Abbildung 7: Selbstpalpation beider Beckenkämme
im Stehen auf zwei gleichbelasteten Standbeinen**

Du stehst auf zwei gleich belasteten Standbeinen (beide Beine sind in beiden Kniegelenken gestreckt) und legst von oben her beide Daumenkuppen auf beide knöchernen Beckenkämme (beide Daumen zeigen dabei nach hinten, die 4 Finger liegen leistennah vorne). Erfühle nun welcher Daumen höher oder niedriger postiert ist und notiere Dir , wie sich Dein Becken im Stehen verhält. Es gibt fünf Möglichkeiten.

Möglichkeit 1: Beide Beckenkämme sind Deinem Gefühl nach waagerecht. Das bedeutet, dass vermutlich zwei gleich lange Beine vorhanden sein könnten. In diesem Fall fehlt Dir die geschlechtskonforme richtige Beckenschiefe (dezente linke Beckenschiefe = weiblich, dezente rechte Beckenschiefe = männlich)

Möglichkeit 2: Dein rechter Beckenkamm erscheint ein wenig weiter unten und der linke ein wenig weiter oben. In diesem Fall erfüllst Du eine dezente rechte Beckenschiefe. Bist Du männlich ist alles ok. Bist Du hingegen weiblich, hast Du einen schweren statischen Fehler in Dir entdeckt und ein Problem.

Möglichkeit 3: Dein linker Beckenkamm erscheint ein wenig weiter unten und der rechte ein wenig weiter oben. In diesem Fall erfüllst Du eine dezente linke Beckenschiefe. Bist Du weiblich ist alles ok. Bist Du aber männlich, hast Du dadurch ebenfalls einen schweren statischen Fehler in Dir entdeckt und ein Problem.

Möglichkeit 4: Dein rechter Beckenkamm erscheint ganz deutlich weiter unten und der rechte ganz deutlich weiter oben. In diesem Fall liegt der Verdacht nahe, dass Du ein deutliches rechtes kürzeres Bein aufweist, eines , das vermutlich mehr als nur wenige Millimeter kürzer ist. Hier rate ich unbedingt dazu, sich eine Überweisung vom Hausarzt für den Radiologen zu holen, um eine BÜS anfertigen zu lassen. 26 Diese Situation belastet beide Geschlechter gesundheitlich gleichermaßen schwer.

Möglichkeit 5: Dein linker Beckenkamm erscheint ganz deutlich weiter unten und der rechte ganz deutlich weiter oben. Auch in diesem Fall liegt der Verdacht nahe, dass Dein linkes Bein kürzer sein könnte als nur wenige Millimeter. Auch hier ist der Gang zum Radiologen unbedingt zu empfehlen. 27 Auch diese statische Situation belastet beide Geschlechter gesundheitlich schwer und stellt sehr oft eine Causa-causae für sehr viele Krankheiten dar. 28

Deine nächste Handlung , die Du nach Deiner Selbstpalpation Deines Beckens vornehmen solltest , besteht darin, dass Du eine zweite Person bittest, ein Foto von Deinem entkleideten Rücken zu machen, während Du stehst. Auf diesem Foto sieht man dann alles weitere, was noch wichtig wäre, beispielsweise die beiden ISG-Grübchen und beide Gesäßfalten.

Anmerkung zur notwendigen diagnostischen Genauigkeit:

Du merkst, wie wichtig die geschlechtskonforme - polar ausfallende - Statik in Wirklichkeit ist. Würde man die menschliche Statik wie bisher orthopädisch als ungeschlechtliche Statik ansehen, hätte man keine Ahnung von der Vielfalt der Möglichkeiten, die einem nur so signalisieren kann, wie objektiv gesund oder nicht gesund man in Wirklichkeit ist. Je genauer und richtiger jeder Selbst-Untersuchungs-

schritt und Vorgang stattfindet und die Ergebnisse im Anschluss daran ausfallen und diese dem Neinofy-Korrektur-Sohlen-Hersteller, der W-Planet GmbH mitgeteilt werden, je exakter kann der individuelle Sohlenaufbau vorgenommen werden und je hilfreicher fällt er auch aus.. Nachdem jeder Mensch ein Unikat ist, muss selbstverständlich auch jedes Neinofy-Sohlenpaar und jede Neinofy-Monosohle ein individuelles Unikat sein, das nach persönlicher Herstellung und persönlichem individuellen Maßen die W-Planet GmbH verlässt. **29** Neinofy-Sohlen können nie zu Massenprodukten werden, sondern sind individuelle statische Kunstwerke, deren geschlechtskonforme Fußlandschaften auf den Zehntel Millimeter genau passen müssen und mit großer Genauigkeit hergestellt werden.

Damit verlassen wir das menschliche Becken und schreiten weiter nach oben in Richtung Lendenwirbelsäule (LWS) fort und kommen in dieser Region zu einem Ort, an dem sehr viel Leid und viele Krankheitstage wegen Rückenbeschwerden stattfinden. Was aber nicht sein müsste, wenn auch diese Region geschlechtskonformer ausfallen würde und frei von Fehlstatiken wäre.

Um es immer wieder ganz deutlich zu sagen – oft genug kann man diese wirklich wichtigen statischen Fakten überhaupt nicht wiederholen – **ohne statische Quattro-polarität** in Form von a.) geschlechtskonformer Beinlängendifferenz, b.) geschlechtskonformen Füßen, c.) geschlechtskonformer ganzheitlicher Spiralbeweglichkeit und d.) geschlechtskonformer sekundärer Ordnungsmuster ist keine menschliche Statik objektiv in Ordnung. Fehlt auch nur ein Teil davon oder sind Teile davon gestört, haben wir es mit einer menschlichen Fehlstatik zu tun, die die Salutogenese des Menschen (seine Gesundheitsentwicklung) ganz klar negativ beeinflusst (Renner) !

In welcher Form findet eine weibliche normale und gesunde lumbale Spiralbeweglichkeit (lumbal = LWS bedingt) und in welcher Form eine männliche normale und gesunde lumbale Spiralbeweglichkeit statt? In folgenden zwei Formen:

- Du bist weiblichen Geschlechts und stehst auf zwei gleich belasteten Standbeinen. Neige Deinen Oberkörper nun zur **rechten** Seite und verdrehe ihn anschließend danach, in der rechten Seitneige bleibend, nach **links**. Diese Kennbewegung bezeichnet man als **NSrRI** (N= neutral stehend, Sr = Seitneige des Oberkörpers nach rechts, RL = anschließende Rotation des nach rechts seitgeneigten Oberkörpers nach links). Ist Dir diese kombinierte lumbale geschlechtskonforme weibliche Spiralbewegung angenehm und erscheint sie frei von Blockierungen ?

Wenn JA, führst Du zum Vergleich die gegensätzliche männliche Spiralbewegung NSIRr durch und vergleichst die Auswirkung mit der normalen und gesunden weiblichen Spiralbewegung. Die gegengeschlechtliche Bewegung wird sich, wenn Deine LWS statisch in Ordnung ist, fremder, blockierter und unangenehmer anfühlen.

- Du bist männlichen Geschlechts und stehst ebenfalls auf zwei gleich belasteten Standbeinen. Neigen Deinen Oberkörper nun zur **linken** Seite und verdrehe ihn anschließend danach, in der linken Seitneige bleibend, nach **rechts**. Ist Dir die kombinierte lumbale männliche Kennbewegung **NSIRr**, die gleichzeitig Deine normale geschlechtskonforme Spiralbewegung darstellt, ebenfalls angenehm und fühlt sie sich frei von Blockierungen an? Wenn JA, führst auch Du die gegensätzliche weibliche Spiralbewegung NSrRl testweise durch und vergleichst sie mit der Auswirkung der männlichen. Die gegengeschlechtliche Spiralbewegung NSrRl wird sich, wenn Deine LWS statisch in Ordnung ist, fremder, blockierter und unangenehmer anfühlen.

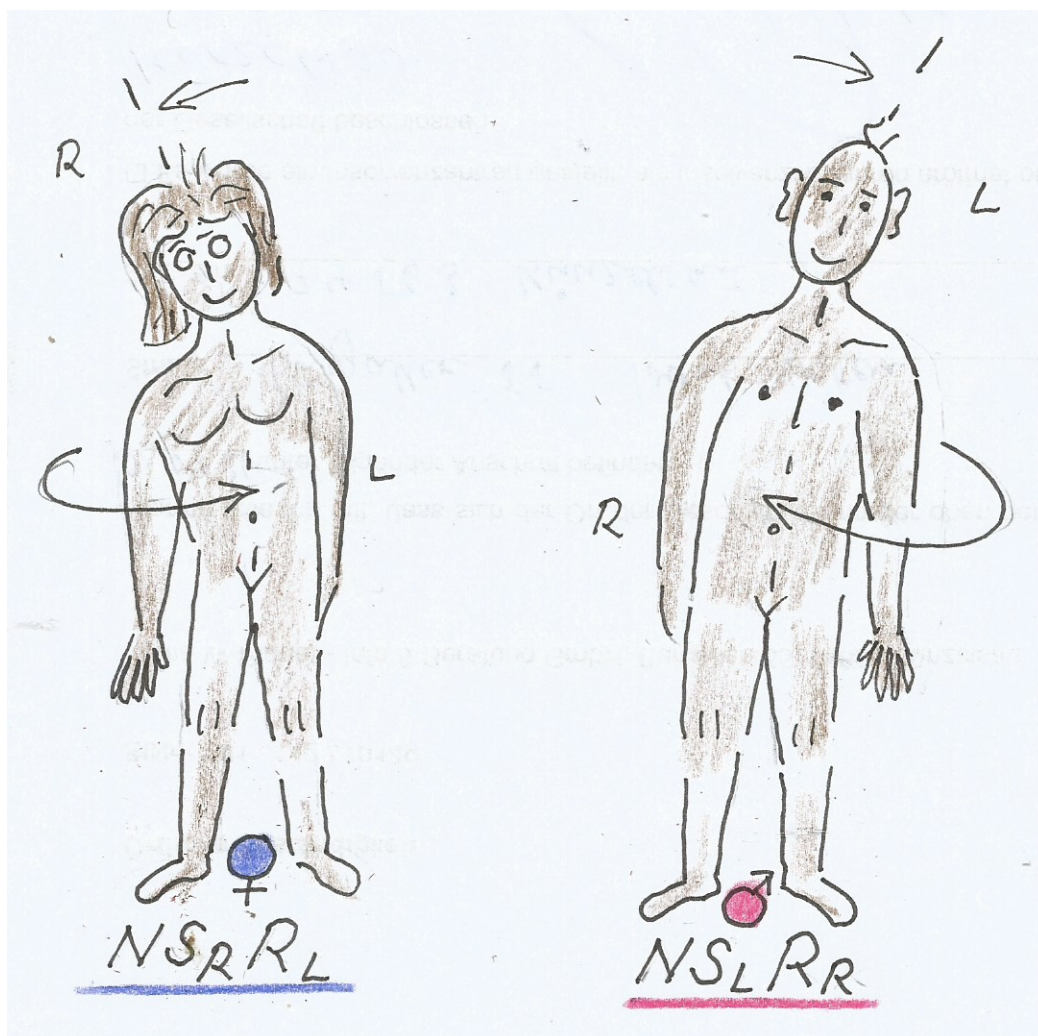


Abbildung 8: Untersuchung der geschlechtskonformen lumbalen Spiralbewegung

Was wäre, wenn Du weiblichen Geschlechts bist und folgende Ergebnisse bei dieser Untersuchung mithilfe Deiner durchgeführten Sprialbewegung NSrRl erzielst:

- Die männliche Spiralbewegung NSlRr fühlt sich freier und angenehmer als die weibliche NSrRl-Bewegung an. Das spricht natürlich dafür, dass Deine weibliche LWS eine Fehlstatik aufweist, weil sie mit zuviel männlichen Mustern beladen ist. Du musst dringend statisch handeln, weil Du entweder ein rechtes kürzeres Bein oder ein erheblich kürzeres linkes Bein aufweist.
- Beide lumbale Spiralbewegungen, sowohl die weibliche als auch die männliche fühlen sich blockiert und unangenehm an. Auch das spricht selbstverständlich dafür, dass Deine LWS eine Fehlstatik aufweist. Du musst auch hier dringend statisch handeln.
- Beide lumbale Spiralbewegungen, sowohl die männliche als auch die weibliche fühlen sich gleich gut an, es besteht gefühlsmäßig keinerlei Unterschied. Das bedeutet, dass es dem Körper an Geschlechtskonformität fehlt und dass die LWS hypermobil sein dürfte, was ebenfalls nicht ideal wäre. Du musst auch hier handeln , um für mehr Geschlechtskonformität in Deinem Körper zu sorgen.

Dringend statisch handeln ist klar, aber wie?

Statisch richtig zu handeln , um seine LWS in Ordnung zu bringen, kann man nur mit geschlechtskonformen Füßen und kann man nur mit den Auswirkungen einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz. Die beiden lumbalen geschlechtskonformen Spiralbewegungen NSrRl -weiblich und NSlRr -männlich, sind ja nichts weiter als das Ergebnis dieser beiden Voraussetzungen und statischen Grundlagen.

Der Beweis

Du bist weiblich und stehst auf einem rechten Standbein und linken Spielbein. Gehe nun in die Bewegung NSrRl. Du wirst feststellen, dass du als weibliche Person mit weiblicher Standbein/Spielbein-Einstellung die weibliche Kennbewegung NSrRl in großem freien und angenehmem Umfang durchführen kannst, die männliche Kennbewegung NSlRr aber kaum mehr.

Das Gleiche gilt umgekehrt und seitenverkehrt für Personen männlichen Geschlechts.

Dieser Test beweist, dass ein linkes kürzeres weibliches Bein, die weibliche lumbale Kennbewegung NSrRl stark steigert , während er die gegengeschlechtliche männliche lumbale Kennbewegung NSlRr stark hemmt!

Dieser Test beweist, dass ein rechtes kürzeres männliches Bein , die männliche lumbale Kennbewegung NSlRr stark steigert, während er die gegengeschlechtliche weibliche Kennbewegung NSrRl stark hemmt!

Daraus folgt die Erkenntnis, dass Menschen mit chronischen Rückenschmerzen, mit Neigung zu Lumbago (Hexenschuss) und solche mit Bandscheibenvorfällen und Bandscheibenschäden garantiert eine lumbale Fehlstatik aufweisen. Nur untersucht sie statisch niemand danach! Das kannst Du mit dem Wissen, das Du bereits jetzt erworben hast, alerdings mühelos übernehmen und nachholen.

Nochmal zur Erinnerung Deine bisherigen Handlungsschritte Deiner persönlichen statischen Selbst-Körper-Untersuchung:

Schritt 1: *Standbeinprobe, Abb. 2, Seite 13 = besonders wichtig!*

Schritt 2: *Seitliches Verschieben leicht gebeugter Kniegelenke , Abb.5, Seite 27*

Schritt 3: *Scheibenwischer-Bewegung in Rückenlage, Seite 29*

Schritt 4: *Selbstpalpation des Beckens, Abb. 7, Seite 33 = besonders wichtig!*

Schritt 5: *Fotographie Deiner entkleideten Rückansicht stehend, Seite 34 = wichtig!*

Schritt 6: *Durchführung der lumbalen geschlechtskonformen Spiralbewegung, Abb. 8, Seite 36 = besonders wichtig!*

Anmerkungen des Autors, Praktikers und empirischen Forschers hierzu:

Was man orthopädisch unter „STATIK“ versteht, ist weder geschlechtskonformes statisches Substrat noch evolutionsbiologisches statisches Resultat einer Jahrmillionen andauernden menschlichen männlichen und getrennt davon weiblichen Entwicklung zum heutigen Zweibeiner Mensch.

Nachdem dieses beweisbare und absolut logische Wissen der medizinischen Wissenschaft und damit auch der breiten Öffentlichkeit bis zum heutigen Zeitpunkt meiner Veröffentlichung in Form dieses Sachbuches absolut unbekannt geblieben ist, kann es sich auch noch nicht positiv entlastend auf das Gesundheitswesen von Staaten auswirken.

Man muss aufgrund dieses Wissens einer vorhandenen statischen Wirklichkeit davon ausgehen, dass sämtliche auftretende Beschwerden , sämtliche funktionelle Erkrankungen, sämtliche Befindlichkeitsstörungen und auch zahlreiche Krankheiten bekannter Ursachen, mit dem Wesen der nachweislich vorhandenen geschlechtskonformen Statik untrennbar verbunden und ursächlich verwoben sind.

Meinen guten Erfahrungen nach, geht es Menschen gesundheitlich wesentlich besser, wenn sie die Formen der statischen geschlechtskonformen Quattropolarität aufweisen, die Du inzwischen ja gut kennengelernt hast.

Persönliche Anmerkungen des Autors zu seinen nächsten 9 Anmerkungen

Anmerkung 16 auf Seite 24: „Spiralform, Spiralbewegung und Goldener Schnitt“

Unter „Goldener Schnitt“ versteht man ein mathematisches Teilungsverhältnis zweier Größen zueinander, das vom Menschen als besonders harmonisch empfunden wird. Das Verhältnis von längerer Strecke zu kürzerer Strecke (auf einer Spiralform) entspricht exakt dem Verhältnis der Gesamtstrecke zu längerer Strecke (Phi), das prozentual etwa 61, 8% zu 38, 2% entspricht. Im Alltag begegnen wir dem „Goldenen Schnitt“ innerhalb der Spiralformen der Natur (beispielsweise in Schneckenhäusern, Muschelschalen, Sonnenblumenblüten und zahlreichen anderen Naturformen).

Der „Goldene Schnitt“ des Lebens, bekannt als „Goldene Zahl“, die etwa 1, 618 beträgt, ist eng mit der Fibonacci-Zahlenfolge verbunden, einer Zahlenreihe, bei der jede Zahl zur vorherigen addiert wird. Der „Goldene Schnitt“ dient allen Lebewesen auf diesem Planeten als optimales Wachstumsprinzip, um Licht und Platz effizient zu nutzen. Dazu dient in erster Linie die Spiralform, die bei Pflanzen den „Goldenen Winkel“ von exakt $137,5^\circ$ bildet, wodurch kein Blatt das andere verdeckt und alle Blätter optimal dem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Wo findet sich der „Goldene Schnitt“ im menschlichen Körper? Teilt man die Gesamtlänge des menschlichen Körpers durch den Abstand „Boden-Bauchnabel“, ergibt das Phi = exakt die Zahl 1, 618.

Das beste Beispiel für Spiralformen im menschlichen Körper ist die Form der Doppelhelix von DNS und RNS und sind Skoliosen innerhalb der Wirbelsäule. Spiralformen innerhalb des menschlichen Körpers prägen ihn jedoch tatsächlich in nahezu allen bekannten Ebenen. Auch die Geschlechtskonformität des Menschen wirkt sich spiralförmig aus. Sie verleiht dem Körper statische Stabilität, spart Platz und sorgt aufgrund der Verschraubungen für optimale Kraftentfaltung und Elastizität.

Geschlechtskonforme Spiralbewegung und geschlechtskonforme Spiralformen erinnern das Gehirn an seine evolutionäre Herkunft und Entwicklung und seine Nutzung, die im eigentlichen Sinn des Körpers und die im Unterbewusstsein vorhanden ist und seinem evolutionären geschlechtskonformen Bauplan entspricht (Renner).

.....

Anmerkung 17 auf Seite 27: „Geschlechtskonforme Fußlandschaften“

Wenn Du barfuß mit beiden Füßen auf dem Erdboden stehst, auf ihm gehst oder läufst, nehmen Deine beide Fußsohlen mit ihrer Oberflächensensibilität und ihrer Tiefensensibilität alles wahr, was mit der Oberfläche des berührten Erdbodens zu tun hat. Dein Gehirn weiß bei jedem Schritt ganz genau, ohne dass Augen hinsehen müssten, wie gefährlich oder ungefährlich sich der Erdboden vor Dir auftut beziehungsweise sich verhalten könnte, um Verletzungen Deiner Fußsohlen zu verhindern.

Stehst Du barfuß oder bestrumpft auf beiden Oberflächen eines Paares geschlechtskonformer Neinofy-Sohlen, befindet sich auf diesen eine asymmetrische geschlechtskonforme Fußlandschaft mit der beide Fußsohlen in Kontakt kommen oder auch nur eine Fußsohle bei Mono-Sohlen in Kontakt kommt, die dafür sorgt, dass die geschlechtskonform richtige Fußbelastung zustande kommt. Bei weiblichen Menschen sollte während des Stehens und Gehens mehr die rechte Ferse und der linke Vorfuß belastet, bei männlichen Personen umgekehrt, mehr die linke Ferse und der rechte Vorfuß belastet werden. Dieser podale Input in Form der tiefensensiblen geschlechtskonformen Fußbelastung erzeugt oben den passenden cerebralen Output.

Anmerkung 18 auf Seite 30: „Geschlechtskonformer cerebraler Output“

Podaler Input von statischen In-FORM-ationen, die sich auf die menschlichen Fußsohlen auswirken erzeugt in Sekundenbruchteilen einen adäquaten cerebralen Output über eine reaktive Reizung des Stammhirns und Kleinhirns.

Ablesen lässt sich ein von podal ausgelöster cerebraler Output an der Veränderung der Körpertemperatur. Misst man die Körpertemperatur im Ohr barfuß stehend und notiert diesen Wert (normaler Mittel- und Durchschnittswert 36,5°C) und stellt sich im Anschluss auf sein Paar Neinofy-Sohlen oder auf seine Neinofy-Mono-Sohle und misst seine Körpertemperatur im Ohr ein zweites Mal – nachdem man ein zwei Minuten ruhig auf den Neinofy-Sohlen gestanden hat – wird man feststellen, dass sich die Körpertemperatur im Zehntel Grad Bereich verändert hat. Das kommt daher, dass das Stammhirn, das dem Vegetativum übergeordnet ist, auf die Veränderung der Fußstatik generalisiert reagiert hat. Genaueres hierzu folgt in eigenem Buchkapitel.

.....

Anmerkung 19 auf Seite 30: „Statik braucht YIN- und Parasympathikus-Einfluss“

Statik ist ein ruhender unbemerkter Prozess der Stabilitätsgewinnung. Unterstützt wird diese Funktion vom Einfluss des Parasympathikus, der Ruhe und Erholung im Körper hervorruft und vom YIN-Einfluss, der alles was unten stattfindet, aktiviert.

.....

Anmerkung 20 auf Seite 31: „Evolutionsbedingte geschlechtskonforme Beckenform“

Warum Frauen ein breiteres und mächtigeres Becken aufweisen als Männer, muss, glaube ich, nicht nochmal erklärt werden. Das gilt auch für die vermehrte Gewebefülle im Hüft- und Gesäßbereich und im Bereich der unteren Extremitäten (füllige Beine). Das alles ist evolutionsgewollt, aber nicht eben attraktiv, wie die meisten Frauen finden. Trotzdem ist es biologisch sehr sinnvoll, dass sich UNTEN mehr Fülle auftut als OBEN (YIN-Bezug)!

Weisen Frauen und auch Männer gegenteilige Beckenformen auf (Frauen mit sehr schmalen Becken und sehr schlanken dünnen Beinen, Männer mit sehr breitem Becken und zu fülligen Beinen, dann ist dieser Gegensatz nicht geschlechtskonform. Deshalb rate ich diesen Menschen grundsätzlich zum Tragen von Neinofy-Sohlen, weil sich dahinter sehr oft auch eine nicht geschlechtskonforme Beinlängendifferenz als Ursache verbirgt.

.....

Anmerkung 21 auf Seite 32: „Invertilität und Beckenverwringung“

Sind Paare invertil und man kann keine organischen Ursachen hierfür finden, rate ich jeder invertilen Frau und jedem invertilen Mann dringend dazu, sich beim Radiologen eine Beckenübersicht stehend auf zwei gleich belasteten Standbeinen anfertigen zu lassen, um auf dieser Aufnahme zu überprüfen, ob die geschlechtskonforme richtige Beckenverwringung und die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz vorhanden oder nicht vorhanden ist. Dadurch wird klar, wie die Spiralbewegung im Becken tatsächlich verläuft und wird klar, wenn Sie nicht vorhanden ist, wodurch die Invertilität vielleicht ebenfalls verursacht werden könnte.

Anmerkung 22 auf Seite 32: „Gegengeschlechtliche Beckenverwringung“

Frauen sollten keine radiologisch sichtbare Beckenverwringung aufweisen, wenn sie zwei gleich lange Beine haben. Sie sollten eine weibliche Beckenverwringung aufweisen (siehe Text auf Seite 32), wenn sie das wünschenswerte linke kürzere Bein geringen Umfangs haben und werden nur dann eine gegengeschlechtliche Beckenverwringung aufweisen, wenn entweder eine Beinverkürzung rechts oder ein zu kurzes linkes Bein vorliegt. Das alles stört die Beckenorgane und die pelvinale Spiralbewegung in erheblichem starkem Umfang.

.....

Anmerkung 23 auf Seite 32: „Ursächliches Handeln bei statisch gestörtem Becken“

Es gibt nur einen einzigen Weg URSÄCHLICH in diesem Fall zu handeln und der ist durch das Tragen richtig aufgebauter geschlechtskonformer Neinofy-Sohlen gekennzeichnet. Es gibt keinen anderen Weg als den podalen, weil sich keine Struktur weiter UNTEN befindet!!!

.....

Anmerkung 24 auf Seite 32: „Tragemodus von Neinofy-Sohlen“

Nachdem Neinofy-Sohlen vom Wirkprinzip her „Mnemotechnika“ sind = podale gesundheitliche Lern- und Erinnerungshilfen, die das Gehirn an evolutionäre statische Erbe erinnern, wenn die Füße auf diversen künstlichen Fußlandschaften zubringen, genügt ein täglicher Unterricht auf ihnen, der nur ein bis zwei Stunden auf ihnen zu dauern bräuchte. Neinofy-Sohlen sind keine orthopädischen Einlegesohlen, auf denen man einen ganzen Tag zubringen kann, sie sind der Gegenentwurf. Substituieren orthopädische Sohlen eine notwendige podale Ordnung, die wenn man nicht mehr auf ihnen zubringt, erlischt, dann lernen die Füße auf Neinofy-Sohlen kurzzeitig die notwendige geschlechtskonforme Ordnung kennen, der sie dann aber rege nacheifern, auch dann noch, wenn sie nicht mehr mit den Sohlen Kontakt haben! Das ist der große Unterschied!

.....

Anmerkung 25 auf Seite 33: „BÜS ist großer diagnostischer Schatz“

Jeder Mensch, der ein Röntgenbild von seinem Becken besitzt, das im Stehen auf zwei gleich belasteten Standbeinen aufgenommen wurde, besitzt einen großen und sehr wertvollen diagnostischen Schatz. Siehe hierzu mein Sachbuch mit dem Titel „Geschlechtskonformität der menschlichen Statik“. Zu finden ist es auf www.neinofy.com/Literatur und dort als Literaturbeitrag Nr. 15. In ihm findest Du die gesamte Radiologie des Beckens mit vielen kasuistischen Beispielen.

Nach dem Studium dieses Sachbuches wird Dir klar, warum jede Beckenaufnahme einen derart großen Schatz darstellt. Etwas sicher zu wissen, ist dem Glauben immer vorzuziehen!

.....

Anmerkung 26, 27 und 28 auf Seite 34: „Pathogene Beinlängendifferenzen“

verlangen grundsätzlich nach podaler Korrektur mithilfe passender geschlechtskonformer Neinofy-Sohlen, es gibt keine andere Möglichkeit, wenn man nicht nur etwas substituieren, sondern diese Probleme tatsächlich nachhaltig und ursächlich ändern will. Jeder Körper wird sich bemühen, geschlechtskonforme Beinlängen selbst herzustellen, wenn er statisch bemerkt, dass ihm das als Einziges noch fehlt um endlich wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Anmerkung 29 auf Seite 35: „Persönlicher individueller Neinofy-Sohlen-Aufbau nötig“

Selbstverständlich hilft eine Statik-Korrektur nur dann und verändert tatsächlich im Lauf der Zeit auch die Beinlänge in Richtung geschlechtskonformer Beinlängendifferenz und wandelt die Füße um in geschlechtskonforme Füße, wenn der Sohlenaufbau personalisiert wurde. Neinofy-Sohlen sind deshalb immer Produkte nach Maß , die nicht die gleichen weiblichen oder männlichen Fußlandschaften aufweisen. Sie passen sich ans einzelne Individuum an, sowohl konstitutionell als auch dispositionell.

* * * * *

Was die Geschlechtskonformität der Statik im oberen Körper bewirkt

Bevor wir zum oberen Körper kommen, der mit der Brustwirbelsäule (BWS) und den Rippen beginnt und der eine geschlechtskonforme Atmung erlaubt , noch kurz etwas Wichtiges zum Einfluss der LWS.

Kann sich die LWS geschlechtskonform richtig, weil spiralförmig bewegen , wirkt sich dies auch positiv auf die Funktionen beider Nieren und auf die Funktionen des auf- und absteigenden Dickdarms aus. Ist das nicht der Fall und ist die Spiralbewegung der LWS gestört, werden auch die angeschlossenen Organsysteme gestört. Deshalb ist Dein sechster Selbstuntersuchungsschritt extrem wichtig, dass Du ihn auch tatsächlich durchführst, um Bescheid über diese Realität zu bekommen.

Die lumbale weibliche Basisbewegung in Form von NSrRl und die lumbale männliche Basisbewegung in Form von NSlRr ist die statische Grundlage von ALLEM, was jetzt weiter OBEN in meinem Sachbuch beschrieben werden wird. Das heißt im Klartext, sind diese beiden lumbalen Spiralbewegungen gestört, entweder von vertebrealen Fehlern oder von einer Pathologie, die der statischen geschlechtskonformen Quattropolarität innewohnt, die Du inzwischen ja gut kennst, kann weiter oben nichts in ORDNUNG sein und kommen. Deshalb musst Du Dein Hauptaugenmerk immer und stets auf das Wesen und den Zustand dieser wichtigen beiden lumbalen Basisbewegungen richten. UNTEN ist auch in der Wirbelsäule statisch gesehen immer wichtiger als weiter OBEN.

Alles , grundsätzlich alles , was irgendwie mit Deiner Wirbelsäule in einem Zusammenhang steht – und das ist sehr sehr sehr Vieles – hängt davon ab , wie blockierungsfrei und angenehm sich die weibliche oder männliche lumbale Basisbewegung NSrRl oder NSlRr anfühlt. Fühlt sie sich gut und unbehindert an, macht es Sinn, Deine Statik weiter oben ebenfalls in Angriff zu nehmen. Fühlt sie sich schmerzhaft, blockiert oder unangenehm fremd an, musst Du zuerst unten alles tun , um dieses Problem aus der Welt zu schaffen. Du kannst diese Region nicht überspringen und ignorieren, auch wenn dort keine Beschwerden vorhanden sind.

Die beiden geschlechtkonformen Parallelogramme humaner Spiralbewegung

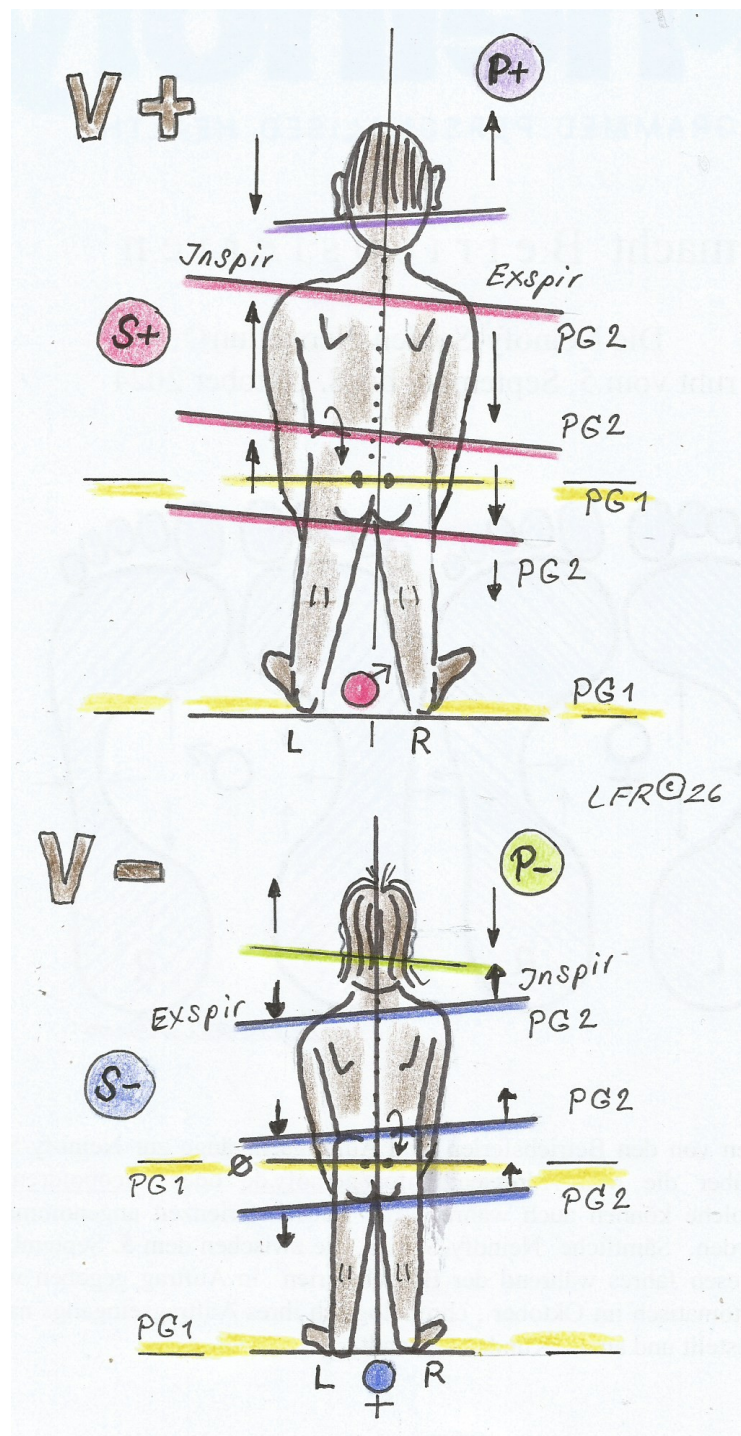


Abbildung 9: Rückansicht männlich oben und weiblich unten

Ist die menschliche Statik geschlechtskonform entstehen 2 Parallelogramme:

- PG1 gelb (Parallelogramm 1) zwischen ISG-Grübchen-Linie und Erdboden
- PG2 rot oder blau zwischen Gesäßfalten, Beckenkämmen und Schulterhöhe

Das normale Vorhandensein beider gemeinsamer Parallelogramme spricht für eine gute und gesunde statische Geschlechtskonformität und funktionierende geschlechtskonforme Spiralebeweglichkeit zwischen Füßen, Becken, LWS und oben. Deshalb ist das Foto der entkleideten Rückansicht einer Person bzw. die Palpation dieser Linien auch besonders wichtig. Auf diesem Foto ersiehst Du das.

Was geht aus der Graphik von Abbildung 9 noch Interessantes hervor? Sind die beiden Parallelogramme PG1 und PG2 vorhanden und das Geschlecht ist männlich kann man aus ihnen herauslesen, dass in vertikaler Körperhaltung viel Sympathikus-Einfluss (S+) in erster Tageshälfte angeregt wird und ist das Geschlecht weiblich, weniger Sympathikus-Einfluss in erster Tageshälfte angeregt wird (S -). Das vereinbart sich mit physiologischem Bedarf und den biologischen Aufgaben beider Geschlechter. Als Reaktion auf einen vermehrten männlichen Sympathikus-Einfluss in erster Tageshälfte entsteht ein schützender gegenregulatorischer Einfluss von vermehrtem Parasympathikus-Einfluss in zweiter Tageshälfte als Sicherung vor einem Zuvielwerden an S+. Während beim männlichen Geschlecht dadurch zweimal Plus entsteht, entsteht beim weiblichen Geschlecht dadurch zweimal minus, weil die weibliche vegetative Reaktion von weniger Sympathikus-Anregung in erster Tageshälfte während vertikaler Körperhaltung die Grundlage von Parasympathikus minus ebenfalls in erster Tageshälfte (am Morgen) bedarf. Die linke Ohrenschiefe zeigt die Anwesenheit männlicher Reaktion von P + an, die rechte Ohrenschiefe zeigt die Anwesenheit von weiblicher Grundlage in Form von P – an.

Was verbirgt sich hinter dem geschlechtskonformen Schulterhochstand? Er weist auf die Einatmungsseite links beim männlichen Geschlecht hin und auf die Einatmungsseite rechts beim weiblichen Geschlecht hin, kurz: Er weist auf die geschlechtskonforme Atmung hin, die bei beiden Geschlechtern dezent asymmetrisch abläuft, ohne dass man hiervon etwas mitbekäme. Davon Genaueres später.

Fazit:

Das vegetative männliche Nervensystem muss ebenfalls geschlechtskonformer Natur sein. Seine Grundlage ist ein lebhafterer Orthosympathikus-Einfluss während vertikaler Körperposition. Damit der Körper nicht überhitzt und überreagiert, wird in der zweiten Tageshälfte der P-Einfluss lebhafter heraufgeregelt. S+ Grundlage in erster Tageshälfte erzeugt P+ Reaktion in zweiter. Dadurch entsteht ein vegetativer PLUS-Zustand mit stattfindender Versicherung gegen Übertreibungen.

Das weibliche vegetative Nervensystem muss ebenfalls geschlechtskonformer Natur sei. Seine Grundlage ist eine gemäßigte, sanftere. Ihr Orthosympathikus-Einfluss wird ebenfalls während vertikaler Körperposition angeregt, jedoch weniger stark als bei männlich. Als Grundlage für dieses S minus Verhalten in erster Tageshälfte dient eine Dämpfung des Parasympathikus-Einflusses ebenfalls in erster Tageshälfte (am Morgen). Dadurch entsteht ein vegetativer MINUS-Zustand.

Das Ganze kommt aber nur dann in dieser sinnvollen gesetzmäßigen Form zustande,

wenn auch die beiden Parallelogramme PG1 und PG2 in richtiger Form anwesend sind.

Weil ALLES mit ALLEM zusammenhängt und funktioniert, genügt schon eine winzige geschlechtsmedizinische Dysharmonie, um die Gesundheitsentwicklung in einem Menschen dauerhaft gestört zu erhalten.

Meine Forderung, die medizinische Diagnose auf den Bereich der geschlechtskonformen Statik auszuweiten, wird, glaube ich, jetzt immer verständlicher.

* * * * *

Gehen wir nun weiter nach oben und betrachten die BWS plus Rippen aus geschlechtskonformen statischem Blickwinkel

Es folgt Dein siebter Untersuchungsschritt:

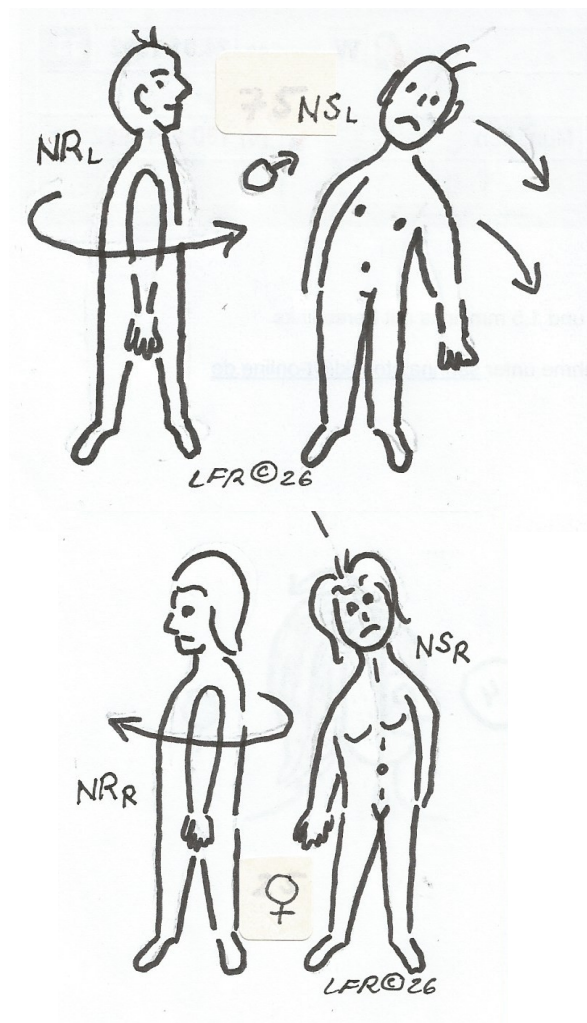


Abbildung 10: Geschlechtskonforme Bewegungsmuster in BWS

Das Bewegungsverhalten von BWS und Rippen, die bei der Atmung eine wichtige Rolle spielen werden, folgt der geschlechtskonformen Einstellung des Os Sacrum, des Kreuzbeins. 30

Während sich Kreuzbein und LWS - immer aus geschlechtskonformer Sicht betrachtet – nonadaptiv (nicht angepasst) verhalten sollten, sollten sich Kreuzbein und BWS – dies gilt vor allem für den mittleren Teil der BWS – weitestgehend adaptiv (angepasst) verhalten können. Das bedeutet, dass wenn das Sacrum in weiblichen Körpern dezent nach rechts gedreht erscheint, weil es vom gekoppelten normalen Movement dezent links seitgeneigt ist, was aber so gering wie möglich auszufallen hat, dann sollte sich dieses Placement auch im Bereich der mittleren BWS wiederfinden. In männlichen Körpern ist normalerweise Gegensätzliches vorhanden, falls – und das gilt für beide Geschlechter die statische geschlechtskonforme normale statische Quattropolarität des Körpers vorhanden ist.

Deine siebte Untersuchungsaufgabe gestaltet sich aus diesem Grund sehr einfach. Untersuche, wie gut sich Dein Oberkörper nach einer Seite seitneigen und verdrehen lässt. Folgende normale und gute gesunde Kennzeichen sprechen für eine gut funktionierende BWS, weil sie den geschlechtskonformen Bedingungen von Statik und Spiralbewegung folgen (Abb. 10):

männliche Personen	weibliche Personen
Seitneigen des Oberkörpers nach links frei und angenehm möglich	Seitneigen des Oberkörpers nach rechts frei und angenehm möglich
Verdrehen des Oberkörpers nach links frei und angenehm möglich	Verdrehen des Oberkörpers nach rechts frei und angenehm möglich
Seitneigen plus Verdrehen des Oberkörpers nach links frei und angenehm möglich (beides zusammen)	Seitneigen plus Verdrehen des Oberkörpers nach rechts frei und angenehm möglich (beides zusammen)

Bei dieser Untersuchung geht es nicht darum, auszuprobieren, ob die Gegenseite der geschlechtskonformen Beweglichkeit schlechter oder unangenehmer ausfällt, sie darf selbstverständlich auch frei und angenehm erscheinen, sondern nur darum, ob die drei jeweils geschlechtskonformen Bewegungsrichtungen sich frei von Blockierungen angenehm anfühlen. Mehr soll dieser Test nicht aussagen. Wäre das der Fall, ist die funktionelle Adaption von Kreuzbein und mittlerer BWS vorhanden.

Ist das nicht der Fall, dann nicht. Wo läge dann der einzige und beste Einwirkungsort, um die notwendige Adaption zwischen Kreuzbein und BWS herzustellen? Liegt er irgendwo in der Peripherie? Nein, er liegt allein wieder nur in den Füßen, abhängig von wenigen **Millimetern** richtiger Beinlängendifferenz rechts oder links. 31

Hat man das ALLES wirklich verstanden, versteht man auch, wie wichtig die menschliche – heute noch vollkommen unbeachtete – Körperstatik tatsächlich ist und welche Rolle wenige **Millimeter** hier oder dort im Körper spielen. Ein vorhandener Human-Statiker ist deshalb genauso wichtig wie die beide Architekten „Gott und die Natur“ die den Bau des Gebäudes „Mensch“ veranlasst haben, weil der sich um die Wartung kümmern muss. Nachdem Dich mein Buch zu einem perfekten Human-Statiker ausbilden wird und nur Du selbst für Deinen eigenen Körper verantwortlich in diesem Leben bist, liegt es mehr als nahe, zu einem solchen auch werden zu wollen.

* * * * *

Persönliche Informationen des Autors zu seinen Anmerkungen Nr. 30 und Nr. 31 auf Seite 46

Anmerkungen 30 und 31 auf Seite 46: „Geschlechtskonforme sacral-thorakale Statik!

Wäre ich als Lehrer in einem Klassenzimmer anwesend, meine Schüler hätten mich längst aufgrund meiner Wiederholungswut rausgeworfen! Ich weiß nicht, ob es nur mir als Autor so geht, oder ob es Dir als Leser auch so geht? Weil alles aber tatsächlich wahr und wichtig ist, was ich beschreibe und die statische Wirklichkeit darzustellen scheint, ist diese auch so unglaublich wie sie sich anhört. Allein die Tatsache, dass es eine weibliche gesunderhaltende und unterschiedlich hiervon eine männliche gesunderhaltende Beinlängendifferenz geben soll, die evolutionär bedingt und verursacht sein könnte, sprengt jede Vorstellungskraft symmetrisch denkender Gehirne. Und doch ist das meiner Überzeugung nach, meinen Entdeckungen nach und auch meinen Forschungsergebnissen nach, ganz genau so. Das heißt, es gilt umzudenken. Der eigentliche Dreh – und Angelpunkt einer statischen Gesundheit ist das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz. Dort beginnt und endet alles. Dort beginnt entweder das Ausmaß an Gesundheit oder das Ausmaß an Krankheit zu wachsen. Wer nicht bereit ist, mir geschlechtsmedizinisch zu folgen – das kann ich aufgrund der Ungeheuerlichkeit meiner Entdeckung sogar verstehen – wird auch nicht bereit sein, seine Statik nach diesen Kriterien untersuchen und behandeln zu wollen. Auch das könnte ich verstehen, es wäre aber schade, denn Du verschenkst damit viel gutes Leben. Was es von Deiner Seite als Leser unbedingt braucht, ist nicht der Glauben an die Geschlechtskonformität als solche, sondern die Überprüfung dieses Wahrheitsgehaltes. Überprüfen kann man das Ganze aber nur, wenn man es in praxi auch anwendet und untersucht und man hierzu die geschilderten statischen Grundlagen meines Sachbuches auch benützt und zur Kenntnis nimmt. Was ich in fünfzig langen Praxisjahren an Erkenntnissen gewonnen habe, erscheint in diesem Sachbuch. Die gedanklichen Auseinandersetzungen mit dem gefundenen Wissen auch. Was nicht erscheinen kann, sind jedoch abertausende praktische Erfahrungen damit. Mein Buch müsste sonst fünfzigtausend Seiten haben. Das Wichtigste ist, dass es funktioniert und nichtgesunden wie kranken Menschen hilft, sich in ihren Körpern wieder wohler und gesünder zu fühlen. Wer heilt hat recht! Was hat das aber mit dem Kreuzbein (Os Sacrum = heiliger Knochen) zu tun? Sehr viel, denn das Kreuzbein befindet sich in der Mitte des hinteren Beckens. Es trennt die rechte von der linken Beckenhälfte. Wie das Kreuzbein positioniert ist, ob in vertikaler, in halbvertikaler oder in horizontaler Körperlage und Körperhaltung ist entscheidend für Deine statische und allgemeine Gesundheit und ist auch entscheidend, um Deine Krankheiten oder ursächlich unklaren Beschwerden positiv und erfolgreich zu beeinflussen.

Niemand kann das biomechanische Verhalten des Kreuzbeins und das biomechanische Verhalten Deiner BWS – den Sinn dahinter, Beides ist adaptives Verhalten – verstehen, ohne auf eine Beinlängendifferenz zu achten. Deshalb mein langer vorheriger Vortrag, in dem ich meine Leser nur bitte, mir vor ihrer praktischen Überprüfung und Untersuchung zu vertrauen. Erscheint das Becken in vertikaler Körperhaltung nur wenige MILLIMETER rechts oder links höher oder niedriger, wirkt sich das selbstverständlich auf das Kompensationsverhalten zunächst des Beckens (= statogene Verwringung) und danach auch auf Kreuzbein und LWS aus. Die Lenden-Becken-Hüftregion ist eine Einheit.

Kennt man die biologischen Aufgaben von Mann und Frau, werden diese ebenfalls vollkommen unterschiedlich ausfallen. Die biologische Rolle einer Frau ist eine wesentlich andere als die biologische Rolle eines Mannes. Testosteron ist ein männliches Hormon, das als Grundlage eines verstärkten vegetativen Sympathikus-Einflusses und eines verstärkten YANG -Einflusses auftritt, der der statischen Grundlage eines verkürzten rechten Beines geringen Umfangs bedarf (Renner). Östrogen ist ein weibliches Hormon, das als Grundlage eines reduzierten vegetativen Sympathikus-Einflusses auftritt und eines verstärkten YIN-Einflusses bedarf der der statischen Grundlage eines verkürzten linken Beines geringen Umfangs bedarf. Die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz ist nur das statische Stellgleid im ganzheitlichen Regelkreis. Weiblichkeit braucht verstärkten YIN – Einfluss, braucht verstärkten Parasympathikus-Einfluss und reduzierten Sympathikus-Einfluss und braucht deshalb ein minimales linkes kürzeres Bein! Männlichkeit braucht verstärkten YANG-Einfluss, braucht verstärkten Sympathikus-Einfluss und reduzierten Parasympathikus-Einfluss und braucht deshalb ein minimales rechtes kürzeres Bein. Diese Regel bewährt und bestätigt sich in der Praxis. Das heißt im Klartext, blende ich die Anwesenheit einer geschlechtskonformen Beinlängendifferenz vollkommen aus, weil ich sie bezweifle oder nicht an sie glaube oder nichts von dieser Regel weiß, entsteht eine Medizin ohne Regeln und ohne jeden geschlechtsmedizinischen statischen Normatismus.

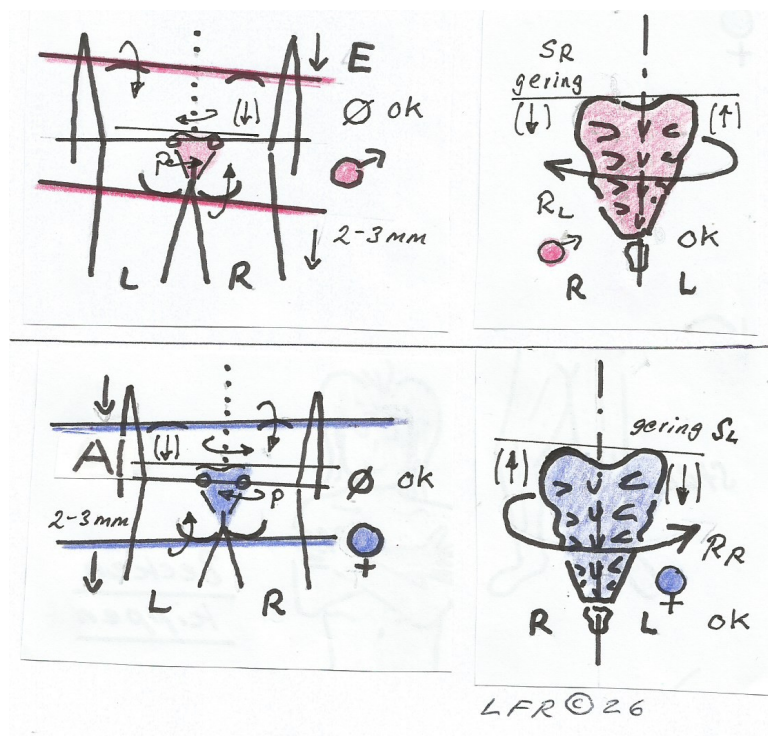


Abbildung 11: Geschlechtskonformes Kreuzbein

Betrachtet man Abbildung 11 sieht man oben die Reaktionen auf ein männliches rechtes kürzeres Bein geringen Umfangs und unten die Reaktionen auf ein weibliches linkes kürzeres Bein. Damit sich das Kreuzbein in beiden Fällen begradigen kann (ganz begradigen tut es sich nicht), muss sich die Beckenhälfte auf der längeren Beinseite nach rückwärts verwringen und die auf der kürzeren Beinseite nach vorwärts.

Das veranlasst ein männliches Kreuzbein dazu, ein wenig nach rechts seitgeneigt zu bleiben, um sich reaktiv hierzu dezent nach links zu verdrehen. Ähnliches muss sich an den Brustwirbelkörpern der mittleren BWS ereignen können.

Umgekehrt veranlasst ein minimal linkes kürzeres weibliches Bein das Kreuzbein dazu, leicht nach links seitgeneigt zu bleiben, um sich reaktiv hierzu dezent nach rechts zu verdrehen. Ähnliches muss sich auch hier in der mittleren weiblichen BWS ereignen können.

Findet die statisch Adaption von Sacrum und BWS nicht statt, wird die thorakale geschlechtskonforme Spiralbeweglichkeit gestört, was nicht nur lokale Folgen im Bewegungsapparat sondern auch vegetative Folgen hat (Irritation des Sympathischen Grenzstrangs). Was ist in jedem Fall immer richtig? Hinunter zu den Füßen zu gehen, ist immer richtig und nie falsch, denn alles was in der Achse „Becken, Kreuzbein, LWS, BWS“ als gestört auftritt, hat immer mit einer nicht richtig zusammengesetzten statischen Quattropolarität zu tun, bei der Füße und Beinlängendifferenzen die erste Geige spielen.

Ich denke, dass jeder Leser und jede Leserin, auch wenn sie nicht vom Fach und Laien sind, langsam das richtige Gefühl für den Fachbereich der geschlechtskonformen Statik entwickeln. Einem Fachbereich, der aufgrund seiner schier noch unbekannten Größe und enormen Komplexheit und Kompliziertheit für Laien in diesen Dimensionen bis jetzt absolut unbemerkt und unbekannt geblieben ist. Was Einen nur erstaunen kann, dass und wie so etwas überhaupt möglich ist. Schließlich hat das Ganze einen natürlichen evolutionären Ursprung, wenigstens meiner Hypothese nach.

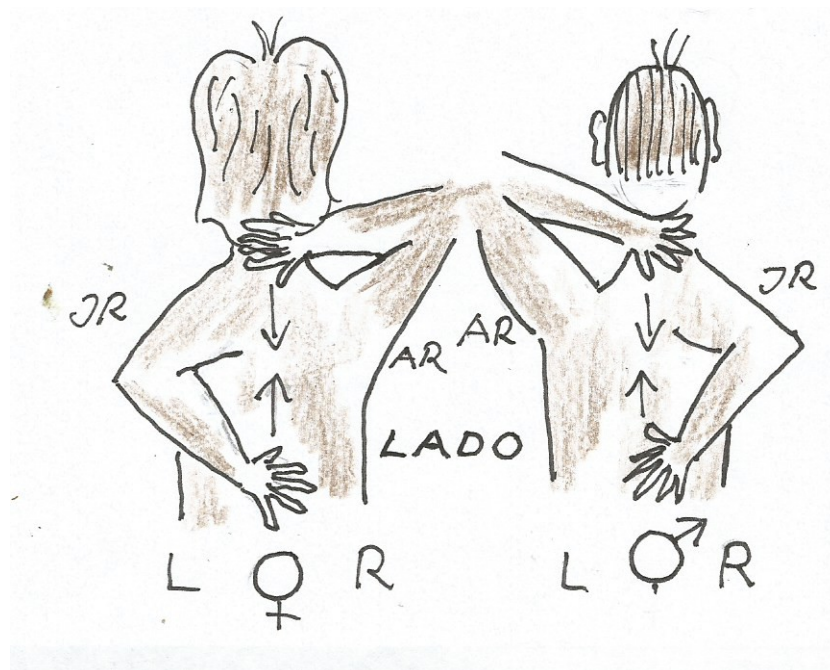


Abbildung 12: Zwei geschlechtskonforme Armbewegungen namens „LADO“ zur Identifizierung geschlechtskonformer normaler oder fehlerhafter thorakaler Spiralbewegung 32

Aus Abbildung 12 geht eigentlich bereits wieder alles hervor, was man als weitere geschlechtskonforme Norm ansehen kann, wenn man rückwärts versucht sich beide Hände zu geben.

Betrachte diese Untersuchung als Deine 8. stato-diagnostische Handlung, die in Dir zum Ausdruck bringen wird, wie geschlechtskonform oder geschlechts-non-konform sich Deine oberen Extremitäten verhalten.

Es gibt vier Möglichkeiten der diagnostischen Einschätzung:

- Möglichkeit 1, die geschlechtskonforme Möglichkeit bedeutet, dass es männlichen Personen leichter fällt, den rechten männlichen LADO als den linken weiblichen LADO durchzuführen und es weiblichen Personen leichter fällt den linken weiblichen LADO als den rechten männlichen LADO durchzuführen. **33** Die Sachlage ist damit klar.
- Möglichkeit 2 ist die gegengeschlechtliche Möglichkeit, das bedeutet, dass es männlichen Personen deutlich leichter fällt, den linken weiblichen LADO als den männlichen nachzuahmen und umgekehrt, dass es weiblichen Personen deutlich leichter fällt, den rechten männlichen LADO als den eigentlichen weiblichen LADO durchzuführen. In diesem Fall wird vermutlich keine geschlechtskonforme Beinlängendifferenz vorhanden sein. **34** Die Spiralbeweglichkeit der oberen Extremitäten erweist sich dadurch als fehlstatisch.
- Möglichkeit 3 bildet die geschlechts-non-konforme Möglichkeit „A“ ab, wenn weder der linke LADO noch der rechte LADO sich frei und angenehm anfühlen, weil beide gleich stark gehemmt und blockiert erscheinen. Dies beobachtet man bei zunehmender Alterung, bei alten Menschen und im Alterungsprozess selbst, der einen steifer und rigider werden lässt. **35**
- Möglichkeit 4 bildet die geschlechts-non-konforme Möglichkeit „B“ ab, wenn sich beide LADO-Bewegungen vollkommen gleich frei und angenehm anfühlen. Das „Hande geben hinten am Rücken“ ist sowohl mit dem rechten als auch mit dem linken LADO problemlos möglich und es gibt keinen fühlbaren Unterschied zwischen rechts und links. Dies beobachtet man in der Regel nur bei sehr jungen Menschen, die noch hypermobil sind und hier können eigentlich nur zwei gleich lange Beine anwesend und vorhanden sein, die man dann auch vorfinden müsste. **36**

Hinweise zur Erklärungsliste der Anmerkungen 32 bis 36

Informationen zur Anmerkung 32 auf Seite 49: „LADO“

„LADO“ ist ein Kunstwort, das aus Abkürzungen der ersten beiden Buchstaben des *Musculus Latissimus dorsi* besteht, einem Muskel, der den vertikal hängenden Arm nach rückwärts führt. Die kombinierte Bewegung beider Arme in der einen oder anderen Richtung (siehe Abbildung 12) hinten am Rücken bedient sich der humeralen Innenrotations- und Außenrotationsfähigkeit beider Oberarme und gibt Auskunft darüber, ob diese geschlechtskonform sind. Rechte vertikale Innenrotation und linke horizontale Außenrotat-

ion der Oberarme sollten bei männlichen Personen frei beweglich und angenehm erscheinen. Linke vertikale Innenrotation und rechte horizontale Außenrotation der Oberarme sollten bei weiblichen Personen frei beweglich und angenehm erscheinen. Das sind geschlechtskonforme Teile einer normalen und gesunden Spiralbeweglichkeit beider Oberarme, die aber nur ungestört vorhanden sein werden, wenn auch die dazugehörige statische Quattropolarität vorhanden ist. Aus diesem Grund lassen sich Erkrankungen und Beschwerden im Bereich von Oberarmen und Schultergelenken ursächlich besser behandeln, wenn man die fehlenden statischen Millimeter UNTEN kennt.

Informationen zur Anmerkung 33 auf Seite 50 : „Geschlechtskonformer LADO“

Die Durchführung dieser Kombi-Bewegung führt normalerweise bei beiden Geschlechtern zu deutlich spürbaren Unterschieden. Entweder ist die weibliche Form einfacher, besser und angenehmer anzuwenden oder die männliche.

Informationen zur Anmerkung 34 auf Seite 50: „Gegengeschlechtlicher LADO besser“

In diesem Fall sollte man die Beinlängenunterschiede überprüfen. Meistens wird man bei Männern entweder ein linkes kürzeres Bein und bei Frauen ein rechtes kürzeres Bein finden, wenigstens meinen Erfahrungen nach. Dass das nicht im Sinn einer geschlechtskonformen Statik ist, weißt Du als Leser natürlich längst.

Informationen zur Anmerkung 35 auf Seite 50: „Beidseitig blockierter LADO“

Bei älteren oder alten Menschen schwindet die Mobilität, was sich auch bei der Durchführung des LADO zeigt. Trotz aller Bewegungseinschränkungen bleibt doch ein geschlechtskonformer Rest an angenehmer geschlechtlicher Spiralbeweglichkeit vorhanden.

Informationen zur Anmerkung 36 auf Seite 50: „Hypermobiler LADO“

Kann der LADO seitengleich stattfinden, gibt es doch auch hier feine geschlechtsmedizinische Unterschiede der humeralen Spiralbeweglichkeit, wenn man genau hinfühlt. Einen vollkommen gleichen symmetrischen Bewegungsablauf in Form des LADO gibt es nicht. Die Unterschiede sind hier zwar sehr gering, aber ebenfalls noch vorhanden. Weist jemand zwei vollkommen gleich lange Beine auf (radiologisch gesichert), wird der LADO dadurch symmetrisiert, bleibt aber in Spuren geschlechtskonform, wenn man sehr genau hinfühlt.

.....

Dein 9. Untersuchungsschritt betrifft die Inspektion beider Schultern während des Stehens auf zuerst zwei Standbeinen und danach auf dem geschlechtskonformen Standbein (siehe Abbildung 13, nächste Seite).

Wichtig bei dieser Art von Untersuchung Deiner eigenen Körperstatik (Spiegel verwenden) oder der anderer Menschen sind die verschiedenen Norm-Parallelogramme, die zwischen Schulterhöhe, Mundlinie, Beckenkamm-Linie, Iliosacral-Grübchen-Linie, Gesäßfalten-Linie und Fußboden vorhanden oder nicht vorhanden sind. Nachdem wir es hier ausschließlich mit der Untersuchung der Körperstatik zu tun haben, sind diese Norm-Parallelogramme, die Du auf Abbildung 13 studieren kannst und die auch schon an früherer Buchstelle erwähnt wurden, ausschlaggebend für Deine Messungen und ausschlaggebend für die Wahrnehmung vorhandener oder nicht vorhandener statischer geschlechtskonformer Spiralbeweglichkeit.

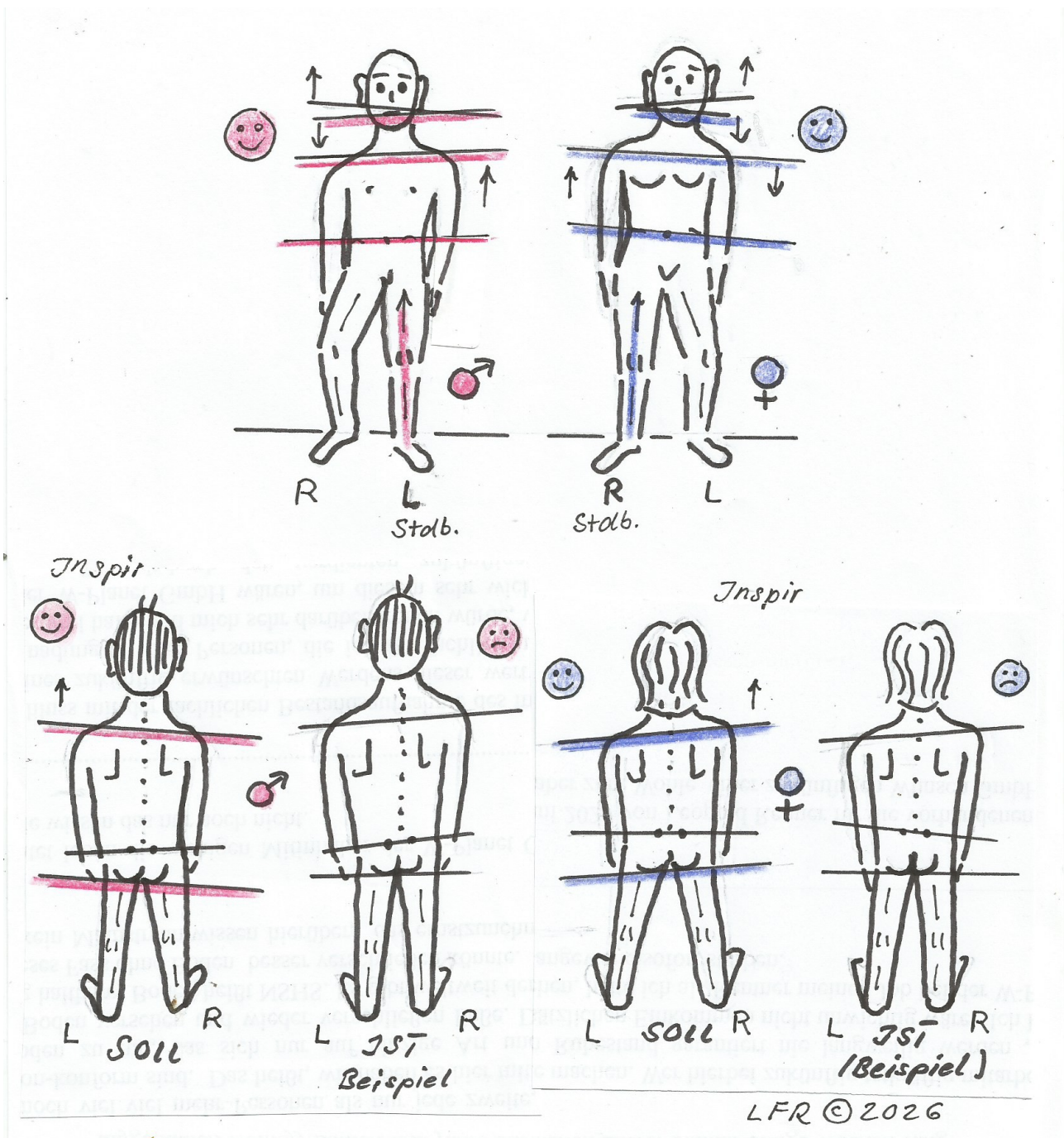


Abbildung 13: Geschlechtskonformer physiologischer Schulterhochstand, der darauf hinweist, dass eine geschlechtskonforme Atmung vorhanden ist.

Was entsteht in einem männlichen Körper hinsichtlich des Stehens auf dem richtigen männlichen linken Standbein, wenn sich dieses als angenehm erweist?

- Es entsteht eine rechte Beckenschiefe
- Es entsteht ein linker Schulterhochstand
- Es entsteht eine dezente rechte Mundschiefe
- Es entsteht eine dezente linke Ohrenschiefe

Im weiblichen Körper entsteht hinsichtlich des Stehens auf dem richtigen weiblichen

rechten Standbein Gegensätzliches (siehe Abbildung 13). Es entstehen bei beiden Geschlechtern drei wichtige gegensätzliche Parallelogramme zwischen Becken, Schulterhöhe und Mundlinie. Ist das tatsächlich der Fall, besteht bereits eine gute statische geschlechtskonforme Ordnung, die darauf hinweist, dass auch die Atmung geschlechtskonform ausfallen dürfte.

Dort wo die höhere Schulter ist, findet beim Atmen mehr Einatmung (Inspir) statt als auf der Gegenseite, dort wo die tiefere Schulter ist, findet bei der Atmung mehr Ausatmung (Exspir) statt als auf der Gegenseite.

Das kannst Du in Deinem 10. Untersuchungsschritt leicht vor einem Spiegel überprüfen:

- Du stehst auf zwei gleich belasteten Standbeinen und atmest bewusst tief und langsam durch die Nase ein und durch geöffneten Mund aus. Bist Du weiblich und statisch ganz in Ordnung, wirst Du im Spiegel sehen, wie sich Deine rechte Schulter beim Einatmen hebt und beim Ausatmen wieder senkt. Stell Dich jetzt auf Dein rechtes Standbein und wiederhole das Ganze. Bist Du statisch in Ordnung, wirst Du vor dem Spiegel sehen, dass dieser asymmetrische geschlechtstkonforme Atmungsvorgang sich jetzt noch gesteigert hat. Das heißt, dass sich die rechte Schulter jetzt noch lebhafter, stärker während der Einatmung hebt und bei der Ausatmung wieder senkt. Findet das sichtbar und fühlbar statt, weist Du eine geschlechtskonforme Atmung auf, die Deine innere Blutzirkulation, Deine Lungen und Deinen Kreislauf optimal funktionieren lässt. Weiter Verstärken kannst Du Deine geschlechtskonforme Atmung vor einem Spiegel, wenn Du die rechte Handfläche des rechten hängenden Armes nach hinten drehst und die linke Handfläche des linken hängenden Armes nach vorne zeigen lässt. Atmest Du nun erneut vor dem Spiegel, wirst Du als weibliche Person deutlich sehen, wie sich bei der Einatmung die rechte Schulter noch lebhafter hebt und bei der Ausatmung noch lebhafter nach unten senkt.
- Bist Du männlich, muss sich die Einatmungsseite links und die Ausatmungsseite rechts befinden. Das Stehen auf dem linken Standbein verstärkt den geschlechtskonformen Atmungsvorgang, die gegensätzliche Verdrehung beider Hände verstärkt ihn noch weiter.

Was hat alles mit der Atmung zu tun? Was verbessert sich im Körper gesundheitlich gesehen, wenn eine intakte geschlechtskonforme Atmung vorhanden ist? Wieder richten wir unser Augenmerk auf ganz UNTEN, auf beide Füße. Bei wenigen **MILLIMETERN** richtiger oder falscher Beinlängendifferenzen, die sich bis weit ins INNERE des Körpers entweder als GUT und GESUND oder als SCHLECHT und UNGESUND auswirkt, kommt auch folgendes zustande:

- Atmest Du durch die Nase ein, werden Deine beiden Nieren angeregt
- Atmest Du durch geöffneten Mund lippengebremst aus, werden Deine beiden

Lungen angeregt

- Atmest Du geschlechtskonform werden Deine Nieren und Lungen geschlechtskonform angeregt. Es ist ein sehr großer Unterschied, ob diese Anregung geschlechtskonform oder nicht geschlechtskonform stattfindet, was zu optimalen oder nicht optimalen Auswirkungen auf beide Organe führt.

Überleg doch mal : Etwa 15 Atemzüge finden pro Minute statt. In einer Stunde sind das etwa 900 – 1000 Atemzüge. In 24 Stunden kommen so etwa 24 000 Atemzüge zusammen. In einer Woche sind daraus schon etwa 170 000 Atemzüge geworden.

Was meinst Du, spielt es eine Rolle für die beiden wichtigen Organsysteme, ob sie respiratorisch optimal geordnet angeregt werden, weil die ORDNUNG eine geschlechtskonforme Ordnung darstellt oder ob sie nur suboptimal angeregt werden, weil die ORDNUNG in Dir, zu der die Atmung ja nun auch mal gehört, nicht geschlechtskonform genug ist. Es spielt natürlich eine riesengroße Rolle optimal in Ordnung sein zu dürfen. Was uns wieder hinunter zu den Füßen und den Beinlängendifferenzen führt, die die Stellglieder für den gesundheitlichen Regelkreis des Menschen darstellen. Wieder sind es nur MILLIMETER , die das gesundheitlich GUTE vom nicht so guten Kranken oder Nichtgesunden trennen.

Dieses Buch deshalb nur als schlichtes Sachbuch, eines von vielen anderen, zu begreifen, greift zu kurz. Thriller trifft es besser! Welcher Roman-Autor könnte sich eine solche spannende Geschichte ausdenken? Meinst Du , den gäbe es. Ich denke nein! Dazu ist das Ganze viel zu ungeheuerlich aber wahr !!!

Bleiben wir noch eine kurze Weile bei der geschlechtskonformen Atmung , die absolut entscheidend für eine optimale Anregung beider Nieren und Lungen ist.

Leg Dich auf Deinen Rücken, ein flaches Kissen unter den Kopf, Augen schließen, damit Dunkelheit herrscht (Dunkelheit = YIN , Atmung = YIN).

Bist Du weiblichen Geschlechts, dann stelle Dein rechtes Bein rechtwinklig an (F = Flexion) und lege das linke , im Knie ebenfalls gebeugte Bein nach außen ab (AR = Außenrotation). Deine linke Handfläche liegt auf linker Leiste, Deine rechte Handfläche liegt im Nacken oder oberhalb des Kopfes auf dem Kissen. Atme nun tief und langsam in dieser Einstellung durch die Nase ein und wölbe dabei Deinen Bauch weit vor (= Bauchatmung). Atme danach hörbar durch geöffneten Mund wieder langsam aus. 10 – 12 solcher Atemexkursionen genügen für eine gute anregende Wirkung.

Bist Du männlichen Geschlechts , dann stell Dein linkes Bein rechtswinklig an und lege das rechte ebenfalls im Knie gebeugte Bein nach außen ab. Deine rechte Handfläche liegt auf rechter Leiste und Deine linke Handfläche entweder im Nacken oder oberhalb des Kopfes auf dem Kopfkissen. Atme genauso wie weiblich tief in den Bauch und wölbe bei jeder Einatmung Deinen Bauch weit vor.

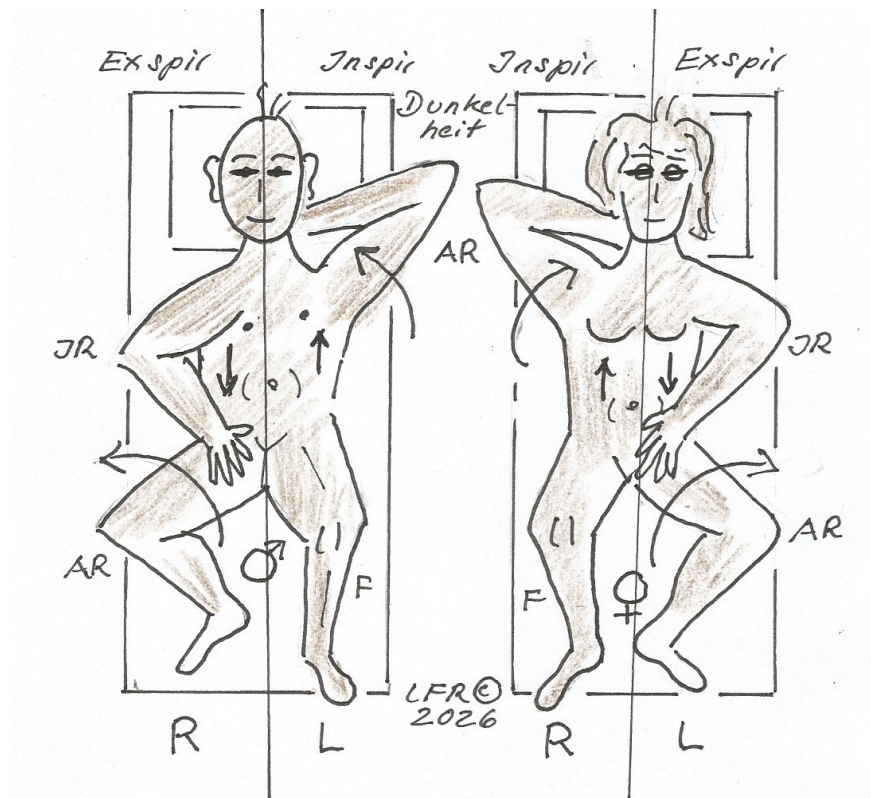


Abbildung 14: Geschlechtskonforme Atmung in Rückenlage

Hättest Du eine geschlechtskonforme Beinlängendifferenz und deshalb geschlechtskonforme Füße und hättest irgendwelche Beschwerden, Schmerzen oder sonstige Störungen und würdest Dich infolge dieser zur Selbstbehandlung auf den Rücken legen und die eben beschriebene geschlechtskonforme Atmung konzentriert durchführen, geht es Dir nach 10 – 12 Atemexkursionen garantiert besser. Das gilt auch für alle Stressfolgen, es senkt zu hohen Blutdruck und beruhigt den Körper phänomenal.

Eigenes Erlebnis:

Aufgrund meines Leistenbruchs rechtsseitig, dessen Bruchpfote schon die Größe einer Apfelsine hatte, klemmte es mir meinen Dünndarm ein, was ein nicht gerade schönes Erlebnis war und ein hochakutes dazu. Reponieren konnte ich den Dünndarm in diesem Augenblick nicht mehr. Tun musste ich aber irgend etwas, bis der Notarzt kam. Also legte ich mich kurz entschlossen in die geschlechtskonforme Atemposition und begann mit intensivem Bauchatmen. Schon nach dem sechsten, siebten Atemintervall macht es FLUTSCH, die Bruchpfote erweiterte sich und gab den eingeklemmten Dünndarm wieder frei. Notarzt musste keiner mehr kommen und heute ist vor der Bruchpfote ein Gitter, das operativ eingesetzt wurde, und das dieses akute Dilemma nicht noch mal eintreten lässt. Auch bei anderen Gelegenheiten und Beschwerden half mir diese Atemtechnik immer wieder zuverlässig. Allerdings brauchst Du dazu die vorhandene statische Quattropolarität, die Du Deinen beiden Füßen einverleiben musst, damit sie entstehen kann, falls sie noch nicht vorhanden wäre. Interessant ist, dass die statische Quattropolarität bei nur sehr wenigen Menschen spontan vorhanden ist. Das ist auch der Grund dafür, warum so viele Menschen an ursächlich unbekannten Befindlichkeitsstörungen leiden, die Therapeuten natürlich nur unterdrücken können. Ein Teufelskreis und kein gesunder Regelkreis, der die Krankenzahlen in die Höhe schnellen lässt und jeden Gesundheitspolitiker ratlos zurück lässt.

Versprochen, dieses Buch bleibt spannend bis zum Schluss. Warum wohl? Weil das , was Du bisher nicht wusstest, Dein eigenes Leben gesundheitlich jetzt nicht mehr in der Form belasten kann wie zuvor. Nicht witzig ist, dass nur wenige **Millimeter** falscher Beinlänge über Dein gesundheitliches Schicksal entscheiden können.

Deshalb ein wichtiger Rat an dieser Stelle:

Geht es Dir gesundheitlich wirklich schlecht und leidest Du an chronischen Krankheiten oder an lebensbedrohlichen Krankheiten, bist Du Schmerzpatient oder leidest an psychischen Erkrankungen, dann lass Dich zusätzlich zu allen notwendigen Therapien auch einmal zu einem Radiologen überweisen, der eine Beckenübersichtsaufnahme a. p. im Stehen (BÜS) herstellen soll, um zu überprüfen, welche Art von Beinlängendifferenzen bei Dir vorhanden sein könnte.

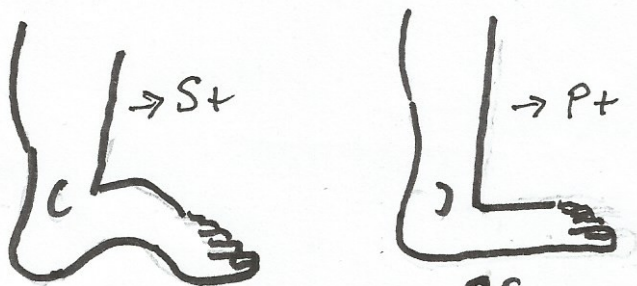
Zur richtigen Aufnahmetechnik folgendes:

Natürliches Stehen auf zwei gleich belasteten in beiden Kniegelenken gestreckten Standbeinen. Beide Füße zeigen gerade nach vorne. Normaler natürlicher Zweibeinstand. Jetzt Aufnahme!

Noch was wichtiges zu Hohlfüßen und Senkfüßen (Plattfüßen):

Je ausgeprägter Deine inneren Fußlängsgewölbe sind , je hohler wirken sie bei der Betrachtung. Je schwächer Deine inneren Längsgewölbe sind, je platter und gesenkter wirken sie bei der Betrachtung. Orthopädische Einlagen versuchen das eine oder andere Extrem zu reduzieren. Was man dabei aber auch wissen muss, ist folgendes:

- Zu stark ausgeprägte innere Fußlängsgewölbe führen dazu, dass sich der Sympathikus-Einfluss des vegetativen Nervensystems dadurch erhöht (S+). Folge dessen ist auch, dass sich die beiden Lordosen in HWS und LWS abschwächen, was zu vermehrten inneren adrenergen Stress führt. Dagegen hilft das Tragen von Schuhen mit mittelhohen Absätzen, der den Schwerpunkt des Körpers nach vorne bringt. Das kommt Frauen zugute.
- Zu schwache innere Längsgewölbe , zu gesenkte platte Füße führen dazu, dass sich der Parasympathikus-Einfluss des vegetativen Nervensystems dadurch erhöht (P+). Infolgedessen sich beide Lordosen verstärken werden was zu vermehrter Müdigkeit und Leistungsschwäche führt. Dagegen hilft viel Barfußlaufen und das Tragen von Barfußschuhen bzw. das Tragen von absatzlosen Schuhen. Das kommt Männern mehr zugute.



Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass wenn die geschlechtskonforme Quattropolarität in einem Körper tatsächlich vollständig vorhanden wäre (geschlechtskonforme Beinlänge + Füße + ungestörte Spiralbeweglichkeit + ungestörte Ordnungsmuster), dass sich dann auch die Fußform von selbst normalisiert und weder zu hohl noch zu platt in Erscheinung tritt. Wichtig !!!

* * * * *

Geschlechtskonformität im Bereich von Schultern und Armen

Ob die geschlechtskonforme Spiralbeweglichkeit intakt oder gestört ist, lässt sich einfach feststellen, wenn Du Dir Abbildung 15 auf der nächsten Buchseite ansiehst.

Bist Du weiblichen Geschlechts, sollten 3 Armbewegungen nicht blockiert oder schmerzhaft sein:

- das seitliche Heben Deines rechten Armes (= Abduktion rechts)
- der linke Schürzengriff (= Vertikale Innenrotation links)
- der rechte Nackengriff (= Horizontale Außenrotation rechts)

Bist Du männlichen Geschlechts, sollten ebenfalls 3 Armbewegungen nicht blockiert oder schmerzhaft sein:

- das seitliche Heben Deines linken Armes (= Abduktion links)
- der rechte Schürzengriff (= Vertikale Innenrotation rechts)
- der linke Nackengriff (= Horizontale Außenrotation links)

Sind diese 6 Bewegungen sehr bewegungseingeschränkt oder schmerzhaft (oft ist es beides), dann weißt Du dass die geschlechtskonforme Beweglichkeit in Armen und Schultergelenken nicht vorhanden ist und Du statisch handeln musst. Wieder werden es, wie meistens auch in einem solchen Fall, nur wenige **Millimeter** sein, die rechts oder links entweder fehlen oder die falsch angeordnet sind.

Wieder stimmt irgend etwas mit Deiner statischen Quattropolarität nicht, was Dich erneut nach unten zu Deinen Füßen führt. Schon an Deinen Fußabdrücken wirst Du sehen, dass sie nicht geschlechtskonform ausfallen. Betastest Du Deinen knöchernen Beckenkämme mit beiden Daumen von oben her, wird Dir auffallen, dass sie nicht da sind, wo sie sein sollten. Fühst Du die Standbeinprobe durch, wirst Du feststellen, dass sie nicht so ausfällt, wie es für Dein Geschlecht gut wäre. Und führst Du die lumbale geschlechtskonforme Basis-Bewegung mit oder ohne geschlechtskonformes Standbein durch, wird sich diese ebenfalls nicht angenehm anfühlen.

Wüsstest Du das alles nicht, was Therapeuten auch nicht wissen können, weil sie keine humanstatische Ausbildung dieser Art hinter sich haben, könnte man Behandlungsfehler machen, die aufgrund einer nicht ursächlichen statischen Handlungsweisen natürlich ohnehin zu keinem Heilerfolg führen können.

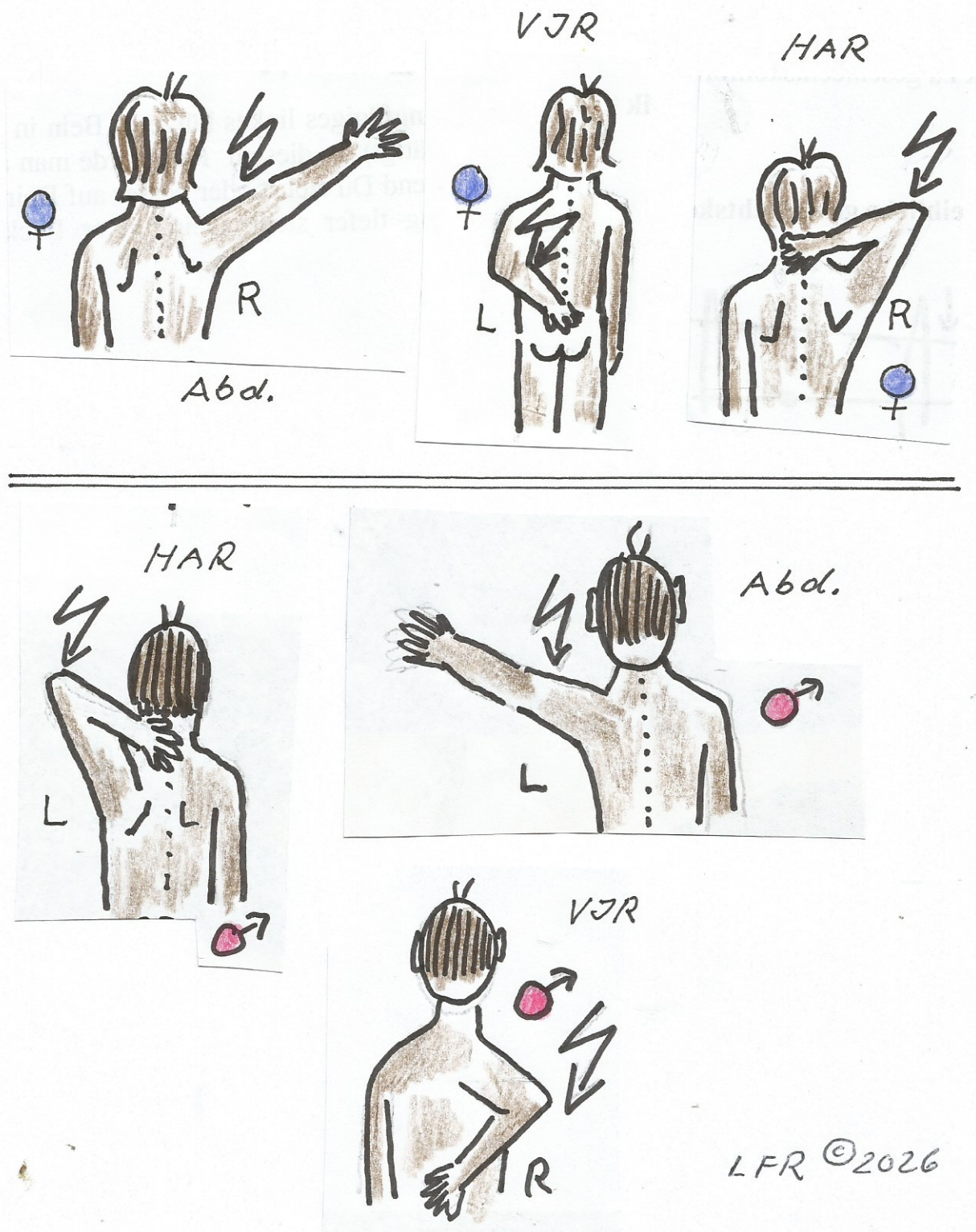


Abbildung 15: Sechs Armbewegungen bei Mann und Frau , die darüber aufklären, ob Schulter-Arm-Beschwerden geschlechtskonformer oder nicht geschlechtskonformer Ursache sind.

Wobei wir wieder beim desolaten Gesundheitswesen angelangt wären, deren zunehmende Teuerung weder betroffene Nichtgesunde noch der Staat auf Dauer tragen können !

Statische Beteiligung am vegetativen autonomen Nervensystem

Die menschliche Körperstatik nimmt auch Einfluss auf's autonome vegetative Nervensystem, das ist sowohl bei der geschlechtskonform ausfallenden normalen und gesunden Körperstatik so als auch bei der gestörten, nicht geschlechtskonform ausfallenden Körperstatik.

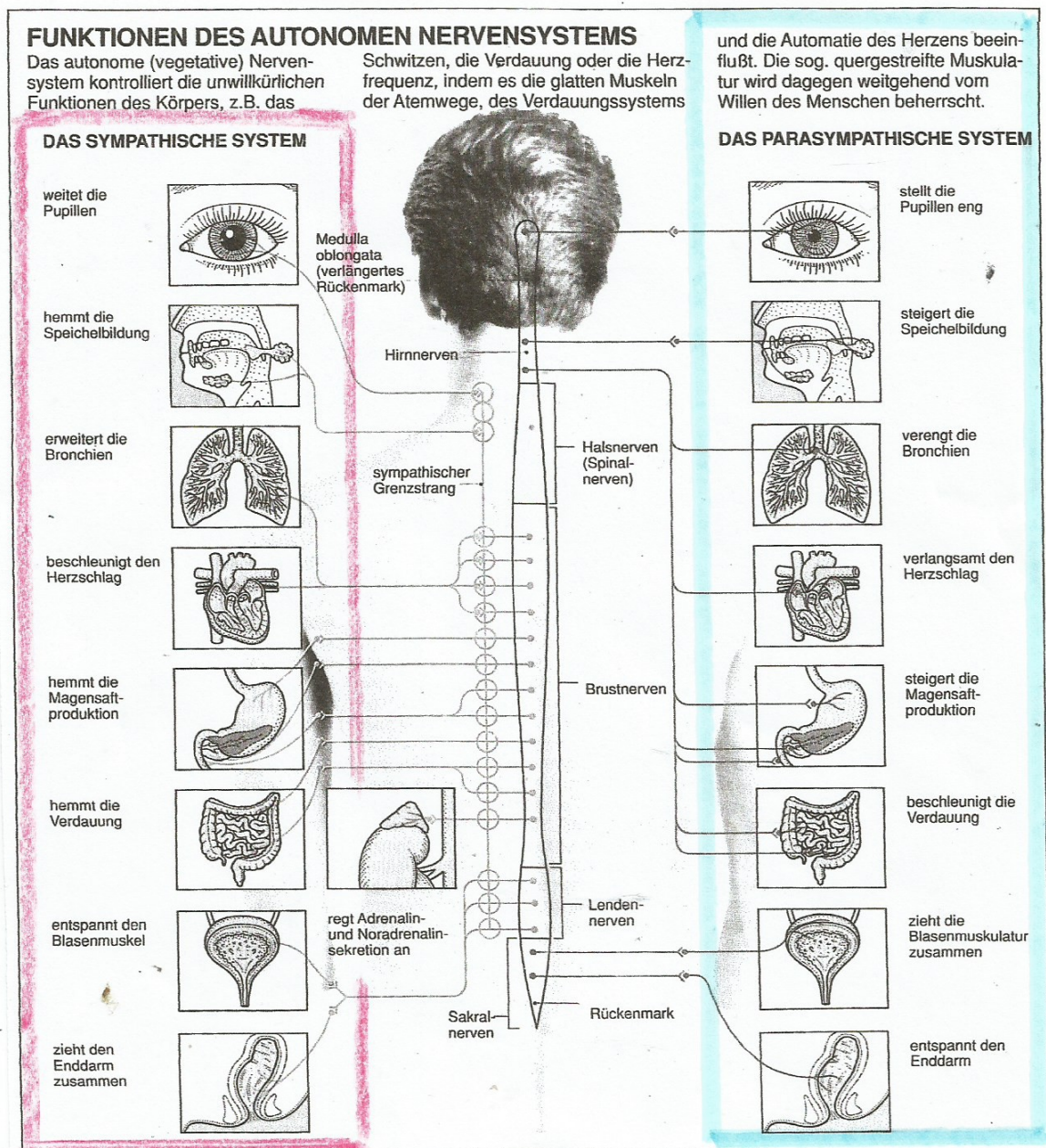


Abbildung 16: Funktionen des autonomen vegetativen Nervensystems

Das autonome vegetative Nervensystem kontrolliert und überwacht die unwillkürlichen, dem menschlichen Willen nicht unterworfenen Vitalfunktionen des menschlichen Körpers. Diese Vitalfunktionen (beispielsweise Atmung, Herzschlag, Verdauung, Blutkreislauf, Stuhlgang, urogenitale Funktion und vieles andere mehr) sind zwar dem Willen des Menschen nicht unterworfen, sind aber durch äußere Faktoren beeinflussbar (beispielsweise klimatische, Tag-Nacht-Rhythmus, Psyche, Körperstatik, Gefahrenabwehr, Konflikte und von vielem Anderen mehr).

Wie schon in diesem Sachbuchthriller erwähnt, bildet das Wesen der Körperstatik des zweibeinigen Bauwerkes Mensch den Gegensatz zum Wesen seiner Körperdynamik und Beweglichkeit, die der geschlechtskonformen Spiralfom bedarf – soll allgemeine Gesundheit existieren – die wiederum auf der Grundlage der geschlechtskonformen Statik beruht. Wie man es auch dreht und wendet, gesundes menschliches Leben ist auf wenige richtige und sinnvolle **Millimeter** angewiesen.

Möchte man die vegetativen Funktionsprozesse hinter den Kulissen von Statik und Dynamik sichtbar machen, dann wird das Wesen der Körperstatik mehr vom Parasympathikus-Einfluss und YIN-Einfluss der 5 Elemente begleitet und das Wesen der Körperdynamik mehr vom Sympathikus-Einfluss und YANG-Einfluss der 5 Elemente begleitet.

In den verschiedenen Typen der menschlichen Konstitution wird ein typbedingtes Überwiegen des einen oder anderen Prinzips ebenfalls sichtbar, ohne dass es die autonome Synergie des Vegetativums beeinträchtigen würde. Davon später in eigenem Buchkapitel.

Welches Ziel hat ein gesundes vegetatives Nervensystem? Es hat nur ein Ziel, das ist die autonome Synergie zu gewährleisten und zu erhalten! Das bedeutet, ein dauerhaftes Überwiegen des einen oder anderen vegetativen Antagonisten zu vermeiden und zu verhindern. Glückt die, kann man dies als eine Form von GESUNDHEIT bezeichnen.

Ohne mich an dieser frühen Buchstelle in zu früh gebrachte spannende vegetative Details zu vertiefen, möchte ich Leserin und Leser nur einige wenige vegetative Beispiele nennen, wie statische Kriterien von außen das Vegetativum weit innen beeinflussen können, zum gesundheitlich Guten wie zum gesundheitlich Schlechten:

- Hohlfüße regen Sympathikus-Einfluss und dynamische Körperprozesse an und regen ihre Träger zu vermehrter Beweglichkeit und sportlichen Leistungen an, Beidseitige symmetrische Hohlfüße sind nicht geschlechtskonform!
- Beidseitige Senkfüße und Plattfüsse reduzieren den Sympathikus-Einfluss und dynamische Prozesse. Sie ermüden und labilisieren den Körper. Beidseitige symmetrische Senkfüße sind ebenfalls nicht geschlechtskonform! 37
- Ein linkes etwas hohleres Fußlängsgewölbe und ein rechtes etwas gesenkteres Fußlängsgewölbe ist geschlechtskonform bei weiblichen Personen und ein rechtes etwas hohleres Fußlängsgewölbe und ein linkes etwas gesenkteres Fußlängsgewölbe ist geschlechtskonform bei männlichen Personen (erkennbar ist das an deren Fußabdrücken und Fußlandschaften). 38

- Belasten Frauen während des Barfußgehens ihre rechte Ferse und ihren linken Vorfuß mehr und belasten Männer während des Barfußgehens ihre linke Ferse und ihren rechten Vorfuß mehr, ist das statisch gesehen, geschlechtskonform. Diese physiologische Asymmetrie stellt den Beginn der geschlechtskonformen Spiralbeweglichkeit dar, was die vegetative Synergie unterstützt. 39
- Ein minimal linkes kürzeres Bein bei Frauen (1mm – 3 mm) bildet die Grundlage einer geschlechtskonformen weiblichen Statik, auf der sowohl die geschlechtsbezogene weibliche Spiralform des menschlichen Körpers als auch ein synergistisches weibliches Vegetativum beruht. 40
- Ein gegensätzliches rechtes kürzeres Bein bei Männern (1 mm – 3 mm) bildet die Grundlage einer geschlechtskonformen männlichen Statik, auf der sowohl die geschlechtsbezogene männliche Spiralform des menschlichen Körpers als auch ein synergistisches männliches Vegetativum beruht. 41
- Ein geschlechtlich verwrungenes weibliches und männliches Becken, kommt physiologisch nur bei gleichzeitiger geschlechtskonformer Beinlängendifferenz zustande. Nie ohne diese Basis ! Ist Beides vorhanden entsteht eine vegetative geschlechtskonforme Synergie der Körpermitte.
- Die Lordosierung der LWS – die bei Frauen etwas stärker ausfallen darf – reduziert zu viel Sympathikus-Einfluss im unteren Körper und beruhigt und entspannt den unteren Körper.
- Die geschlechtskonforme Spiralbeweglichkeit innerhalb der LWS – die nur physiologisch ist, wenn eine geschlechtsbezogene Quattropolarität vorhanden ist - sorgt für geschlechtskonforme vegetative Synergie im unteren Körper.
- Eine geschlechtskonforme Kreuzbeinposition sorgt für vegetative geschlechtskonforme Synergie im unteren Körper.
- Eine BWS-Kyphose normalen Ausmaßes plus einer geschlechtskonform eingestellten BWS sorgt für vegetative geschlechtskonforme Synergie im mittleren Körper. 42
- Eine geschlechtskonforme Atmung ist das Ergebnis einer vegetativen geschlechtskonformen Synergie.
- Ein geschlechtskonformer Schulterhochstand – der auf eine geschlechtskonforme Atmung hinweist, ist wichtiges Kennzeichen für eine vegetative geschlechtskonforme Synergie. Dies betrifft auch den geschlechtskonformen Beckenschiefstand mäßigen Ausmaßes, der wiederum nur dann entstehen darf, wenn eine geschlechtskonforme Beinlängendifferenz Anlass dazu gibt.
- Die notwendige HWS-Lordose – die bei Frauen etwas stärker ausfallen darf als bei Männern – reduziert zu viel an Sympathikus-Einfluss im oberen Körper und beruhigt und stabilisiert das Vegetativum durch Anregung des Parasympathikus-Einflusses (des Vagus-Einflusses). Ein Wegfall der HWS-Lordose oder gar eine HWS-Kyphosierung destabilisiert das Vegetativum durch anhaltenden zu starken Sympathikus-Einfluss, der zu starkem inneren adrenergen Stress führt. 43

Fazit:

Dauerhaftes Überwiegen des einen oder anderen vegetativen Antagonisten macht krank! Nur die vegetative Synergie = sinnvolle vegetative Zusammenarbeit beider Antagonisten, hält Körper, Seele und Geist plus Vegetativum gesund. Synergistisch wirkt sich auf diesen wichtigen Teil des Körpers vor allem die geschlechtskonforme Statik aus, wo wieder nur einige wenige **Millimeter** an Beinlänge die entscheidende wichtige Rolle spielen und darüber zukünftig entscheiden, was gesund oder krank macht beziehungsweise hält.

* * * * *

Informationen zu den Anmerkungen 37 bis 43 auf den Seiten 60 und 61

Informationen zu Anmerkung 37: „Beidseitig vorhandene Senkfüße oder Plattfüße“

reduzieren den Sympathikus-Einfluss auf den Körper, ermüden und labilisieren ihn und waren in früherer Zeit bei der Musterung zur Wehrpflicht ein Grund für Wehruntauglichkeit.

.....

Informationen zu Anmerkung 38 : „ Geschlechtskonforme Fußlandschaften“

Steht man auf einer künstlichen Oberfläche geschlechtskonformer Neinofy-Sohlen, so wie ich sie konzipiere und wie sie die W-Planet GmbH nach meinen Anweisungen und nach persönlichen Anwendermaßstäben herstellt, bezeichne ich diese Oberflächen als männliche oder weibliche Fußlandschaft, auf denen die Füße lernen wo ihre geschlechtskonformen Belastungen während des ruhigen Stehens auf ihnen stattfinden sollten, damit die Spiralbeweglichkeit ihren richtigen asymmetrischen podalen geschlechtskonformen Anfang nehmen kann = podale Basis gesunder Statik!

.....

Informationen zu Anmerkung 39: „ Geschlechtskonforme Fußbelastung“

Damit eine solche an den richtigen Fußstellen stattfindet, müssen die Oberflächen von Neinofy-Sohlen so gestaltet werden, dass es zu keiner Substitution kommt, wie sie von orthopädischen Einlagen bekannt ist, sondern ein Lernergebnis hervorruft, das die Neinofy-Sohlen-Oberflächen auf die Fußsohlen ausüben. Es gibt deshalb unzählige verschiedene Möglichkeiten einer künstlichen geschlechtskonformen Fußlandschaft. Genauer später in eigenem Buchartikel.

.....

Informationen zu Anmerkung 40: „Synergistisches weibliches Vegetativum“

Ein vorhandenens weibliches linkes kürzeres Bein geringen Ausmaßes (1 mm – 3 mm), wirkt sich auf das sympathische Nervensystem beruhigend und sanft zügelnd und auf

parasympathische Nervensystem mild anregend aus, ohne in einem von beiden Systemen dauerhafte Dominanzen auszulösen, die die vegetative Zusammenarbeit beider Systeme stören würde. Dieser vegetative geschlechtskonforme „Fingerabdruck“ findet sich in zahlreichen weiteren Kennzeichen des weiblichen Vegetativums. Davon später in eigenem Buchkapitel.

.....

Informationen zu Anmerkung 41: „Synergistisches männliches Vegetativum“

Umgekehrt wirkt sich normalerweise ein vorhandenes rechtes kürzeres männliches Bein geringen Ausmaßes (1 mm – 3 mm) auf das sympathische Nervensystem tonisierend und sanft anregend und auf das parasympathische Nervensystem beruhigend und sanft zügelnd aus, ohne in einem von beiden Systemen dauerhafte Dominanzen auszulösen, die die vegetative Zusammenarbeit beider Systeme stören würde. Auch dieser vegetative geschlechtskonforme „Fingerabdruck“ wird durch zahlreiche weitere Kennzeichen angezeigt, welche Hinweise darauf geben, dass es sich um ein männliches Vegetativum handelt und um kein weibliches. Davon später mehr.

.....

Informationen zu Anmerkung 42: „Kyphotische geschlechtskonforme BWS“

Kein anatomisches Geheimnis verate ich, wenn ich meinen Lesern versichere, dass es eine lordotische LWS plus HWS und dazwischen als Ausgleich eine Kyphosierung der BWS gibt. Das ist anatomisches Allgemeinwissen. Was kein Allgemeinwissen zu sein scheint, ist die Tatsache, dass sowohl eine Lordose (Hohlkreuz und Hohlnacken) als auch eine thorakale Kyphose (Rundrücken) erst dann geschlechtskonform werden, wenn wichtige statische Begleitumstände vorhanden sind, wie folgende:

- männliche LWS-Lordose = nur dann männliche LWS-Lordose, wenn die männliche Spiralbeweglichkeit „NSIRr“ vorhanden und möglich ist.
- Weibliche LWS-Lordose = nur dann weibliche LWS-Lordose, wenn die weibliche Spiralbeweglichkeit „NSrRI“ vorhanden und möglich ist.
- Männliche BWS-Kyphose = nur dann männliche BWS-Kyphose, wenn die männliche Spiralbeweglichkeit in Form einer linken Rotation der mittleren Brustwirbelkörper vorhanden und möglich ist.
- Weibliche BWS-Kyphose = nur dann weibliche BWS-Kyphose, wenn die weibliche Spiralsbeweglichkeit in Form einer rechten Rotation der mittleren Brustwirbelkörper vorhanden und möglich ist.
- Männliche HWS-Lordose = nur dann männliche HWS-Lordose, wenn die männliche Spiralbeweglichkeit in Form einer linken Seitneige und linken Rotation der Halswirbelkörper blockierungsfrei möglich ist.
- Weibliche HWS-Lordose = nur dann weibliche HWS-Lordose, wenn die weibliche Spiralbeweglichkeit in Form einer rechten Seitneige und rechten Rotation

der Halswirbelkörper blockierungsfrei möglich ist.

Nur unter diesen Bedingungen kommt es zu einer ungestörten Synergie in einem geschlechtskonformen Vegetativum (Renner).

.....

Informationen zu Anmerkung 43: „Kyphotische HWS“

Das ist einer der übelsten statischen Fehler, den man in einem Körper überhaupt aufgrund einer Röntgenaufnahme in Form der seitlichen HWS finden kann.

Eine permanente Streckhaltung der HWS führt zu einer hypermobilen Gefügelockerung mit der Folge eines permanent vorhandenen adrenergen Dauerstresses. Frauen sind mehr betroffen als Männer und dieses statische Problem ist überaus häufig. In diesem Fall kann ich allen betroffenen Frauen nur dreierlei raten:

- **Schuhe mit mittelhohen Absätzen tragen, Absatzhöhe etwa 5 cm.**
- **Geschlechtskonforme Beinlänge herstellen = passende Mono-Sohle in die Absatzschuhe einlegen.**
- **Im täglichen Wechsel passende Mono-Sohle und passendes weibliches Neinofy-UHF-Korrektursohlenpaar auf Fußsohlen staundenlang einwirken lassen.**

.....

Vorhandene Geschlechtskonformität der Statik in HWS und Schädel

Setzen wir die Beschreibung dessen, was statisch geschlechtskonform in einem weiblichen und männlichen Menschen ist und gut wäre, in dessen HWS und Schädel fort. Damit enden dann meine Beschreibungen statischer Geschlechtskonformitäten die podal unten begannen und folgerichtig oben in Gehirnnähe enden müssen.

Auch im Bereich der Halswirbelsäule findet eine geschlechtskonforme Spiralbeweglichkeit statt, die sich bis in den Hirnschädel und Gesichtsschädel hinein fortsetzt. Auch die statische Funktionsweise der Schädelbasis muss sich geschlechtskonform auf den Gesamtkörper auswirken können.

Während Lendenwirbelsäule und in weiten Teilen auch die Brustwirbelsäule von einer neutralen Biomechanik beherrscht wird (die Seitneige in nicht kyphosierten Wirbelsäulenabschnitten führt zu einer reaktiven Rotation zur Gegenseite, siehe NSIRr oder NSrRI) verhält sich die HWS biomechanisch nonneutral, das heißt, neigt man den Kopf nach rechts zur Seite, drehen sich die Halswirbelkörper ebenfalls nach rechts zur gleichen Seite. Das tun sie etwas bewegungseingeschränkter in Gegenwart der HWS-Lordose. Völlig enthemmt findet die cervikale nonneutrale Beweglichkeit bei einer Abschwächung der HWS-Lordose statt, was zu einer hypermobilen HWS und Gefügelockerung führt, die vor allem einem weiblichen Körper fortan dann keine Ruhe mehr lässt und ihn ein Leben lang heftig quälen kann.

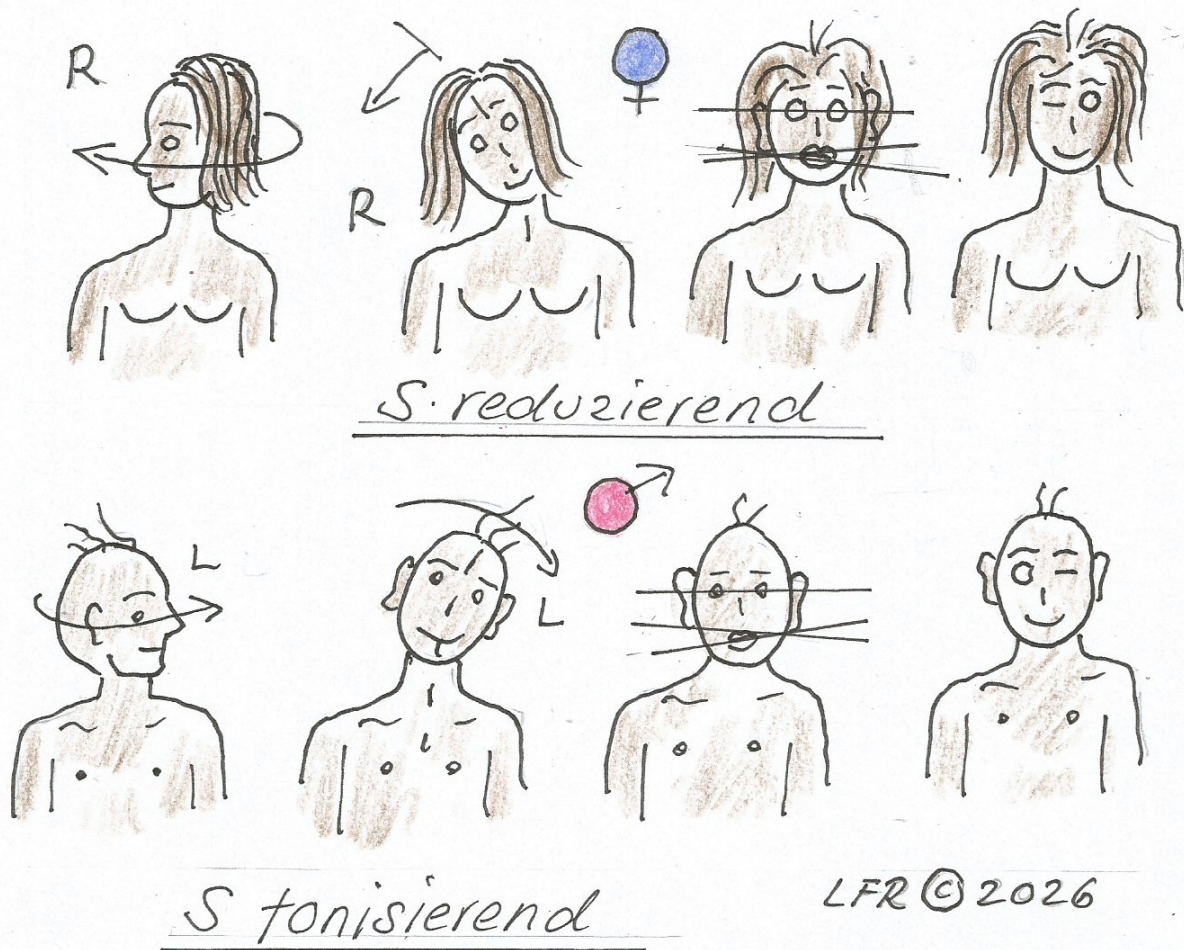


Abbildung 17: Die wichtigsten , von außen wahrnehmbaren, statischen Kennzeichen einer weiblichen und männlichen Geschlechtskonformität in HWS und Schädel

Damit setzen wir unsere statische Expedition ins INNERE und ÄUSSERE des obersten Körpers fort, um zu erfahren welche geschlechtskonformen Spiralförmigkeiten und welche Arten von geschlechtskonformer Spiralbeweglichkeit uns dort erwarten.

Hierzu zunächst noch eine wichtige Information über das statische Körpergedächtnis:

Bist Du weiblichen physischen Geschlechts, unabhängig von Deiner geschlechtlichen Orientierung, brauchst Du auch weiblich geformte Füße – die nur bei weiblicher Fußbelastung entstehen, wenn eine weibliche normale und gesunde Beinlängendifferenz vorhanden ist, um einen informatischen spezifischen podalen Input auszubilden, der oben im Gehirn den adäquaten cerebralen Output auslösen kann. Dieser Output kommt durch Anregung von Stammhirn (vegetative Auswirkungen), Kleinhirn (reflektorische muskulo-skelettale Auswirkungen) und Großhirn (Erzeugung von Bewusstsein) zustande und dient ganz alleine nur Deinem statischen Körpergedächtnis und der evolutionären Erinnerung daran, dass Du weiblichen

Geschlechts zu sein scheinst, weil Du einen weiblichen Körper hast, in den allein nur das informatisch hineinpasst, das im Großen gesehen, geschlechtskonformer Form ist (Großes YIN) und im Kleinen gesehen, gegengeschlechtlicher männlicher Form ist (Kleines YANG).

Bist Du hingegen männlichen physischen Geschlechts, unabhängig von Deiner geschlechtlichen Orientierung, brauchst Du natürlich auch männlich geformte Füße, die auch nur bei männlicher Fußbelastung entstehen, wenn eine männliche normale und gesunde Beinlängendifferenz vorhanden ist, um ebenfalls einen informatischen podalen Input auszubilden, der im Gehirn den adäquaten cerebralen Output in den gleichen Hirnteilen wie bei weiblich auslöst. Dieser Output dient auch hier ganz allein dem statischen Körpergedächtnis und der evolutionären Erinnerung daran, dass Du männlichen Geschlechts zu sein scheinst, weil Du einen männlichen Körper hast, in den nur ganz allein das informatisch hineinpasst, das im Großen gesehen, geschlechtskonformer Form ist (Großes YANG) und im Kleinen gesehen, gegengeschlechtlicher weiblicher Form ist (Kleines YIN).

Deshalb sind geschlechtskonforme Füße so wichtig, weil ohne sie und ohne deren geschlechtskonforme statische Orientierung unmöglich eine gute, weil geschlechtskonforme allgemeine GESUNDHEIT zustande kommen kann !!!

Was ergibt sich aus dieser Realität? Sie stellt klar, dass die geschlechtskonforme Ordnung, die spiralförmig stattfindet, aus einem sehr großen Anteil von gleichgeschlechtlichem Substrat und aus einem sehr kleinen Anteil von gegengeschlechtlichen Substrat bestehen muss, wenn subjektiv empfundene und objektiv vorhandene menschliche GESUNDHEIT vorhanden sein soll. Deshalb muss die Grundlage all dessen - die alleinige Aufgabe der menschlichen Statik ist – auch die asymmetrischer Formen sein, die in diesem Sachbuch exakt beschrieben werden.

Wenden wir uns nach dieser Feststellung Abbildung 17 zu, die skizziert, welche geschlechtskonformen Spiralbewegungen und Spiralformen sich in der menschlichen HWS und im Schädel verbiegen:

- Abbildung 17 oben links: Weibliche Personen (gleich welcher sexuellen Orientierung = wichtig) sollten Ihren Kopf gut nach rechts drehen können. Nach links selbstverständlich auch, aber nach rechts muss das einen Tick weiter gehen und sich angenehmer anfühlen als nach links. Ist genau das der Fall, ist der erste Teil der cervikalen Spiralbewegung (cervikal = HWS bezüglich) geschlechtskonform, so wie es sein sollte.
- Abbildung 17 oben, 2. Bild links: Weibliche Personen sollten ihren Kopf auch gut nach rechts seitneigen können, vom Gefühl her muss auch diese Bewegung besser vonstatten gehen als nach links. Ist das der Fall, ist der zweite Teil der cervikalen Spiralbewegung geschlechtskonform, so wie es sein sollte.
- Nicht abgebildet: Dreht eine weibliche Person Ihren Kopf maximal nach rechts bis zum Bewegungsende und belässt ihn eingestellt dort und neigt ihn in dieser Einstellung nach vorwärts und rückwärts, muss diese kombinierte dritte

Testbewegung sich ebenfalls frei und angenehm anfühlen. Ist das der Fall, ist auch diese Kombibewegung, bestehend aus rechter eingestellter Rotation in Verbindung mit begleitender Flexion (Beugen des Kopfes nach vorne) und im Wechsel mit begleitender Extension (Neigen des Kopfes nach hinten) geschlechtskonform, so wie sie sein sollte.

- Nicht abgebildet: Neigt eine weibliche Person ihren Kopf maximal nach rechts zur Seite und belässt ihn dort so eingestellt und neigt ihn erneut in dieser rechten Seitneige-Einstellung wieder begleitend nach vorwärts und rückwärts, sollte sich diese vierte kombinierte Testbewegung ebenfalls frei und angenehm anfühlen.

Ist auch das der Fall, könnte auch diese vierte Untersuchung einer weiblichen HWS mit dem Ergebnis „Gut, weil geschlechtskonform“ zertifiziert werden.

- Abbildung 17 oben, 3. Bild: Wahrnehmung des Geradeseins und Schiefseins von Augenlinie, Ohrenlinie und Mundlinie. Hierzu machst Du am besten ein Foto von Deinem Gesichtsporträt bzw. lässt eines von einer zweiten Person machen, während Du auf zwei Standbeinen mit geradem Oberkörper stehst. Statisch optimal wäre, wenn weibliche Personen eine minimale dezente linke Mundschiefe, eine minimale dezente rechte Ohrenschiefe und eine waagerechte Augenlinie aufweisen würden. Ist das linke Ohr minimal weiter abstehend als das rechte und ist die rechte Lidspalte minimal enger als die linke ergänzen die Normasymmetrien das Bild einer im Schädel stattfindenden optimalen weiblichen Statik.
- Abbildung 17, 4. Bild: Schließen Frauen spontan ein Auge, sollte es normalerweise immer nur das rechte sein, das sie schlossen.

Die weibliche Spiralforn einer geschlechtskonformen Statik beginnt in beiden Füßen und endet in Gesichtsschädel, Hirnschädel und der Schädelbasis. Das minimale linke kürzere Bein erzeugt oben eine sehr dezente – kaum auffallende – linke Mundschiefe. Die weibliche Spiraldynamik im weiblichen Becken erzeugt oben eine minimale sehr dezente – auch kaum auffallende rechte Ohrenschiefe. Das richtige geschlechtskonforme statische gegensätzliche Verhalten im Bereich von LWS, BWS und HWS wird durch das Waagerechtsein der Augenlinie angezeigt. Das bessere Sehen durch das linke Auge offenbart sich durch eine minimal engere Lidspalte rechts und das etwas weiter abstehende linke Ohr signalisiert viel vorhandenes Großes YIN bzw. ein gut funktionierendes Wasser-Element.

Kommen wir zu den Kennzeichen des männlichen Geschlechts:

- Abbildung 17, unten links, 1. Bild: Männliche Personen (gleich welcher sexuellen Orientierung) sollten ihren Kopf auf alle Fälle besser nach links als nach rechts drehen können. Geht beides gleich gut, ist das selbstverständlich auch in Ordnung. Ist das der Fall, ist der erste Teil der cervikalen Spiralbeweg-

- ung geschlechtskonform, so wie sie statisch sein sollte
- Abbildung 17, unten, 2. Bild: Männliche Personen sollten ihren Kopf auch gut nach links zur Seite neigen können, vom Gefühl her sollte die linke Seitneige besser vonstatten gehen und angenehmer erscheinen als eine rechte. Ist auch das der Fall, ist auch der Teil der cervicalen Spiralbewegung geschlechtskonform und OK, so wie sie normalerweise sein sollte.
 - Nicht abgebildet: Dreht eine männliche Person ihren Kopf maximal nach links und belässt ihn dort so eingestellt und beugt ihn in dieser Einstellung zuerst nach vorne (Flexion) und neigt ihn danach links gedreht eingestellt im Wechsel nach hinten (Extension) sollte diese dritte kombinierte Testbewegung ebenfalls als frei durchführbar und angenehm erscheinen.
 - Das gleiche Testprocedere führt man in Einstellung einer linken Kopfseitneige durch. wird auch diese vierte Untersuchung der HWS als frei durchführbar und angenehm empfunden, weiß man dass seine HWS sich geschlechtskonform verhält, was sie normalerweise tun sollte.
 - Abbildung 17, unten, 3. Bild: Hat man das Foto seines Gesichtsporträts vor sich (im Stehen auf zwei Standbeinen aufgenommen), sollte man eine dezente, kaum wahrnehmbare rechte Mundschiefe, eine dezente kaum wahrnehmbare linke Ohrenschiefe, eine waagerechte Augenlinie, eine etwas engere linke Lidspalte und ein etwas mehr abstehendes rechtes Ohr sehen. Wäre das alles tatsächlich der Fall, hätte man das optimale statische geschlechtskonforme männliche Abbild des Schädels vor sich, so wie sich die craniale Spiralform optisch outen müsste.
 - Abbildung 17, unten, 4. Bild: Männliche Personen sollten grundsätzlich nur das linke Auge schließen, wenn man sie dazu auffordert, ein Auge zu schließen.

Die männliche Spiralform einer geschlechtskonformen Statik beginnt wie bei Frauen auch in beiden Füßen und endet oben in Gesichtsschädel, Hirnschädel und in der Schädelbasis. Das minimale rechte kürzere Bein erzeugt oben die dezente – kaum auffallende – rechte Mundschiefe. Die männliche Spiraldynamik im männlichen Becken erzeugt oben die minimale dezente linke Ohrenschiefe. Das richtige geschlechtskonforme Verhalten von LWS, BWS und HWS wird durch das Waagerechtsein der Augenlinie angezeigt. Das bessere Sehen durch das rechte Auge offenbart sich durch eine minimal engere Lidspalte links, das etwas weiter abstehende rechte Ohr signalisiert viel vorhandenes großes YANG bzw. ein gut funktionierendes Feuer-Element.

Was ist, wenn man das alles nicht wahrnehmen kann, wenn vieles davon nicht sichtbar oder fühlbar vorhanden ist oder wenn gar Gegenteiliges vorhanden wäre? Die Antwort kennst Du: Dann leidet dein Körper an einer Fehlstatik und Du solltest für ihn handeln, damit er diese wieder los wird. Wie, erweist sich in Buchband 2 !

Dein Wissen über Deinen Körper hat bis jetzt ziemlich zugenommen. Etwas ist passiert, mit dem Du als Leserin oder Leser vorher nicht gerechnet hast. Es gibt scheinbar eine Kraft in Dir, die nicht nur Dir bis jetzt vollkommen unbekannt war, sondern die auch innerhalb der medizinischen Wissenschaft bis zum Zeitpunkt meiner Veröffentlichung völlig unbekannt geblieben ist, das ist die positiv werdende oder negativ werdende Kraft der STATIK, die nicht nur darin besteht, Deinen zweibeinigen Körper zu stabilisieren und ihn im Lot und Gleichgewicht zu halten, sondern die ihn tatsächlich gesund erhält und die ein vollkommen unbekanntes spannendes Universum in uns Menschen darzustellen scheint, von der der Mensch ohne diese Erkenntnisse bisher keine Ahnung hatte.

Ruh Dich jetzt ein wenig aus und lege mein Buch entweder für ein zwei Tage zur Seite und lass alles neue Wissen erst einmal sacken oder lese es bis zu dieser Stelle nochmal ganz langsam durch und mach Dir Notizen über das was Dich statisch selbst betrifft. Denn, es ist Dein ganz persönliches Buch, das Dir später dabei helfen soll, Dir gesundheitlich selbst bei diesem oder jenem Problem immer wieder aufs Neue zu helfen. Nur das ist Sinn und Zweck dieses Sachbuchthrillers.

Zusammenfassung bis hierhin:

Es sind stets nur wenige Millimeter an Beinlänge, die Dir links oder rechts zu einer besseren Gesundheit fehlen oder die links oder rechts zu viel vorhanden sind und Deine Gesundheit deshalb belasten werden!

Auf dem Weg zur geschlechtskonformen menschlichen Statik, die Du zusammen mit Deinem Körper beschreitest, wird sich Dein Körper millimetergenau ordnen, ohne dass Du selbst dafür sorgen müsstest. Das übernimmt Dein Körper ganz alleine selbst, der das natürlich viel besser kann als Du, weil dessen somatische Intelligenz Deine erworbene Intelligenz weit in den Schatten stellt. Er braucht hierzu nur einige In-FORM-ationen, die Du ihm von podal her geben musst. Überzeugst Du seine Füße davon, dass es männliche oder weibliche sein müssten, überzeugst Du auch sein Gehirn in gleicher Weise. Man glaubt ja nicht, was dieses Wissen ausmacht. Weist Du eine in Dir versteckte Fehlstatik auf, wird eine solche immer ohne Ausnahme geschlechts-non-konforme Folgen haben und in Kürze auch Deinen gesamten Körper mit allen Drum und Drin erfassen und ihn fehlstatistisch infizieren.

Dein physisches Geschlecht, gleich welche sexuelle Orientierung vorliegt, braucht eine asymmetrische Statik, die Deinen äußeren sehr symmetrischen Körper und Deinen inneren sehr asymmetrischen Körper gesundheitlich ORDNET. Ohne die geschilderten geschlechtlichen Spiralförmigkeiten und Spiralbeweglichkeiten geht das nicht!

Hilfst Du Dir später gesundheitlich selbst, weil Du durch dieses Buch das Wissen

dazu erworben hast, können alle Maßnahmen , die Du zukünftig ergreifen wirst, immer nur mnemotechnische Maßnahmen sein, die die somatische natürliche Intelligenz Deines Körpers steigern und vermehren sollen !

Die ganze Welt schaut derzeit auf die Zunahme der Künstlichen Intelligenz (KI) und ist fasziniert von der Singularität, die sie bereits erreicht hat. Kaum jemand konzentriert sich auf die Zunahme seiner eigenen körperlichen, natürlichen somatischen Intelligenz (SI), die ebenfalls gesteigert und vermehrt werden kann, wenn Füße, Körper und Gehirn sich dessen bewusst sind, dass sie entweder weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, in dem selbstverständlich auch der geringe Anteil des wichtigen Gegengeschlechtlichseins in richtigem Umfang vorhanden sein muss. Das hört sich simpel an, ist aber alles andere als das, denn aus dieser Mixtur besteht nun mal in Wirklichkeit Deine Gesundheit.

Du brauchst Deinen Körper ja nur nach dem stato-diagnostischen Muster meines Buches untersuchen und ich garantiere Dir , dass Du dann plötzlich sehr sehr viele statische Fehler in Dir entdecken wirst, die aufgrund reaktiver und kompensatorischer Folgen einen fehlstatischen Körper hervorbringen, in dem unentdeckte Unordnung und larviertes Chaos herrscht. Sekundäres Chaos, über das weder Dein Körper noch Dein Gehirn Bescheid weiß. Entfernst Du es aus Deinem Körper, wobei ich Dir gerne helfe, nimmt seine natürliche Intelligenz zu, weil sich der entweder zu gering gewordene oder der zu groß gewordene gegengeschlechtliche wichtige Anteil in jedem menschlichen Körper normalisieren wird. Das ist im Großen und Ganzen Sinn und Zweck stato-gesundheitlicher Handlungen.

Damit solche funktionieren und tatsächlich in richtiger FORM zustande kommen können, braucht man das entsprechende informatische Knowhow der individuellern geschlechtskonformen Neinof-Korretursohlen-Herstellung, über die nur allein Experten in der W-Planet Info & Beratung GmbH verfügen. Nachdem Deine Füße und Deine Beinlängendifferenz das primäre A & O sind, geht es ohne Einsatz individueller Korrektur-Sohlen nicht. Sie stellen die Grundlage her, durch die Beschwerdefreiheit, Gesundsein und Langlebigkeit, nicht zufällig , sondern geplant und programmiert möglich werden. Nachdem jedes Paar hergestellter Neinofy-Sohlen ein individuelles Unikat sein muss, das nur Dir alleine nützt, weil Du ebenfalls ein Unikat auf diesem Planeten darstellst, kann man kein Paar kopieren. Das , was in Dir an Fehlstatik vorhanden ist, ist nur allein in Dir auf diese Weise vorhanden. Es ist in keiner zweiten Person auf diesem Erdball noch ein zweites Mal in gleicher Weise vorhanden. Deine Persönlichkeit ist ebenfalls ein Unikat, deshalb werden immer nur personalisierte geschlechtskonforme Neinofy-Sohlen wirksam und heilsam sein können. Diesen Ehrgeiz legen die Experten in der W-Planet GmbH bei der Herstellung Deiner urpersönlichen Sohlen an den Tag. In Buchband 2 erfährst Du hierüber mehr.

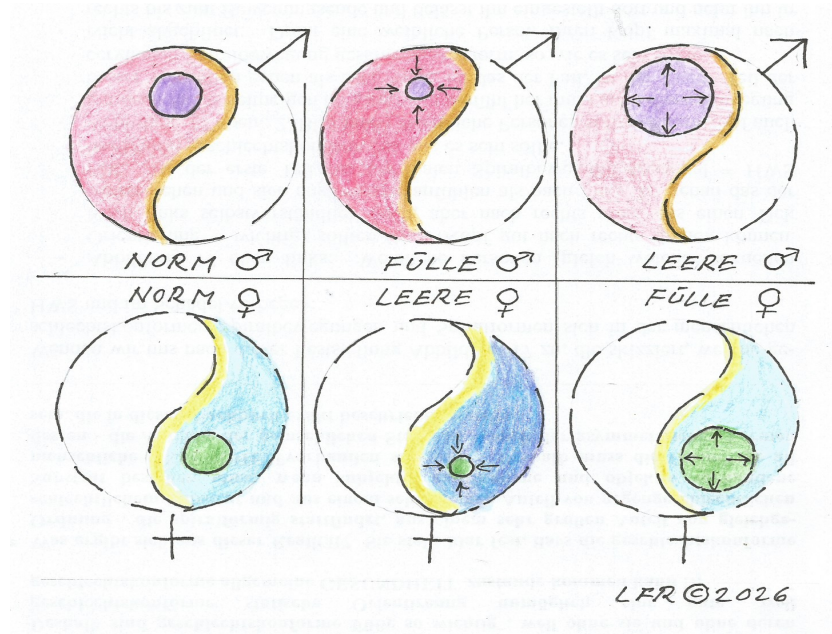


Abbildung 18: Fuchi-Beispiel, wie sich Kleines YIN (violett) im Großen YANG (rot) in einem männlichen Körper und wie sich Kleines YANG (grün) im Großen YIN (blau) in einem weiblichen Körper verhalten müsste, um entweder für normale geschlechtskonforme Verhältnisse zu sorgen (normale Ausprägung aufgrund von Geschlechtskonformität = Bilder 1 links) oder ungeordnete chaotische Verhältnisse hervorzurufen aufgrund einer Geschlechts-non-konformität, die sekundär zu pathogener Leere oder Fülle führen wird = Bilder 2 + 3. Die Farben hellbraun (YANG) und gelb (YIN) kennzeichnen die MITTE des Elementes ERDE.

Ich glaube, plastischer als in Abbildung 18 kann man kaum demonstrieren, was es für einen Körper tatsächlich bedeutet, nicht geschlechtskonform genug aufgebaut zu sein, von dem sein Gehirn nicht das Mindeste mitbekommt, weil auf jede Art und Form einer Fehlstatik ja immer sofort und umgehend eine körperliche Reaktion oder Kompensation erfolgt – ja, ich möchte sogar noch weiter gehen und vermuten, dass auch seelische und geistige Reaktionen hieraufhin erfolgen müssen.

Dass es auch hier wieder nur MILLIMETER einer falschen, weil geschlechts-non-konformen Beinlängendifferenz sein werden, warum sich das Kleine YIN in einem männlichen Körper vermehrt, was zu vermehrter Leere führt (im unteren Körper) oder sich vermindert, was zu vermehrter Fülle führt (im oberen Körper) oder sich das Kleine YANG in einem weiblichen Körper vermehrt, was zu vermehrter Fülle führt (im unteren Körper) oder sich vermindert, was zu vermehrter Leere führt (im oberen Körper) ist ein Problem, von dem weder die klassische medizinische Wissenschaft noch die traditionelle chinesische Medizin etwas weiß, weil das Wesen der Geschlechtskonformität in diesen Zusammenhängen unbekannt ist.

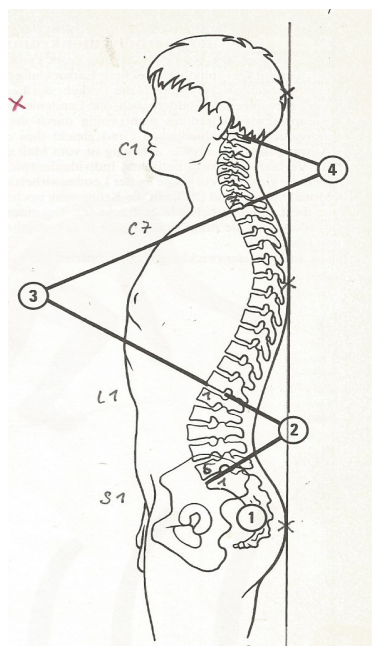
FÜLLE und LEERE sind immer schon causacausale Mystika der Medizin. Mystika deren vordergründige Ursachen durchaus gut bekannt sein mögen, deren Ursachen

hinter den Kulissen von vordergründigen Ursachen aber unbekannt und verborgen bleiben, falls – und dieser Einwand dürfte entscheidend sein - man vom Wesen der geschlechtskonformen Statik nichts weiß. Was leider die Regel ist.

Auch FÜLLE und LEERE – die übrigens auch von der Ausprägung der Lordose und Kyphose der Wirbelsäule abhängig sind (siehe nächstes Kapitel), gleich ob es sich um physiologische oder pathologische Fülle oder Leere handelt, sind genauso von wenigen statogenen MILLIMETERN abhängig, wie alles Übrige im menschlichen Körper auch. Versuche mal an dieser Realität vorbei zu kommen. Das wird niemanden gelingen! Ignorierst Du diese Realität, weil Du glaubst, das stimmt alles nicht, nützt Dir leider alles gesunde Leben nichts. Ohne statische geschlechtliche Grundlage richtiger Form, gibt es einfach kein stabiles Gesundsein. Da kann man Vegetarier oder Veganer sein, Nichtraucher und Antialkoholiker sein und sich auch sonst noch so gesund verhalten wie irgend möglich. Die falschen **Millimeter** schert das nicht, den davon betroffenen Körper aber sehr wohl.

* * * * *

Geschlechtskonformität von Lordose und Kyphose der Wirbelsäule



**Abbildung 19 entnommen aus „Funktionelle Anatomie der Gelenke“
von I.A. Kapandji (Band 3)**

Bei aufrechter gerader Haltung berühren Hinterhaupt, BWS und Gesäß eine vertikale Linie (beispielsweise eine vertikale Wand an die man sich rückwärts lehnt), dabei weist die Wirbelsäule, wie aus Abb. 19 zu sehen ist, vier typische Krümmungen auf, die in physiologischer Ausprägung vorhanden sein sollen:

- (1) Die knöcherne Sakralkyphose richtet ihre Konkavität nach vorn und ihre

Konvexität nach hinten,

- (2) Die Lendenlordose richtet ihre Konkavität nach hinten und ihre Konvexität nach vorne
- (3) Die Brustwirbelkyphose richtet ihre Konkavität nach vorne und ihre Konvexität nach hinten
- (4) Die Halswirbellordose richtet ihre Konkavität nach hinten und ihre Konvexität nach vorne.

Sind diese vier Krümmungen zu stark ausgeprägt (Hyperlordose, Hyperkyphose) verhält sich die Wirbelsäule (Index nach Delmas) dynamisch und wenig statisch. Sind diese vier Krümmungen zu sehr abgeschwächt aber noch vorhanden (Hypolordose, Hypokyphose), verhält sich die Wirbelsäule sehr statisch aber wenig dynamisch. Am besten ist es für die Wirbelsäule - geschlechtskonform gesehen - weder zu starke noch zu schwache Krümmungen aufzuweisen und in der Mitte zwischen beiden Extremen zu bleiben. Aus diesem Grund sind weder Verstärkungen noch Abschwächungen der Wirbelsäulenkrümmungen geschlechtskonform.

Die Lordose (Hohlkreuz und Hohlnacken) begrenzt die Beweglichkeit in LWS und HWS, das gilt vor allem für eine Hyperlordose und macht sie hypomobil.

Eine abgeschwächte Lordose erhöht die Beweglichkeit in LWS und HWS und macht sie hypermobil. Die Auswirkungen einer normal konfigurierten Lordose auf das vegetative Nervensystem, ist eine beruhigende, den lokalen Sympathikus-Einfluss zügelnde. Die Auswirkungen einer normal konfigurierten BWS-Kyphose auf das vegetative Nervensystem, ist hingegen eine anregende tonisierende, den Sympathikus-Einfluss fördernde. Sie unterstützt die Wirkungsweise des sympathischen Grenzstrangs. Nachdem auf das Vorhandensein einer vegetativ anregenden Kyphose (Form 1 und Form 3) eine vegetativ beruhigende Lordose folgt (Form 2 und Form 4), was für beide Geschlechter gleich bedeutsam für deren a.) statisches Gleichgewicht als auch b.) für deren vegetatives Gleichgewicht ist, sind nur zu starke Krümmungen oder zu schwache Krümmungen oder aufgehobene Krümmungen (Wirbelsäulenstreckhaltungen) nicht geschlechtskonform und deshalb pathogener Natur.

Will man die Form der Lordose dem Geschlecht zuweisen, wäre sie eher weiblich. Will man die Form der Kyphose dem Geschlecht zuweisen, wäre sie eher männlich. Dies zu tun, eignet sich aber nur, wenn ein totaler Verlust der einen oder anderen Krümmung vorhanden wäre, weil sie durch Streckhaltung verloren gegangen ist.

Weisen Frauen einen Lordoseverlust in HWS oder LWS auf, trifft sie diese statische Geschlechts-non-konformität deutlich härter, als wenn sie das männliche Geschlecht betrifft. Das Gleiche gilt seitenverkehrt beim Kyphoseverlust von Sacrum und BWS. Das männliche Geschlecht leidet darunter mehr als das weibliche (eigene Beobachtungen).

Ist die Ausbildung der Wirbelsäulenlordosen und /oder der Wirbelsäulenkyphosen zu schwach, zu statisch ausgebildet, hilft nur eines und das wäre, Schuhe mit höheren Absätzen zu tragen, in die man eine dünne Mono-Sohle einlegt, um gleichzeitig die richtige geschlechtskonforme Beinlängendifferenz zu erzeugen. Das hilft zuverlässig

zu stärkeren Wirbelsäulenkrümmungen zu kommen , die darüber hinaus auch noch geschlechtskonform ausfallen.

Fällt die Ausbildung von Wirbelsäulenlordosen und/oder Wirbelsäulenkyphosen zu stark aus, hilft nur Gegensätzliches, nämlich Schuhe ohne Absätze zu tragen, wie beispielsweise Barfußschuhe oder gar Schuhe mit geringfügigem Negativabsätzen.

Das Tragen von Absatzschuhen bringt den Körper nach vorne , so dass er sich nach rückwärts neigen muss, um ins statische Gleichgewicht zurück zu kommen, was eine Lordose in LWS und HWS verstärken hilft. Barfußschuhe und das Barfußlaufen bringen den Körper eher nach hinten, so dass er sich ein wenig nach vorwärts neigen muss, um ins Gleichgewicht und Lot zu kommen, was zu stark ausfallende Lordosen in LWS und HWS abschwächen hilft.

Will man einen diagnostisch exakten objektiven Einblick in den Grad und Umfang von Wirbelsäulenkrümmungen erhalten, gibt eigentlich nur die laterale radiologische Wirbelsäulen-Ganzaufnahme, stehend aufgenommen, wissenschaftlichen befriedigenden Einblick, was aufgrund der Strahlenbelastung aber nicht ratsam ist.

Resümée:

Hinsichtlich einer geschlechtskonformen gesunden und normalen Körperstatik sind sowohl zu schwach ausfallende als auch zu stark ausfallende Wirbelsäulenkrümmungen in Form der Lordose und Kyphose kontraproduktiv. Beide Möglichkeiten belasten entweder das Statik- oder das Bewegungsverhalten der Wirbelkörper und sind weder für das weibliche noch männliche Geschlecht wünschenswert. Das Wechselspiel von Kyphose und Lordose ist ein weiteres Beispiel für das Vorhandensein der Spiralbeweglichkeit, die sich tatsächlich im gesamten Körper in unterschiedlichster Ausgestaltung finden lassen.

* * * * *

Skoliosen sind nie geschlechtskonform

Statogene Wirbelsäulen-Skoliosen, die aufgrund von Schiefebenen einseitiger Beinlängendifferenzen entstehen, können nie geschlechtskonformer physiologischer Form sein, weil ein kürzeres Bein, das weniger als 5 mm kürzer ist, normalerweise keine Schiefe ausbilden kann, die statischer causaler Anlass für eine Skoliose-Bildung ist. Das können Beinverkürzungen nur, wenn das verkürzte Bein deutlich kürzer als 5 mm ausfällt.

Nachdem das geschlechtskonforme kürzere linke Bein bei Frauen und das rechte kürzere Bein bei Männern in einem Umfang von nur 1 – 3 mm Verkürzung vorhanden sein soll, bilden geschlechtskonforme Beinverkürzungen auch nie statische Skoliosen aus, es sei denn , dass Wirbelkörper innerhalb der Wirbelsäule seitlich verkippt sind , ohne dass ein Zusammenhang mit einseitig verkürzten

Beinlängen vorhanden ist. Nachdem es sich hierbei aber um echte Pathologien handelt und es keine Pathologie gibt, die geschlechtskonform wäre, kann auch keine sekundär entstandene statogene Skoliose geschlechtskonform sein.

Das ist schon mal wichtig zu beachten, wenn man Skoliosen innerhalb der Wirbelsäule wahrnimmt, gleich welcher Stärke.

Wie stellst Du eine eigene physiologische, vorübergehende funktionelle Skoliosierung in Deiner Wirbelsäule her, vorausgesetzt Du weist auch bereits die dazu notwendige geschlechtskonforme Beinlängendifferenz auf:

- Bist Du weiblich, stellst Du Dich auf Dein rechtes im Kniegelenk gestrecktes Standbein und linkes im Kniegelenk gebeugtes Spielbein und führst die lumbale geschlechtskonforme Basisbewegung „NSrRl“ durch. Dadurch entsteht eine weibliche physiologische funktionell hervorgerufene Skoliose.
- Bist Du männlich, machst Du das Gegenteil und stellst Dich auf Dein linkes Standbein und rechtes Spielbein und führst die männliche physiologische lumbale Basisbewegung „NSlRr“ durch. Dadurch entsteht eine männliche ebenfalls physiologische - zeitlich vorübergehende- Skoliose.

Fazit:

Zeitlich bleibend vorhandene Skoliosen der Wirbelsäule sind nie geschlechtskonform und haben eigentlich immer einen pathogenen Hintergrund. Zeitlich vorübergehende lumbale funktionelle Skoliosen, die ohne geschlechtskonforme Beinlängendifferenz nicht physiologisch ausfallen können, kann man selbst erzeugen und im Anschluss daran wieder verschwinden lassen.

Welchen gesundheitlichen Vorteil hat eine derartige Erzeugung? Nun ganz einfach! Durch die Standbein/Spielbein-Position provozierten skoliotischen geschlechtskonformen Bewegungen NSrRl weiblich und NSlRr männlich erzeugt man die richtige lumbale skoliotische Biomechanik und befreit sie von dynamischen Fehlern, die die lumbalen Wirbelgelenke befallen können. Das geht und funktioniert aber tatsächlich nur in Gegenwart der geschlechtskonformen Beinlängendifferenz. Ist eine solche noch nicht vorhanden, legt man ersatzweise einfach eine passende plane Monosohle oder ein dünnes Holzbrettchen unter den entsprechenden Fuß. Und hilft sich damit, die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz künstlich herzustellen.

Weisen Frauen eine lumbale, dauernd vorhandene, Skoliose vom Typ „NSrRl“ auf, ist das besser, als wenn Sie eine gegengeschlechtliche lumbale Skoliosierung vom Typ „NSlRr“ aufweisen würden. Das Gleiche gilt seitenverkehrt für Männer.

Überprüft man Skoliose-Patientinnen oder Skoliose-Patienten, wird man feststellen, dass bei ihnen fast nie eine geschlechtskonforme Beinlängendifferenz vorhanden sein wird! Das bedeutet für den Vorgang „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Klartext, dass man bei

allen Skoliose-Patienten sich zuerst einmal darum bemühen muss, dass sie zur verdienten geschlechtskonformen Beinlängendifferenz kommen können (erster Schritt). Wie das genau geht und wie man hier gesetzmäßig vorgehen sollte, liest Du im zweiten Buchband.

* * * * *

Messung der geschlechtskonformen Körpertemperatur

Der Mittelwert einer normalen im Ohr gemessenen Körpertemperatur während man steht, beträgt orthostatisch (vom Stehen, vom Sympathikus-Einfluss und von der Geschlechtskonformität abhängig) 36,5°Celsius.

Beim weiblichen Geschlecht – aufgrund der statischen Geschlechtskonformität - sollte der Umfang einer normalen orthostatischen Körpertemperatur zwischen 36°C und 36,5°C betragen. Diese Range kommt aufgrund des normalerweise vorliegenden vegetativen Minuszustandes (beruhigter, geringerer S-Einfluss in vertikaler Körperhaltung) zustande.

Beim männlichen Geschlecht – aufgrund der statischen Geschlechtskonformität – sollte der Umfang einer normalen orthostatischen Körpertemperatur zwischen 36,5°C und 37°C betragen. Diese Range kommt aufgrund des normalerweise vorliegenden vegetativen Plus-Zustandes (eher angeregter S-Einfluss in vertikaler Körperhaltung) zustande.

Diese geschlechtlich normierten Unterschiede kommen jedoch nur dann in dieser Range zustande, wenn beide Geschlechter sich orthostatisch quattropolar geschlechtskonform verhalten können. Das heißt, wenn sie die korrekte geschlechtskonforme Beinlängendifferenz aufweisen, geschlechtskonforme Füße haben, sich korrekt spralförmig – weil geschlechtskonform bewegen können und viertens genug geschlechtskonforme Ordnungsmuster im Körper aufweisen (deutlich mehr geschlechtliche als gegengeschlechtliche). Eine normale geschlechtskonforme orthostatische Range der Körpertemperatur, wie hier skizziert, wird man deshalb nur höchst selten messen können, weil mindestens neun von zehn Menschen an Fehlsstatiken leiden (in Wirklichkeit sind es noch mehr).

Regel:

- Wenn man bei Frauen im Stehen im Ohr eine höhere Körpertemperatur als 36,5°C misst oder eine deutlich tiefere als 36,0°C misst, weiß man relativ sicher, dass es mit der statischen Geschlechtskonformität nicht gut bestellt sein dürfte.
- Wenn man bei Männern im Stehen im Ohr eine niedrigere Körpertemperatur als 36,5 °C misst oder 37°C und höher misst, weiß man ebenfalls ziemlich sicher, dass es auch hier mit der statischen Geschlechtskonformität nicht gut bestellt sein dürfte.

Eigene Beobachtungen!

Die Messung der Körpertemperatur im Ohr beim stehenden weiblichen oder männlichen Menschen ist deshalb wichtig, weil man später, wenn man seine individuell hergestellten Neinofy-Korrektur-Sohlen besitzt, sich darauf stellen und eine Temperatur-Vergleichsmessung vornehmen kann. Sind Neinofy-Korrektur-Sohlen richtig konzipiert und vom Hersteller der W-Planet GmbH richtig aufgebaut worden, sollte sich ein normaler geschlechtskonformer Temperatur-Umfang feststellen lassen. Bei Frauen läge die gemessene Körpertemperatur im Stehen auf den richtigen Korrektur-Sohlen dann zwischen 36°C und 36,5°C , bei Männern zwischen 36,5°C und 37°C.

Richtig vorgenommene Temperaturmessung:

Proband oder Probandin steht auf dem für sie hergestellten Neinofy-Sohlen-Konstrukt und betrachtet sich in einem Spiegel. Das kann ein unterlegtes Sohlenpaar oder eine unterlegte Mono-Sohle sein. Meistens braucht man beides, dann untersucht man beides nacheinander.

Während dem Stehen auf den Testsohlen atmet man konzentriert geschlechtskonform und beobachtet wie sich die linke männliche Schulter oder die rechte weibliche Schulter dabei hebt und senkt. 10 – 12 geschlechtskonforme Atemzüge sind notwendig, Danach misst man die Körpertemperatur im Ohr , die jetzt im Normbereich liegen müsste. 44

* * * * *

Informationen zu Anmerkung 44: „Temperatur-Norm ist nie sofort erreichbar“

Steht eine Probandin oder ein Proband, dessen Körper statisch gesehen sehr durcheinander ist , in dem noch sehr wenig geschlechtskonforme ORDNUNG herrscht oder der sehr krank ist, auf seinen individuell hergestellten Neinofy-Korrektur-Sohlen, kann es selbstverständlich sein, dass man noch nicht sofort eine geschlechtskonform normale Temperatur-Range messen kann. Das ist logisch, weil jede Art von Unordnung sich auch auf die Körpertemperatur erhöhend oder erniedrigend auswirken wird. Was auch alle Faktoren tun, die sich von außerhalb auf das vegetative Nervensystem auswirken. Deshalb rate ich zur Geduld und zu wiederholten Temperaturmessungen in den nächsten Wochen. Wird der richtige geschlechtskonforme Temperatur-Messbereich irgendwann erreicht, was sicher zustande kommt, auch ohne dass man auf Neinofy-Sohlen stünde, bleibt die Temperatur dann auch in dieser Range, es sei denn Infekte oder größere Aufregungen aufgrund von Konflikten treten auf.

Das heißt im Klartext: Es muss , auf Neinofy-Sohlen stehend nicht sofort eine normale Temperatur-Range auftreten, weil sich jeder Körper erst langsam geschlechtskonform ORDnen können muss! Es kann sein , muss aber nicht sein.

Misst man sehr große Unterschiede von „barfuß stehend“ zu „auf Neinofy-Sohlen stehend“ von mehr als 1°C , was durchaus häufig vorkommt, egal ob man das als positiv oder negativ einstuft, bedeutet das, dass das Tragen von Neinofy-Sohlen richtigen Aufbaus sehr wichtig für einen Körper sind. Die In-FORM-ationen, die sich in einem podalen Input befinden, erreichen alle das Stammhirn und damit das vegetative Nervensystem mit seiner Temperaturregulation, was als cerebraler Output mit einem Fieberthermometer messbar und nachweisbar ist.

Geschlechtskonforme KONSTITUTION

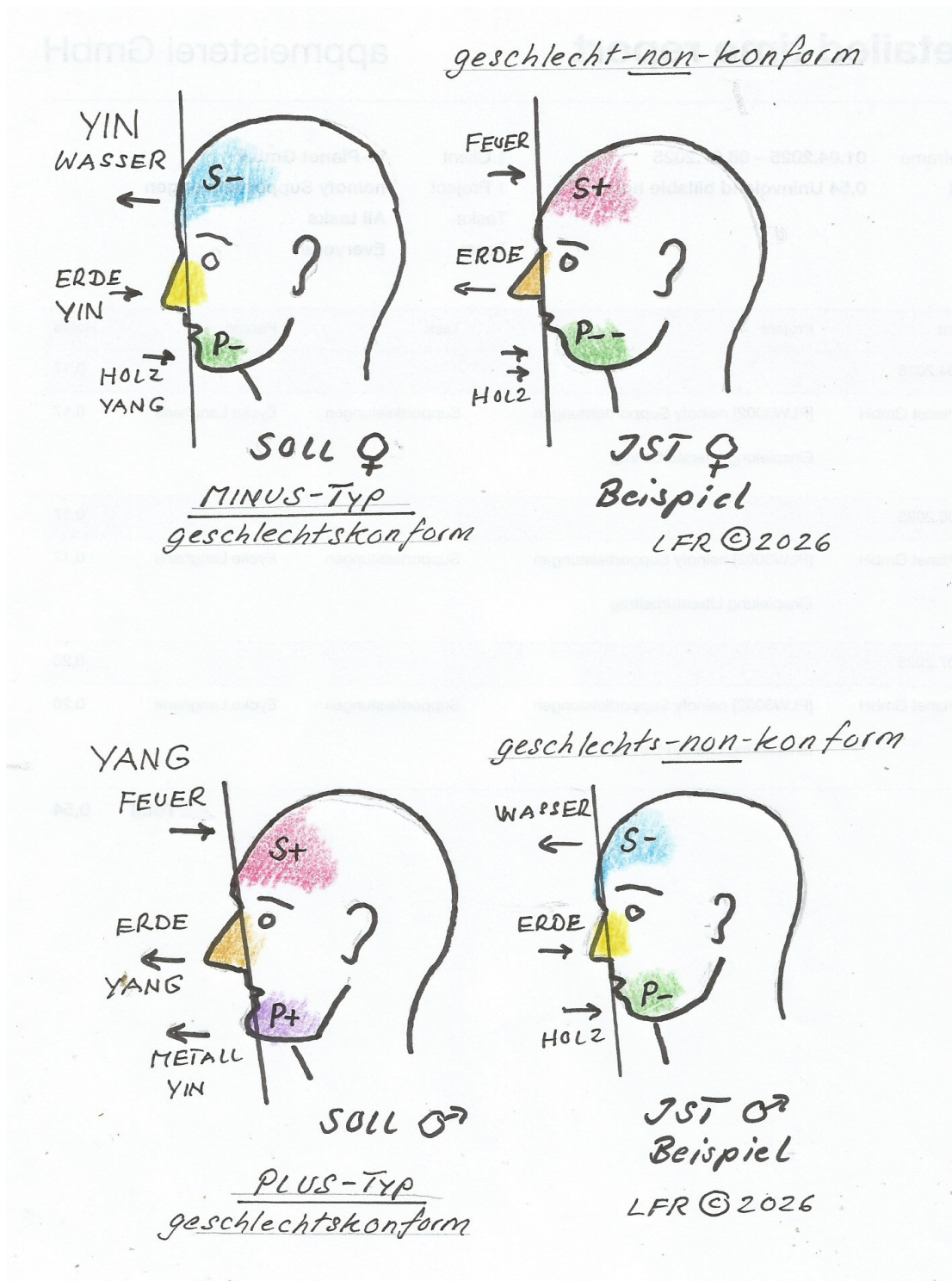


Abbildung 20: Geschlechtskonforme weibliche und männliche Konstitutionen

Dieser spannende diagnostische Teil ist nicht nur in meinem Sachbuchthriller ein ganz wesentlicher und wichtiger Punkt, er wird auch in Deinem zukünftigen gesundheitlichen Leben die gleiche wichtige Rolle spielen, Du musst von dieser Rolle nur wissen und sie für Dich nützen. Das ist der entscheidende Punkt !

Statisch optimale - weil geschlechtskonforme - weibliche KONSTITUTION „UHF“

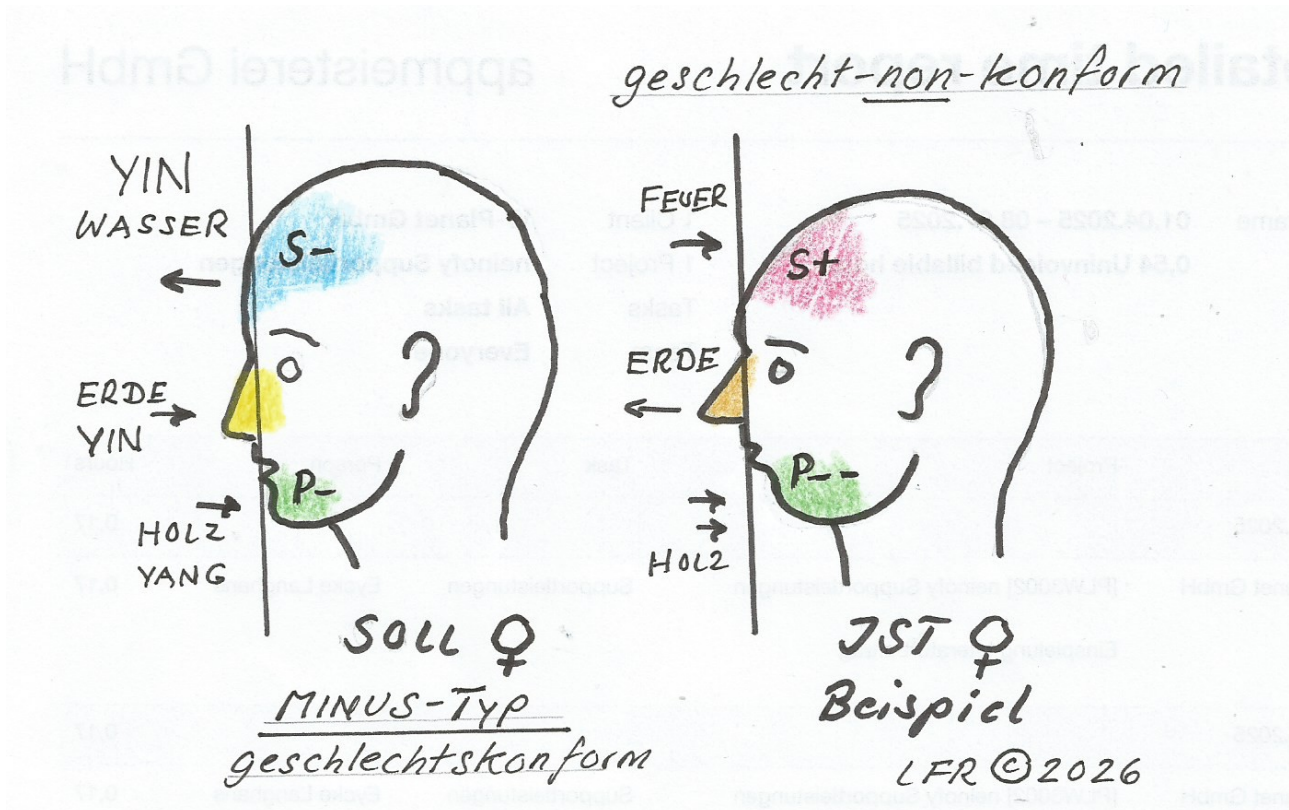


Abb 21: Gesichtsprofil als ein Gradmesser der weiblichen Konstitution

In Abbildung 21 siehst Du links das stato-gesundheitlich optimale Gesichtsprofil eines geschlechtskonformen weiblichen Konstitutionstypen. Rechts daneben siehst Du als Beispiel das stato-gesundheitlich nicht optimale Gesichtsprofil eines weiblichen Konstitutionstypen, dessen Statik und Gesundheit nicht geschlechtskonform und deshalb suboptimal ungünstig ausfällt. Nirgendwo am Körper lässt sich die vorhandene körperliche, seelische und geistige Verfassung, das Gesamtbild der konstitutionellen Trinität besser ablesen als am Gesichtsprofil, das man am besten im Stehen von der Seite fotografieren lässt. Das menschliche Gesichtsprofil unterliegt als informatives Medium der Wandlung von der angeborenen Konstitution zur im Lauf des Lebens erworbenen Konstitution. So kann sich Bild B rechts durchaus in Richtung Bild A links wandeln, falls im Lauf des Lebens im weiblichen Körper von Person B rechts – die beispielsweise am Vorhandensein eines rechten kürzeren Beines leidet – stato-gesundheitliche Veränderungen entstehen würden, die Ihre Statik geschlechtskonformer machen würden. Das ist durchaus möglich und hat nichts mit Science fiction zu tun. Welche weibliche Konstitution sich ein Leben lang nicht verändern und wandeln müsste, gleich welche Lebensumstände auch vorliegen, weil sie für den Körper bereits die optimale weibliche körperliche, geistige und seelische Gesamtverfassung und Lösung darstellt, die nicht besser für die Gesundheit des weiblichen Geschlechtes ausfallen könnte, das ist die geschlechtskonforme weibliche Konstitution links, die ich als **UHF 45 :-)** bezeichne.

Betrachten wir nun zusammen das geschlechtskonforme SOLL einer optimalen weiblichen UHF-Konstitution näher, das ich in Abbildung 21 links graphisch zu Papier gebracht habe.

Es gibt zahlreiche weibliche Konstitutionen 46, auf die ich in diesem Sachbuch aber nicht näher eingehen möchte, ja gar nicht näher eingehen darf, weil dieses Sachbuch sich nicht mit irgendwelchen Therapien oder Pathologien auseinanderzusetzen hat, wozu andere Konstitutionen als die UHF-Konstitution sehr wohl neigen, sondern nur ein gut gebräuchlicher und gut verständlicher Leitfaden der Hilfe zur gesundheitlichen Selbsthilfe sein soll, nichts weiter.

Es gibt aus statischer geschlechtsmedizinischer Sicht interessanterweise nur eine einzige weibliche Konstitutionsform, die alle Kriterien der sowohl statischen als auch allgemein gesundheitlichen Geschlechtskonformität erfüllt und aus diesem Grund als optimales gesundheitliches Ziel für jede Frau in Betracht kommt. Die allermeisten Frauen weisen meinen sehr zahlreichen Beobachtungen in einem Fünfzigjahreszeitraum nach bereits diese optimale UHF-Konstitution ohne jedes Zutun auf.

Was sollte das Gesichtprofil einer optimalen weiblichen UHF-Konstitution alles beinhalten? Betrachten wir dazu Abbildung 21 links:

- Die weibliche Stirnform sollte stets prominent in Erscheinung treten (strahlende Promi-Stirn). Entweder rund nach vorne gewölbt oder relativ senkrecht von der Nase aus nach oben verlaufen (blau gekennzeichnet). Weist eine Frau eine Promi-Stirn auf, ist das ein Hinweis dafür, dass in ihrem vegetativen Nervensystem der Sympathikus-Einfluss gezügelt, beruhigt und reduziert stattfinden möchte, dass Ruhe im Körper vorherrschen möchte. Eine Promi-Stirn ist auch Kennzeichen für ein angeregtes WASSER-Element, das auf ihre Fruchtbarkeit und auf das aktivierte GROSSES YIN hinweist.
- Die Form der Nase sollte grazil und nicht zu markant in Erscheinung treten. Dies ist ein Hinweis, dass sich genug YIN in ihrer Körpermitte befindet, die vom Element ERDE und der Funktion der Milz begleitet wird.
- Das Kinn sollte die Form eines dezenten, geringen Retro-Kinns aufweisen, das heißt, zieht man eine senkrechte Linie vom Nasensteg oberhalb (= Gegend unterhalb der Nase) nach unten, sollte die Kinnschuppe nur gering hinterhalb dieser senkrechten Linie liegen. Sie darf dieser Linie auch anliegen. Ein dezentes Retro-Kinn ist Hinweis dafür, dass der gegengeschlechtliche Teil in einer Frau, den das KLEINE YANG darstellt, weder zu groß noch zu klein ausfällt. Das KLEINE YANG ist mit dem HOLZ-Element verbunden und braucht zu dessen guter Funktion einen ebenfalls gezügelten, reduzierten und beruhigten Parasympathikus-Einfluss.
- Die weibliche UHF-Konstitution bedarf deshalb zweimal der vegetativen Minus-Funktionalität, weil weder zu viel Sympathikus-Einfluss, der Frauen nur stresst noch zu viel Parasympathikus-Einfluss, der Frauen zu inaktiv machen würde, vorhanden sein darf, soll die Gesundheit einer Frau optimal ausfallen.

Alles, was anders in einem weiblichen Gesichtsprofil in Erscheinung tritt, ist geschlechts-non-konformer Natur, das bedeutet im Klartext und auf den wesentlichen Punkt gebracht: *„Suche in diesem Fall nach den verantwortlichen MILLIMETERN in Dir !“ Du wirst sie ganz ganz sicher finden!*

Interessant in diesem Zusammenhang finde ich, dass das weibliche optimale geschlechtskonforme Gesichtsprofil der Konstitution „UHF“ all das enthält und einem Beobachter – schon rein gefühlsmäßig – widerspiegelt, dass dieser weibliche Körper über alle Maßen fruchtbar zu sein scheint. WASSER (Frau, blau, wenig S-Einfluss) ist die Mutter von HOLZ (Kind, grün, wenig P-Einfluss), kommt noch gute YIN-ERDE (Mitte, Becken, gelb, Funktion der Milz) hinzu, ist das Glück eines Paares durch den erfüllten Kinderwunsch perfekt.

Schauen wir uns dagegen mein Beispiel in Abbildung 21 rechts an, bemerkst Du sofort die drei Unterschiede zum idealen konstitutionellen weiblichen SOLL-Zustand. Das kann nur schiefgehen! Das Dumme dabei ist nur, Du Leser und ich Schreiber wissen das, die betroffene weibliche Person, die in diesem konstitutionellen IST-Zustand feststeckt, weiß nichts davon. Weißt Du, wer alles auch noch nichts davon weiß? Die Antwort erspar ich mir, denn Du kennst sie genau. Das sind Deine Therapeuten!

Frauen mit vorhandener nach hinten fliehender Stirn (Retro-Stirn) oder mit zu markanter großer Nase (YANG-Erde in YIN-Mitte) oder mit stark ausgeprägtem Retro-Kinn sind alles andere als geschlechtskonform und doch gibt es sehr viele mit diesem konstitutionellen Schicksal beladene Frauen, die sich ihr gesamtes Leben mit Beschwerden und Erkrankungen abmühen und nie auf einen gesundheitlich guten grünen Zweig kommen. Du weißt jetzt warum und ich weiß warum. Wo sind die entscheidenden MILLIMETER versteckt, die der geplagten Konstitution die Zwangsjacke vom Körper reißen? Du weißt es und ich weiß es! Doch mal ganz ehrlich, müssten das eigentlich nicht alle Menschen auf diesem kriegesischen Planeten wissen? Ich denke schon, denn was würde dann passieren? Könnte es vielleicht sein, dass wenn alle Menschen auf diesem immer wärmer werdenden Planeten geschlechtskonform wären, dass sie dann vielleicht zufriedener, gesünder und glücklicher wären und keine derart große Lust am Töten und Quälen ihrer Mitmenschen hätten? Das könnte durchaus sein, denn alles was Dich, Deinen Körper, Deine Statik und Deine Gesundheit geschlechts-non-konform macht, kann nicht glücklich sondern nur aggressiv machen, kann einen nur dauerhaft frustrieren.

* * * * *

Information zur Anmerkung 45 auf Seite 79: „UHF“

„UHF“ ist die Abkürzung von „Unheimlicher Favorit“ mit der ich die optimale weibliche Konstitution bezeichne, weil sie als Einzige geschlechtskonform sein kann. Nun ist es nicht so

- Ehrenwort drauf - dass ich Frauen unheimlich finde, unheimlich sympathisch vielleicht schon :-). UHF (Unheimlicher Favorit = weiblich) ist schlicht nur der Gegenbegriff von HF (Heimlicher Favorit = männlich). Mehr steckt hinter diesem Kürzel nicht. Mit „Favorit“ will ich ausdrücken, dass die „Geschlechtskonformität der Statik“ der Favorit der Gesundheit ist. Ist sie bei männlichen Wesen heimlich = kaum wahrnehmbar vorhanden, ist sie bei Frauen – wenigstens für mich - unheimlich deutlich und sichtbar vorhanden. Darum „Unheimlich“!

Information zu Anmerkung 46 auf Seite 80: „Konstitutionstypen“

De Konstitution eines Menschen heute zu bestimmen ist altmodisch geworden. Das war noch vor 50 Jahren anders und noch davor in früherer Zeit war es ein fester Bestandteil der Medizin, Wer kennt ihn nicht, den Choleriker, den Phlegmatiker, den Sanguiniker, den Astheniker, den S-Typ, den P-Typ, das Ernährungsnaturell, das Bewegungsnaturell, das Empfindungsnaturell und so weiter. Das Einteilen in das eine oder andere konstitutionelle Muster war früher gang und gäbe. Heute interessiert sich niemand mehr für die Konstitutionsbestimmung, außer ein Paar Heilpraktiker, die sich ihren Zugang zur Natur noch erhalten haben. Interessant in diesem Zusammenhang ist aber, dass keine einzige dieser Konstitutionen, die ich eben als Beispiele genannt habe, geschlechtskonforme Konstitutionen gewesen wären oder sind. Das sind Mutterseelen alleine nur die UHF (weiblicher optimaler Soll-Zustand) und der HF (männlicher optimaler SOLL-Zustand).

Zum Abschluss dieser Betrachtungen noch etwas WICHTIGES!

Eigentlich muss man selbst draufkommen, vorsichtshalber weise ich aber extra auf dieses Fakt nochmal hin, das sich ergibt, wenn eine Frau auf dem Foto ihres Gesichtsprofils erfreut feststellt, und das werden mit ihr die meisten Frauen erfreut tun, dass sie eine „UHF“ zu sein scheinen. Gäbe es hierbei für Dich liebe Leserin Zweifel oder Unsicherheiten, dann schicke mir Dein Gesichtsprofilfoto an info@neinofy.de ungeniert zu, ich sag Dir dann Bescheid.

Num zum wesentlichen Fakt, falls Du eine waschechte „UHF“ wärst, weil Du das dazu passende geschlechtskonforme gesundheitlich optimale Gesichtsprofil aufweist:

„Dir ist hoffentlich schon klar, dass wenn Du eine geschlechtskonforme Konstitution aufweist, welche allein nur die UHF-Konstitution sein kann, dass Du dann auch die übrigen statischen Anteile der Geschlechtskonformität, allen voran die der geschlechtskonformen Quattropolarität aufweisen müsstest. Ist das nicht so, musst Du Dich auf den statischen richtigen UHF- Weg machen, um die übrigen Attribute ebenfalls in Dir anzureichern. Objektiv gute Gesundheit existiert nur, wenn alle Attribute geschlechtskonformen statischen Seins in Dir vereinigt sind, Ein bisschen schwanger gibt es genauso wenig wie ein bisschen geschlechtskonform. Je geschlechtskonformer Dein Körper ausfällt, je normaler und harmonischer werden sich die notwendigen gegengeschlechtlichen Anteile in Dir vom Umfang her, wie beispielsweise das KLEINE YANG und vieles andere mehr, anfühlen und verhalten. Es gibt keinen unpersönlichen gesundheitlichen SOLL-Zustand, genauso wenig wie es eine unpersönliche Statik und eine unpersönliche Gesundheit gibt. All das muss in Harmonie zu Deiner unikatären Person passen, die es nur ein einziges Mal unter 8 Milliarden Menschen auf diesem Planeten gibt. Das macht schon nachdenklich!“

Statisch optimale – weil geschlechtskonforme – männliche Konstitution „HF“

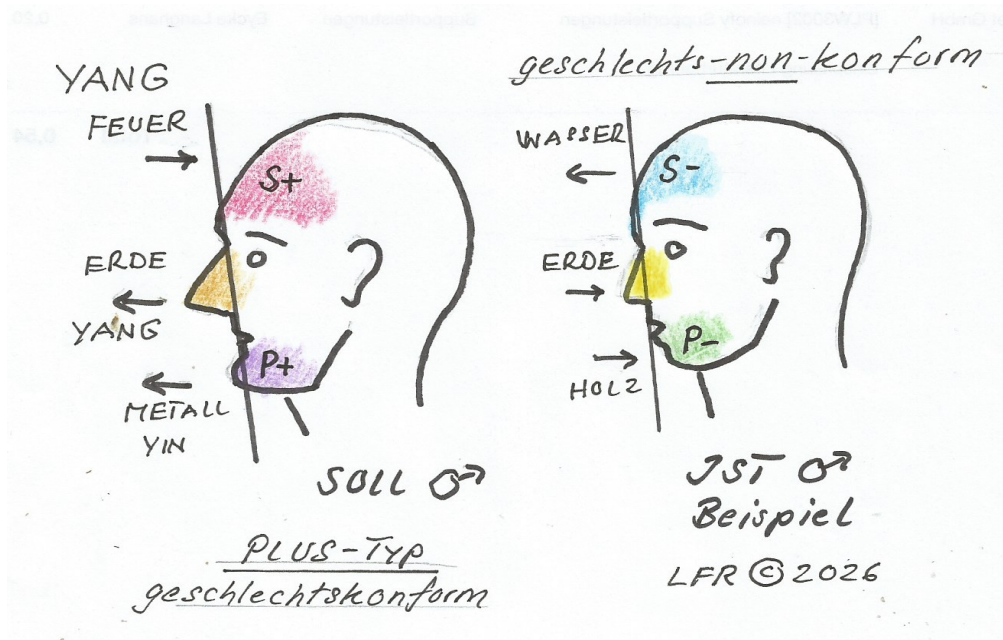


Abbildung 22: Gesichtssprofil links als Gradmesser der männlichen Konstitution „HF“

Es gibt ebenfalls zahlreiche männliche Konstitutionstypen (Anmerkung 46), von denen, wie bei weiblich auch, keine einzige davon tatsächlich geschlechtskonform wäre. Alle Kriterien einer geschlechtskonformen Konstitution erfüllt nur eine einzige, die ich als „HF“ bezeichne, weil sie den „Heimlichen Favoriten (HF)“ der statischen männlichen Geschlechtskonformität in Reinform darstellt (siehe Abbildung 22, links). Wenn Frauen in Vielzahl die geschlechtskonforme Konstitution „UHF“ bereits aufweisen, ohne dass sie etwas dafür tun müssten, weisen interessanterweise nur relativ wenige Männer ihre optimale geschlechtskonforme Konstitution „HF“ ohne Zutun auf. Warum das so ist, weiß ich nicht und es erschließt sich mir auch logisch nicht. Es ist aber so. Das bedeutet, dass männliche Personen vom geschlechtskonformen stato-gesundheitlichen Weg in der Regel weiter abweichen als es weibliche Personen tun. Vielleicht hat auch die Frühsterblichkeit von Männern gegenüber Frauen, die gute 5 Jahre im Schnitt älter werden, etwas damit zu tun. Denn klar für mich ist, dass eine vorhandene geschlechtskonforme Konstitution den Körper gesünder und älter werden lässt. Die Langlebigkeit nimmt dadurch zu. Was sollte das Gesichtssprofil einer optimalen männlichen HF-Konstitution alles beinhalten? Betrachten wir dazu Abbildung 22, links:

- Die männliche Stirnform sollte dezent nach hinten fliehend in Erscheinung treten (Retro-Stirn). Weist ein Mann eine Retro-Stirn auf, ist das ein Hinweis dafür, dass in seinem vegetativen Nervensystem der Sympathikus-Einfluss angeregt und tonisiert stattfinden möchte, dass im Körper genug Dynamik vorliegen möchte. Eine Retro-Stirn ist auch Kennzeichen für ein angeregtes

FEUER-Element, das auf ein aktiviertes GROSSES YANG hinweist.

- Die Form der Nase sollte stets markant in Erscheinung treten, um Gefahren rechtzeitig wittern, um die Familie rechtzeitig beschützen zu können. Dies ist ein Hinweis, dass sich genug YANG in der Körpermitte befindet und dass ein starker Magen vorhanden ist.
- Das Kinn sollte sich energisch nach vorne strecken (Promi-Kinn), so dass die Kinnschuppe die senkrechte Nasensteglinie kreuzt und vor ihr endet. Ein Promi-Kinn ist Hinweis dafür, dass der gegengeschlechtliche Anteil im Körper eines Mannes, der durch das KLEINE YIN repräsentiert wird, das mit dem Element METALL in Verbindung steht, weder zu groß noch zu klein ausfällt. Während in der ersten Tageshälfte der Sympathikus-Einfluss dominiert, um genug Dynamik zu generieren, um Gefahren zu begegnen, wird in der zweiten Tageshälfte gegen Abend hin der Parasympathikus-Einfluss dominiert, um wieder Ruhe in den dynamisierten männlichen Körper einkehren zu lassen.
- Die männliche HF-Konstitution bedarf deshalb im Gegensatz zur weiblichen UHF-Konstitution zweimal der vegetativen Plus-Funktionalität, die Männer nicht stressen sondern zum Schutz Ihrer Familie brauchen (aktivierte Kampf – oder Abwehr – oder Flucht-Reaktion vor Feinden des Körpers).

Alles was in einem männlichen Gesichtsprofil anders in Erscheinung tritt, ist nicht geschlechtskonformer Natur und deshalb stato-gesundheitlich belastend für jeden männlichen Körper, deshalb auch nicht von Nutzen oder zielführend.

Was in diesem Fall tun: *„Suche ebenfalls nach den verantwortlichen Millimetern in Dir. Du wirst sie garantiert finden!“*

Interessant in diesem Zusammenhang ist ebenfalls, dass das männliche optimale geschlechtskonforme Gesichtsprofil gefühlsamäßig all das enthält, was einem Beobachter irgendwie als typisch männlich vorkommt – wenigstens geht es mir so !

FEUER (männlich, rot, heiß, viel S-Einfluss und Dynamik) ist der Gegensatz zu WASSER. METALL (kühl, trocken, hart, still, viel Parasympathikus-Einfluss und Ruhe) ist der Gegensatz zu HOLZ. Kommt noch gute YANG-ERDE hinzu (Mitte, Becken, hellbraun, Funktion des Magens) kommt eine gute spermiale Dynamik zustande, was das Glück eines kinderreichen Paares ebenfalls perfekt macht.

Schauen wir uns hingegen Abbildung 22 rechts an, bemerkst Du sofort die drei Unterschiede, die für weibliche Personen ideal wären – dazu passen würde nur das rechte kürzere Bein nicht. Auch eine derartige männliche UHF-Konstitution kann nur schiefgehen. Das Dumme hier ist das Gleiche wie vorhin! Du weißt das inzwischen, ich weiß es, weiß es aber auch der Betroffene oder wissen das seine Therapeuten? Ich erspare mir auch hier wieder die Antwort, denn Du kennst sie längst. Wieder sind es nur wenige MILLIMETER, die irgendwo fehlen oder irgendwo zu viel vorhanden sind. Das ist der eigentliche Wahnsinn des Unaufgeklärtseins, denn Hilfe wäre möglich, findet aber nicht statt. Die Folgen äußern sich in einem Heer scheinbar Kranker, die nicht wissen warum!

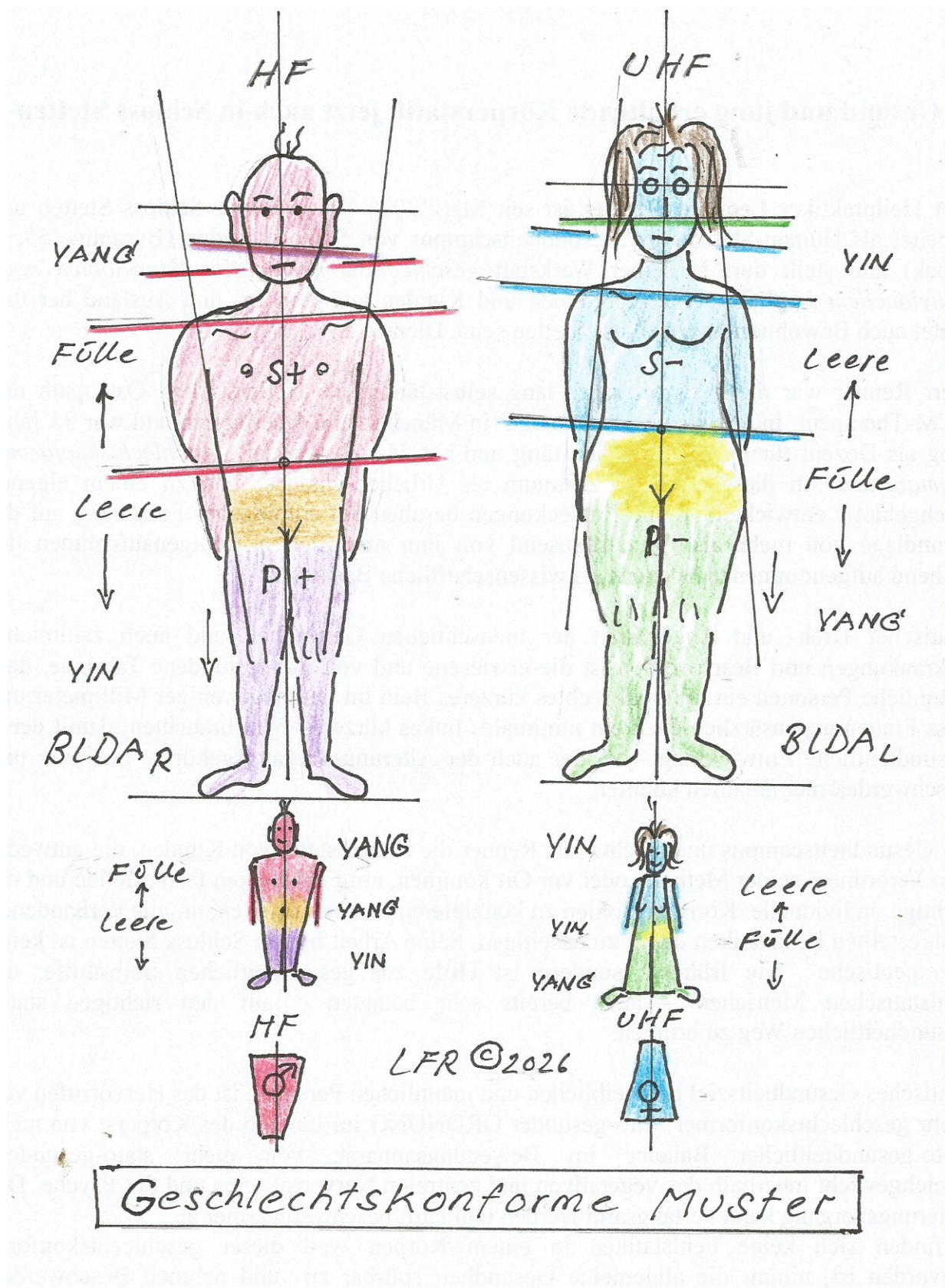


Abbildung 23: Körperliche Erscheinungsbilder zweier Gestaltformen der beiden geschlechts-konformen Konstitutionen UHF-weiblich und HF-männlich

Selbstverständlich spielen auch die typischen zwei Gestaltformen weiblicher UHF-Konstitution und männlicher HF-Konstitution eine entscheidende diagnostische Rolle, die man neben der Schau des Gesichtsprofils diagnostisch wahrnehmen und richtig verstehen sollte.

Geschlechtskonforme männliche konstitutionelle Gestaltform

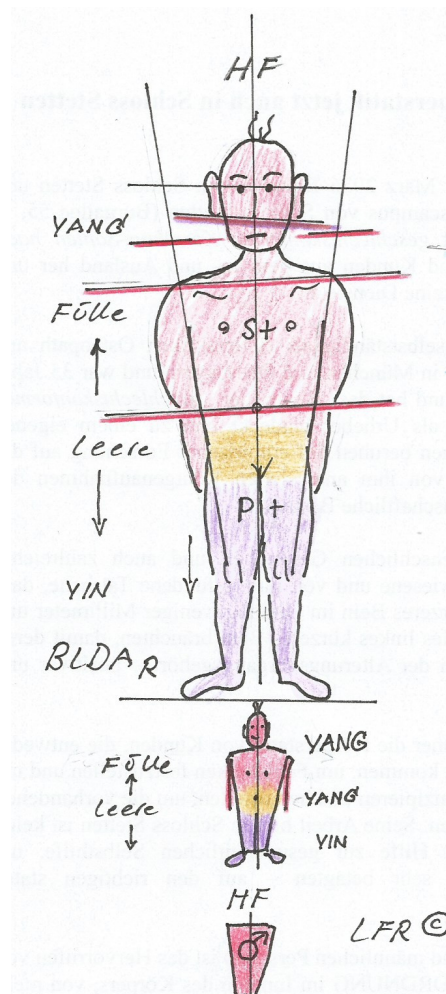


Abbildung 24: Männliche Gestaltform des „HF“

Aufgrund des physiologischen schmalen männlichen Beckens und der männlichen Breitschultrigkeit aufgrund eines normalerweise mukulären athletischen Oberkörpers ergibt eine Verbindungslinie, die man zwischen seitlichem Becken und der vorderen Axillarlinie ziehen kann, eine Dreiecksform, dessen Spitze nach unten zeigt. Der Oberkörper zeigt sich fülliger als die unteren Extremitäten, die zwar noch mukulös aber dennoch schlank in Erscheinung treten. Beide innere Fußlängsgewölbe sollten genügend hohl erscheinen. Das minimale rechte kürzere Bein (Range 1 – maximal 3 mm) sorgt für einen dezenten rechten Beckentiefstand mit waagerechter ISG-Grübchen-Linie, einem dezenten linken Schulterhochstand, einer dezenten rechten Mundschiefe und linken Ohrenschiefe und einer waagerechten Augenlinie, dessen

rechte Lidspalte verengt wirkt. Das rechte Ohr steht einen Tick weiter ab als das linke. Der Brustkorb, Schultergürtel und Arme sind muskulös und athletisch geformt.

Aus diesem maskulinen *geschlechtskonformen* Körperbild kann man entnehmen, dass im Inneren genug Sympathikus-Einfluss vorherrscht, der vor allem im Oberen Körper vorhanden ist und im Äußeren genug Parasympathikus-Einfluss vorherrscht, der sich vor allem in den unteren Extremitäten ausbreitet, formbildend gesehen. Das schmale männliche Becken ist ein Synonym, das für genug YANG-Einfluss im Element ERDE, im Element der MITTE, vorherrscht. OBEN ist das GROSSE YANG (FEUER-Element) zu verorten, in der Mitte YANG-ERDE und unten ist das KLEINE YIN zu verorten, das den gegengeschlechtlichen weiblichen Anteil im männlichen YANG vornimmt. ALLES in ALLEM kommt dadurch ein männliches Symbol zustande, das einem , auf der Spitze stehenden Dreieck, gleicht.

Am besten ist es zu diagnostischen Zwecken , wenn Du ein Foto von Dir – im Stehen auf zwei gleich belasteten Standbeinen – machen läßt, um es in Ruhe analysieren zu können. Bist Du Dir unsicher, was das Ergebnis Deiner Untersuchung angeht, dann schick es uns einfach zu, um Dir bei der Analyse behilflich zu sein (info@neinofy.de).

Bist Du männlichen Geschlechts und findest keine Übereinstimmung mit diesem optimalen geschlechtskonformen männlichen Körperbild, das ich eben beschrieben habe, weist Du eine oder mehrere Fehlstatiken auf, die Du nicht ignorieren solltest. Jede einzelne Fehlstatik , die Du in Dir und in Deinem Körper findest, beeinflusst Deine Gesundheitsentwicklung grob negativ. Du kannst so etwas also nicht übergehen. Nachdem die Körperstatik als Basis immer ganz UNTEN in Spiralförmigkeit beginnt, muss auch ganz UNTEN alles besonders gut in Ordnung sein. Im nächsten Buchkapitel geht es deshalb ganz nach UNTEN zur Diagnose Deiner Fußabdrücke.

Ich habe Dir , liebe Leserin und geneigter Leser am Anfang meines Sachbuchthrillers versprochen, dass es auf keiner Seite langweilig werden wird und auf jeder Seite neue Spannung entstehen wird. Bin mir aber auch bewusst, dass es sehr viel an neuem völlig unbekannten Wissen ist, dass Du aufzunehmen versuchst. Deshalb, damit Dich dieses Wissen nicht übermannt und überfordert, habe ich in meinem ersten Buchband, der sich nur mit der „*Diagnostik der statischen Geschlechtskonformität*“ auseinandersetzt , die beiden letzten Buchkapitel dazu benützt, um Dir nochmal einen Überblick über alle geschilderten und empfohlenen Untersuchungsschritte zu geben.

Du musst also nicht wie wild in meinem Buch mit Schweiß auf der Stirn hin und her blättern, sondern nimmst einfach die beiden letzten Buchkapitel - das vorletzte gilt dem männlichen Geschlecht, das letzte dem weiblichen Geschlecht – um sich an die einzelnen Untersuchungsschritte zu erinnern. Dadurch wird es ganz einfach, Dich selbst zu untersuchen. Was ja auch absolut notwendig in der Wüste des geschlechtsmedizinischen Unwissens ist. Weiß man , nach was man suchen soll, ist das bereits die halbe Miete zum gesundheitlichen Erfolg, Dein Vergleich zwischen Vorher-Ergebnissen und Nachher-Ergebnissen wird Dich nie betrügen. Denk an die KI !

Geschlechtskonforme weibliche konstitutionelle Gestaltform

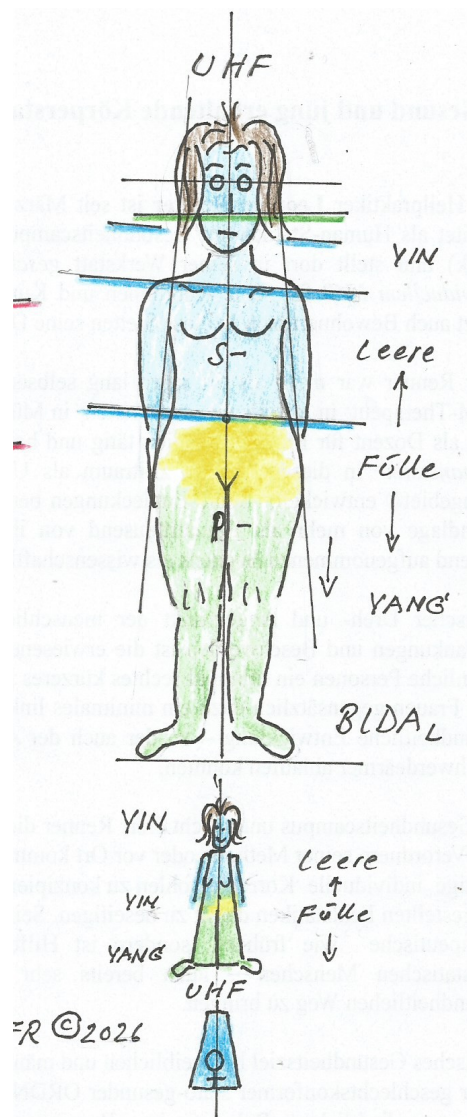


Abbildung 25: Weibliche Gestaltform der „UHF“

Durch das breitere weibliche Becken und den grazileren Oberkörper, entsteht ein weibliches Dreieckssymbol, das mit seiner Spitze nach oben zeigt. Während es bei männlichen Personen geschlechtskonform normal wäre, wenn die Becken-Hüft-Bein-Region (BHB-Region) schlank in Erscheinung tritt, erscheint die weibliche BHB-Region deutlich fülliger, was biologisch gesehen auch Sinn macht und gesund und normal wäre, was Frauen in der Regel aber nicht gefällt, denn Sie wünschen sich aus ästhetischen Gründen eher das männliche BHB-Erscheinungsbild als das weibliche. Trotz allem ist das weibliche BHB-Bild gesünder für den Körper, weil der untere füllige Körper mit der Funktion des KLEINEN YANG verbunden ist und Fülle in ihm anzeigt, dass der gegengeschlechtliche Teil im richtigen Umfang vorhanden ist.

Hier ist die Ästhetik des nicht geschlechtskonformen schmalen männlichen Beckens mit straffem flachen Bauch und mit schlanken dünnen Beinen im Clinch mit der gesunden und notwendigen geschlechtskonformen Fülle im unteren Körper (Siehe Abbildung 25). Natur und Politik können es dem Menschen halt nie recht machen.

Der Oberkörper offenbart sich schlanker und graziler als die unteren Extremitäten, die fülliger in Erscheinung treten. Das linke innere Längsgewölbe erscheint hohler als das rechte, beide Fußlängsgewölbe dürfen sich jedoch nicht zu sehr abgesenkt haben. Das minimale linke kürzere Bein (Range 1 mm – 3 mm) sorgt für einen dezenten Beckentiefstand links mit waagerechter ISG-Grübchen-Linie, einem dezenten rechten Schulterhochstand, einer dezenten linken Mundschiefe und rechten Ohrenschiefe und waagerechten Augenlinie, dessen linke Lidspalte enger wirkt. Das linke Ohr steht einen Tick weiter ab, als das rechte. Brustkorb, Schultergürtel und Arme sind schlank. Es besteht weder Übergewicht noch Untergewicht.

Aus diesem femininen *geschlechtskonformen* Gestaltbild kann man entnehmen, das im Inneren der Sympathikus -Einfluss beruhigt und gezügelt sein möchte, der vor allem den oberen Körper beherrscht und dass im äußeren UNTEREN relativ wenig Parasympathikus-Einfluss vorherrschen möchte, was sich durch die Fülle im unteren Körper outet. Das breitere weibliche Becken ist Synonym für genug YIN-Einfluss im Element ERDE, der mit der Funktion der Milz verbunden ist,

Füllige Beine, ein fülliges Becken, fülliges Gesäß und füllige Hüftregion, alles Stellen, die eine Frau, wie schon gesagt , als unschön empfinden, liefern jedoch Anzeichen dafür, dass der gegengeschlechtliche YANG-Anteil im GROSSEN YIN einer Frau in normalem und guten Umfang vorhanden ist. Das Fülligsein des unteren Körpers kommt jedoch nicht krass und übertrieben zum Ausdruck sondern sollte nur dezent vorhanden sein. Übertrieben vorhandene untere Fülle wäre krankhaft!

Ist Deine Gestaltform eine andere , obwohl Du ein UHF-Gesichtsprofil aufweist, wird dadurch klar, dass Du eine oder mehrere gut versteckte Fehlstatiken aufweisen wirst. Solche , die man besser nicht ignoriert oder übergeht, weil sie Deine Salutogenese negativ beeinflussen. In diesem Fall führt auch Dich Dein Gesundheitsweg nach unten zu Deinen Füßen, um nach den verflixten MILLIMETERN zu suchen, die als larvierte Ursache dort ihr Unwesen treiben.

Welche Folgen hat es , wenn Du , gleich ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, keine ungestörte HF-Konstitution oder UHF-Konstitution aufweist? Dadurch entstehen Dispositionen zu Störungen, zu Beschwerden und zu Erkrankungen, die Du kennen solltest. Kennst Du sie , kennst Du auch die Ursachen dahinter. Das erspart Dir viele Falschdiagnosen und viele Falschbehandlungen. Langasm wird klar , was mit der Metapher „*Hilf Dir selbst , dann hilft Dir Gott !*“ gemeint sein könnte. Vielleicht, weil Dich Dein neues Wissen vor äußerer Unbill schützt? Vielleicht, weil Du durch Dein neues Wissen plötzlich selbstbestimmt handeln kannst und niemanden dazu brauchst? Das würde Gott ebenfalls alles gerne sehen!

Geschlechts-non-konforme Dispositionen des weiblichen Geschlechts

Unter „**Geschlechts-non-konformer Disposition**“ verstehe ich eine Neigung, Anfälligkeit, Bereitschaft, Geneigtheit oder Empfänglichkeit für bestimmte Beschwerden und Erkrankungen, wenn Statik und Körper in ungenügender geschlechtskonformer Verfassung sind. Die Bereitschaft und Anfälligkeit für bestimmte Beschwerden und Erkrankungen ist in diesem Fall geschlechtsspezifisch. Das heißt, tritt eine Beschwerde oder Erkrankung bei beiden Geschlechtern auf, kann die Ursache dafür bei dem einen Geschlecht eine x-beliebige sein, beim anderen Geschlecht kann sie hingegen auch dispositioneller Natur sein. Kann, muss aber nicht! Besprechen wir in diesem Buchkapitel Dispositionen, die besonders das weibliche Geschlecht betreffen, kann die Ursache für solche selbstverständlich auch eine x-beliebige andere sein, sie könnte aber auch eine dispositionelle sein, was sie beim anderen, männlichen, Geschlecht nicht sein kann.

Warum ist Dir dieses Kapitel nützlich? Dazu ein Beispiel:

Leidest Du als weibliche Person an einer oder mehreren der genannten möglichen Dispositionen, kann es Dir helfen sie zu beseitigen, wenn Du Deine Statik geschlechtskonformer machst, beziehungsweise , wenn Du in diesem speziellen Fall nach einer Fehlstatik in Dir suchst und die passenden MILLIMETER an richtiger Stelle einfügst.

Wozu neigt ein weiblicher Körper, was disponiert ihn, wie ,wo und warum , wenn eine Fehlstatik die Ursache von vorhandenen Beschwerden, funktionellen Störungen oder Erkrankungen wäre? Eine wichtige Frage. Der Beweis , dass das so sein könnte, ist schnell erbracht, nachdem dispositionelle Beschwerden, Störungen und Erkrankungen verschwinden, weil Du die verantwortliche Fehlstatik beseitigt hast.

Geht es um Schwächen in einem System die zu Dispositionen führen können, sollte man zuerst über die Stärken des Systems reden und solche benennen, um Schwächen überhaupt erkennen zu können. Also schauen wir uns zuerst einmal die Stärken der weiblichen UHF-Konstitution an. Einige kennst Du als aufmerksame Leserin ja bereits , das Gesamtbild aber noch nicht.

Damit wir uns in diesem Kapitel tatsächlich richtig verstehen, ein Beispiel:

„Du leidest an Tinnitus, was ziemlich lästig ist! Die Ursache dafür kann bei männlichen Personen x-beliebiger Art sein, bei weiblichen Person könnte die Ursache ebenfalls x-beliebiger Art sein – ganz klar – es könnte sich aber auch um eine geschlechts-non-konforme Disposition handeln, eine solche kommt bei männlichen Personen in gleicher Art und Weise nicht vor! Das bedeutet im Klartext, dass Du, weil weiblich, versuchen kannst Deinen Tinnitus derart zu behandeln, indem Du Deine Statik geschlechtskonformer machst . Das kann eine männliche Person nicht, weil sie zum Tinnitus nicht in gleicher Art und Weise disponiert sein kann wie Frauen!!!“ 47

Du denkst jetzt sicher „ Das ist ein dicker Hund!“ Recht hast Du, das ist tatsächlich ein dicker Hund und doch ist es ganz genau so, wie Du noch selbst sehen wirst, wenn Du erst mal in praxi dabei bist Dir selbst zu helfen. Man muss , um so zu denken , das Haus durch die Hintertür betreten, die nur Statik-Experten kennen.

Zu welchen geschlechts-non-konformen Dispositionen neigt das weibliche Geschlecht – richtiger und korrekter gesagt, neigt die weibliche UHF-Konstitution? Dispositionen gehen aus ihren geschlechtskonformen konstitutionellen Stärken hervor, wovon ich im folgenden einige davon aufführen möchte, die aber nur dann als objektiv vorhandene Stärken existieren, wenn die Körperstatik einer UHF-Konstitution geschlechtskonform genug ausfällt, soll heißen, wenn die statische Quattropolarität vorhanden ist , wovon die geschlechtskonforme Beinlängendifferenz eine der wichtigsten Grundlagen darstellt.

Stärken der weiblichen UHF-Konstitution, die zu Schwächen und Dispositionen werden, wenn Statik und Körper nicht geschlechtskonform genug aufgebaut sind:

Willensstärke, Sinn für Ordnung, Harmoniebestreben, Kompromissuche, Furchtsamkeit als Selbstschutz, Sorge um Familie und Nachwuchs, großer Umfang an angeborener Konstitution, Speicherung geistiger Lebenseindrücke und aktualisierte Weitergabe an Kinder und Nachfahren, gute ZuhörerIn, MeisterIn harter und alter Gewebe (stabile, feste und dichte Knochen, gesunde Zähne, belastbare Nerven, dichtes und schönes Kopfhaar bis ins hohe Alter), gesund verlaufender Alterungsvorgang, lange Lebenszeit, guter Schlaf, ungestörte Einatmung, gut funktionierende Nieren, gesunde Fortpflanzungsorgane, Fruchtbarkeit, gut funktionierender Wasserhaushalt, gesunde Ohren, gesundes Gehör, gutes Gleichgewichtsgefühl, gesunde untere Körperöffnungen (Scheide, Anus), genügend angeregte Sexualität.

Das sind Stärken, die aus dem GROSSEN YIN, dem WASSER-Element entstammen und die sich zu Schwächen und Erkrankungsdispositionen wandeln können, falls Statik, Körper und Konstitution nicht geschlechtskonform genug aufgebaut sind!

Hinzu kommen die Stärken einer UHF-Konstitution , die dem Element ERDE, Ihrem YIN-Anteil entstammen und auf eine gute und gesunde Milz-Funktion hinweisen:

Nachdenklichkeit und Besorgtheit aber nicht Grübelei, gesunder Mundraum, gesundes Zahnfleisch, gesunde nicht trockene Lippen, straffes Bindegewebe, starke Bänder, normal starke nicht schmerzhaft Menstruation, erhöhter Muskeltonus, keine Blutungsneigung, keine Neigung zu Hämatomen und blauen Flecken, gut funktionierendes Immunsystem, gut funktionierende Verdauung, um das Wichtigste an Stärken aus diesem Bereich der Mitte zu benennen, die sich ebenfalls zu Schwächen und Dispositionen wandeln könnten, falls Statik, Körper und UHF-Konstitution zu wenig geschlechtskonform aufgebaut sind.

Hinzu kommen die Stärken aus dem gegengeschlechtlichen Bereich des weiblichen Körpers, der am Ausmaß der Kinnform abzulesen ist und mit dem Einfluss des kleinen KLEINEN YANG – Anteils beziehungsweise der Reduzierung des Parasympathikus-Einflusses zu tun hat, wenn diese Einflüsse, die auf eine UHF-Konstitution einwirken, normal ausfallen, wären es folgende zusätzliche Stärken:

Keine übermäßige Irritabilität und Ärgerlichkeit, kein Empfinden von Zorn oder übermäßiger Aggressivität, keine Empfindlichkeit gegenüber Wind oder Zugluft, normale Leberwerte, keine Lebererkrankungen, keine Fettleber, gute Sehkraft, keine Augenerkrankungen, gute und gesunde Muskelsehnen, keine Sehnenscheidenentzündungen, kein Achillessehnenproblem, kein Tennis-Ellbogen oder Golfer-Ellbogen, kein Mutlosigkeit, keine zu große Fülle im unteren Körper (kein zu voluminöses Gesäß, kein zu voluminöser Bauch, kein zu voluminöser Hüftbereich, keine zu dicken Beine), aber auch keine zu dünnen Beine, kein Übergewicht, kein Untergewicht, keine Melancholie oder depressive Vertimmung, um die wichtigsten Stärken zu nennen, die zusätzlich vorhanden sind und bleiben, wenn genug Geschlechtskonformität innerhalb einer weiblichen UHF-Konstitution vorhanden ist. Ist das nicht der Fall, wandelt sich Stärke in Schwäche um und disponiert die Trägerin entsprechend.

Zwei wichtige Informationen an dieser Stelle;

*Frauen sollten relativ viel **geschlechtskonformes** YIN und relativ wenig **geschlechts-non-konformes** YANG aufweisen, Die Betonung liegt auf „geschlechtskonform!“ Das wäre normal und gesund. Viel geschlechtskonformes YIN befindet sich in den Speicherorganen „Nieren, Leber und Milz“. Frauen, die die optimale wünschenswerte UHF-Konstitution aufweisen, brauchen vor allem drei gut funktionierende innere Organe, die frei von Krankheiten sein sollten, Das sind - geschlechtskonform gesehen - Nieren, Leber und Milz.*

*Männer sollten hingegen viel **geschlechtskonformes** YANG und relativ wenig **geschlechts-non-konformes** YIN aufweisen. Die Betonung liegt auch hier auf „geschlechtskonform!“ Das wäre auch für sie normal und gesund. Viel geschlechtskonformes YANG befindet sich in den Hohlorganen „Dickdarm, Dünndarm, Blutgefäße und Magen“. Männer, die die optimale wünschenswerte HF-Konstitution aufweisen, brauchen vor allem vier gut funktionierende innere Organsysteme, die frei von Krankheiten sein sollten. Das sind – geschlechtskonform gesehen – Blutgefäße (Arterien und Venen), Dickdarm, Dünndarm und Magen.*

Warum ist auch diese Information mega wichtig für beide Geschlechter? Weil nur durch dieses Wissen klar wird, ob Fehlstatiken mit in Krankheitsbilder hineinspielen oder nicht. Natürlich ist es immer gut und auch wichtig, keine einzige Fehlstatik im Körper zu dulden. In diesem Kontext weiß man aber, was besonders stören könnte.

Zusammenfassung der wichtigsten Störungen in einem weiblichen Körper, die als Dispositionen aufgrund einer vorhandener Fehlstatik verstanden werden könnten:

- **Angstzustände, Melancholie**, depressive Verstimmung, Traurigkeit
- Aggressivität, **Ärgerlichkeit**, Zorn, Jähzorn, **Grübeleien**
- **Osteoporose, schlechte Zähne**, Haarausfall der Kopfhare, **lichtes Kopfhare**
- **Altersbeschwerden**, Schlaflosigkeit, **Unfruchtbarkeit, sexuelle Unlust**
- Erkrankungen von **Nieren, Leber, Milz, Genitalorganen, Hämorrhiden**
- **Dysmenorrhöe, Blutungsneigung**, Neigung zu blauen Flecken, Nasenbluten
- Störungen des **Gehörs**, des **Sehsinns**, Erkrankungen v. **Mundhöhle und Lippen**
- Störungen des **Wasserhaushaltes**, der **Verdauung** und des **Stoffwechsels**
- Störungen des **Gleichgewichtssinnes**, Schwindel, Unsicherheit
- **Immunschwäche**, schwache Bänder und Muskelsehnen, **trockene Lippen**
- Empfindlichkeit gegen Wind, Kälte, Kälte-Nässe und Sommerhitze
- Achillessehnenproblem, Tennisarm, **Sehnenscheidenentzündungen**
- zu große **Fülle im unteren Körper**, schlechte Finger- oder Zehennägeln
- Erkrankungen der **Ohren und Augen, erschwertes Einatmen**

um die wichtigsten Dispositionen zu Störungen, Beschwerden und Erkrankungen zu benennen, die auch auftreten könnten, wenn sich im weiblichen Körper entweder eine Fehlstatik befindet oder der weibliche Körper nicht geschlechtskonform ist oder keine UHF – Konstitution vorliegt. Es müssen keine Dispositionen sein, können aber welche sein.

Leidest Du an einem oder an mehreren der oben aufgezeichneten (dickgedruckten) Probleme, dann bring doch probier einfach mal zuerst (vorher) Deine Statik in Ordnung und schau dann, was mit diesen Problemen (nachher) geschieht. Das ist grundsätzlich immer richtig und nie von Schaden und ein gut gemeinter Rat von mir.

Informationen zu Anmerkung 47 auf Seite 90: „Geschlechtskonforme Dispositionen“

sind solche, die der Wahrscheinlichkeit nach aufgrund von geschlechtskonformen Dysharmonien in drei wichtigen Elementen entstehen, die für einen weiblichen Körper eine größere – weil geschlechtskonforme – Bedeutung haben als für einen männlichen. Diese drei Elemente sind der YIN-Anteil des Wasser-Elementes, der YIN-Anteil des HOLZ-Elementes und der YIN-Anteil des Elementes ERDE. Sie reagieren besonders empfindlich auf Fehlstatiken und disponieren einen weiblichen Körper zu bestimmten Störungen und Erkrankungen vor allem in ihren Speicherorganen Nieren, Leber und Milz.

Geschlechts-non-konforme Dispositionen des männlichen Geschlechts

Wie sehen die **Stärken** der männlichen **HF-Konstitution** aus, die schnell zu Schwächen verkommen und spezifische Dispositionen erzeugen, wenn Statik und Körper nicht geschlechtskonform genug beschaffen sind:

Viel vorhandener Mut, Tatkraft, Kampfbereitschaft und Dynamik, Furchtlosigkeit, großes Maß an Extroversion, guter Unterhalter und Kommunizierer, großer Umfang an erworbener Konstitution, gute Ausstrahlung, fröhlicher Zeitgenosse, gute geistige Merkfähigkeit und Lernfähigkeit, gutes Gedächtnis, gute geistige Konzentration, guter Koordinator, gesundes Herz, gesunder Blutkreislauf, gesunde Blutgefäße, normaler Blutdruck, guter Schlaf, gesunde Hautfarbe (weder Blässe noch Plethora), gesunde Dünndarm-Funktion, gute Verdauungskraft, ungestörte Funktion der Zunge (übermäßig gute Geschmackswahrnehmung, keine Sprechstörungen), keine Dysfunktionen im Bereich beider Ohrenöffnungen (Juckreiz, Ekzeme, Hautreizungen), empfindet viel Freude am Leben, keine übermäßigen Schweiß, kein Nachtschweiß, Körpertemperatur leicht erhöht (über 36,5°C), Verlangen nach Bitterstoffen und nach scharfen Speisen, angeregte Sexualität, fühlt sich zum anderen Geschlecht hingezogen.

Das sind alles Stärken, die dem Großen YANG und dem FEUER-Element entstammen und die sich aber auch zu Schwächen und Erkrankungsdispositionen wandeln können, wenn Statik, Körper und HF-Konstitution nicht geschlechtskonform genug sind.

Hinzu kommen Stärken einer HF-Konstitution, die dem Element ERDE, ihrem YANG-Anteil entstammen und die auf eine gute Magen-Funktion hinweisen:

Nachdenklich, auch besorgt sein, aber nicht grüblerisch sein (Grübeln ist weder für Frau noch Mann geschlechtskonform), ausreichende Magensäure, weder zu wenig noch zuviel davon, starker Magen, kein Sodbrennen, kein Reflux an Magensäure, keine Magenbeschwerden, keine Gastritis, keine Magengeschwüre, keine faciale Magenfalte (= zusätzliche Gesichtsfalte neben Nasolabialfalte), Blutungsneigung (Wunden bluten stärker, Blutungszeit etwas länger), keine Hämatomenneigung, gute ungestörte Verdauung.

Diese Stärken aus dem Element ERDE können sich genauso in Schwächen und Dispositionen zu Krankheiten verwandeln, wenn die Geschlechtskonformität von Körper, Statik und HF-Konstitution ungenügend vorhanden ist. Wieder werden es nur wenige MILLIMETER sein, die als entscheidende statische Causacausae in Frage kommen können.

Hinzu kommen natürlich auch bei der männlichen HF-Konstitution noch die Stärken, die sich aus dem gegengeschlechtlichen Bereich des KLEINEN YIN zusammensetzen, der mit dem METALL-Element verbunden ist und für dessen Funktion relativ viel Parasympathikus-Einfluss vorhanden sein muss, was zur Abend-

zeit – wenn es auf den nahen Nachtschlaf zugeht – sinnvoll ist. Folgende zusätzliche Stärken für den männlichen HF-Typ entwickeln sich dadurch:

Gute Abwehrkraft im Bereich der äußeren und inneren Körper-Oberflächen (Haut, Schleimhäute, Lunge), ungestörter Biorhythmus, ungestörte Energiebildung und Energiespeicherung, Bewahrung der bis jetzt erworbenen Konstitution, aktivierte Wehr-Energie, angeregte Schweißbildung, viel Widerstandskraft gegen Infektionen jeder Art, angeregte Befeuchtung und Kühlung des Körpers, reine nicht entzündliche Haut, dichtes gesundes Kopfhaar, männliche Körperbehaarung ausgeprägt, ungestörter Geruchssinn, wittert Feinde von weiten, keine Erkrankungen von Nase und Nebenhöhlen, keine übermäßige Verschleimung der Atemwege, keine Bronchitiden, kein Empfinden von Kummer oder Trauer, Verlangen nach scharfen Speisen um Wehr-Energien anzuregen, Hingezogenheit zur Farbe WEISS. Das und noch mehr wären zusätzliche Stärken einer männlichen HF-Konstitution, falls deren Geschlechtskonformität in optimaler Form vorläge.

Aus diesem Insiderwissen heraus, kann man nun, wie beim weiblichen Geschlecht auch bereits geschehen, eine Zusammenfassung der wichtigsten Störungen in einem männlichen Körper aufgrund einer vorhandenen Fehlstatik vornehmen, der eine HF-Konstitution aufweist. Als Dispositionen könnte man deshalb folgende benennen:

- **Erwartungsängste, Verlust an Lebensfreude, schlechte Ausstrahlung, Traurigkeit, Adynamie, Schwäche, ständige Müdigkeit, Grübelei, Mattigkeit, Introversion, Abneigung gegen Gesellschaft, Schweigsamkeit**
 - **zu hoher oder zu niedriger Blutdruck, Durchblutungsstörungen, kranke Blutgefäße, Varizen, Gefäßverengungen, Arteriosklerose**
 - **Zungenbrennen, Geschmacksverlust, Sprachstörungen (Lispeln, Stottern, nicht die richtigen Worte finden)**
 - **Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Lernschwierigkeiten**
 - **Erkrankungen des Dünndarms, enterale Resorptionsstörungen, Pankreas-Schwäche, enteraler Enzymmangel Neigung zu Diarrhoen oder Opstipation**
 - **Erkrankungen des Dickdarms, Meteorismus, Röhheld, Blähungen, Veränderungen des Mikrobioms**
 - **Erkrankungen des Magens, Sodbrennen, Reflux**
 - **Erkrankungen der Haut, unreine Haut, Juckreiz, Allergische Dermatosen**
 - **Abwehrschwäche, heraufgesetzte Anfälligkeit für Infektionen (Eintrittspforte Mund-Rachen- Nasen- Raum)**
 - **Hitzeempfindlichkeit, eingeschränkte Ausatmung, Asthma bronchiale**
 - **zu große Leere im unteren Körper wahrnehmbar an zu dünnen Beinen (Spinnenbeinen)**
 - **Erkrankungen der Nase und Nebenhöhlen, eingeschränkter Riechsinn.**
 - **Verstärkte Schweißbildung (Brust, Handflächen, Fußflächen), Nachtschweiß**
- um die wichtigsten Dispositionen zu benennen, die auftreten können, wenn besagte

Geschlechtskonformitäten nicht oder nur mangelhaft vorhanden sind. Es müssen auch hier keine Dispositionen sein, könnten es aber sein. Um auch hier den Beweis dafür zu erbringen, dass es tatsächlich welche wären, geh doch einfach hinunter zu Deinen Füßen und schau Dir Deine Fußabdrücke an, Dann weißt Du umfassend Bescheid (siehe nächstes Buchkapitel).

Ich komme mir inzwischen schon etwas aufdringlich vor, wenn ich wieder aufs desolate Gesundheitswesen zivilisierter Staaten hinweisen muss. Es ist aber notwendig, denn denk doch mal nach, was geschlechtsmedizinisches Unwissen für eine Dimension hat. Wie viele Fachärzte oder Allgemeinärzte oder Heilpraktiker man aufsuchen müsste, um danach genauso mit leeren Händen, wie zuvor auch, dazustehen, weil die Erkrankungen oder gesundheitlichen Störungen an denen man als Frau oder Mann leiden könnte, nur Dispositionen wären, an denen man nicht leiden würde, wäre der Körper, seine Statik und seine Konstitution geschlechtskonformer Natur. SCHLIMM aber REALITÄT!

Ich komme mir selbst auch schon lästig vor, weil ich mich verpflichtet fühle, explizit und extra nochmal darauf hinzuweisen, wenn man nicht von selbst draufkommt. Das ist der dicke Hund, der jedes Gesundheitswesen defizitär macht.

Untersuchung der weiblichen Fußabdrücke

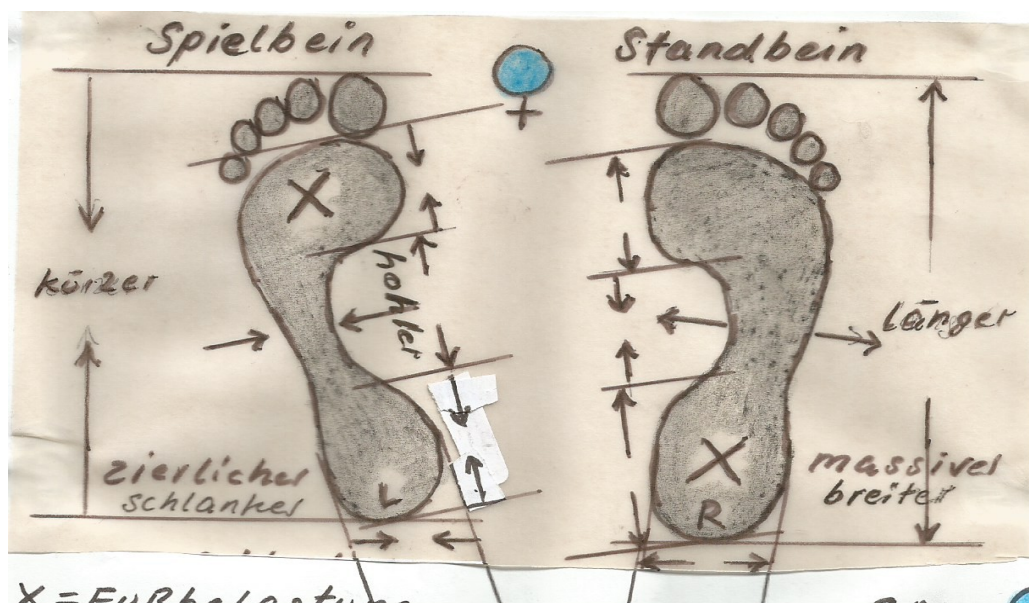


Abbildung 26: Optimale – weil geschlechtskonforme – weibliche Fußabdrücke

X = optimale weibliche Fußbelastungsorte

Voraussetzung der Wirksamkeit = linkes kürzeres Bein, Range 1 – 3 mm

Die einfachste Art und Weise eigene Fußabdrücke herzustellen, um sie danach zu untersuchen und zu beurteilen ist folgende:

- eine poröse Steinplatte suchen , die Wasser aufnimmt und Wasser nicht abweist, wie es glasierte oder oberflächenbehandelte Fliesen tun würden. Es geht auch auf Beton oder auf einer Betonplatte,
- mit nassen Fußsohlen auf die Steinplatte stellen, etwa eine halbe Minute lang, gerade aufgerichtet und auf zwei gleich belasteten Standbeinen auf ihr stehen,
- danach zur Seite treten und sofort , unmittelbar danach , ein Foto seiner beiden Fußabdrücke machen,
- Foto zur Auswertung ausdrucken und mit Abbildung 26 vergleichen.
- Wer Kunde der W-Planet GmbH ist, kann sein Fußabdruck-Foto zusätzlich auch an info@neinofy.de schicken, damit es dort in die Statistik der Forschung eingehen kann. Das ist insofern hilfreich und nützlich, weil dadurch sehr viele Fotos von Vorherbefunden und Nachherbefunden wissenschaftlich verglichen und ausgewertet werden können, die beweisen , dass ein Körper tatsächlich in der Lage ist, geschlechtskonformere Füße herzustellen, wenn man seine Statik in geschlechtskonformer richtiger Art und Weise erfolgreich korrigiert hat, was durch die Auswirkungen längerzeitigen Tragens geschlechtskonformer individuell aufgebauter Neinofy- UHF- Sohlen-Konstrukte sicher geschieht.

Betrachten wir nun analytisch ein Paar optimaler weiblicher geschlechtskonformer Fußabdrücke näher:

- Linker Fußabdruck muss graziler, schlanker, etwa eine halbe Schuhgröße kürzer und weniger belastet in Erscheinung treten. Hauptkennzeichen sind ein größer wirkendes Fußgewölbe, wodurch der linke Fußaußenrand deutlich schmaler in Erscheinung tritt als der rechte. Der linke Fußabdruck spiegelt das Verhalten des oben folgenden linken Spielbeins wider.
- Rechter Fußabdruck wirkt massiver, breiter, belasteter und etwa eine halbe Schuhgröße länger. Hauptkennzeichen sind ein kleiner wirkendes Fußgewölbe, wodurch der rechte Fußaußenrand deutlich breiter in Erscheinung tritt als der linke. Der rechte Fußabdruck spiegelt das Verhalten des oben folgenden rechten Standbeines wider, durch dessen Anwesenheit das linke Bein verkürzt wird.
- Kommen diese messbaren objektiven Kennzeichen optisch zustande und wäre das linke Bein tatsächlich minimal kürzer (Range 1 – 3 mm) entstehen dadurch erst die weiblichen richtigen Fußbelastungen im Bereich des linken Vorfußes und im Bereich der rechten Ferse. Durch ein X gekennzeichnet.
- Wäre das alles vorhanden, hat eine Frau das größtmögliche stato-gesundheitliche Geschenk erhalten, das ihr die Natur überhaupt machen kann. Wenigstens ist das meinen Beobachtungen und meinen jahrzehntelangen Erfahrungen nach so.

Warum ist diese Naturgeschenk so überaus wertvoll?

Weil weibliche Fußsohlen dadurch , die korrekte *weibliche Fußlandschaft rechts und links in natürlicher Form aufweisen*, die, wenn sie mit einer künstlichen weiblichen Fußlandschaft in zusätzliche podale Berührung kommen, die in weiblichen UHF-Neinofy-Korrektur-Sohlen enthalten ist, eine bestätigende und verstärkende Anregung erhalten. Während geschlechtskonforme Füße einen optimalen geschlechtskonformen podalen *natürlichen* IST-Zustand aufweisen, der oft alleine aber nicht ganz ausreicht, um weiter oben genügend viele geschlechtskonforme Ordnungsmuster zu installieren, übernimmt dies das Tragen passend aufgebauter Nenofy-UHF-Korrektur-Sohlen, weil die Füße dann zusätzlich auch noch auf den künstlichen Formen eines geschlechtskonformen weiblichen SOLL-Zustandes stehen, der den vorhandenen geschlechtskonformen natürlichen IST-Zustand verstärkt und über diesen podalen Input oben dann den adäquaten cerebralen Output erst auslöst. Geschlechtskonforme Füße alleine sind bereits ein SUPER-IST-Zustand, sind in der Regel alleine meistens aber nicht imstande immer auch den notwendigen cerebralen Output auszulösen, der im Körper zur Installation möglichst vieler weiblicher Ordnungsmuster führt. Dazu ist oft noch eine künstliche podale Anregung nötig!

Kontaktiert ein bereits idealer natürlicher IST-Zustand einen ähnlich idealen künstlichen SOLL-Zustand, der ähnlich aber minimal etwas anders aufgebaut ist **48** und so etwas vom natürlichen IST-Zustand abweicht, entsteht dadurch erst die Anregung zur erwünschten stato-gesundheitlichen ORDNUNG im gesamten Körper, die ohne Outputs des Gehirns nicht *generalisiert* zustande kommen würde. **49**

Darum ist es sehr wichtig eigene individuell aufgebaute Neinofy-Sohlen **50** zu besitzen und diese täglich immer wieder mal stundenweise zu tragen, um es dem Körper dadurch zu ermöglichen nicht nur einen bereits idealen IST-Zustand zu bewahren, wenn ein solcher bereits vorhanden wäre, sondern seinem Körper die Kopie seines geschlechtskonformen SOLL-Zustandes ebenfalls ständig vor Augen zu führen. Sowohl die Oberflächen- wie Tiefensensibilität podaler Neurone wird dadurch immer wieder aufs Neue angeregt und erzeugt cerebrale Aufmerksamkeits-signale , die nötig sind, damit der weibliche Körper den Zuwachs geschlechtskonformer Ordnungsmuster in den Peripherien seines Körpers vermehren kann. **51**

Fazit: Geschlechtskonforme Füße , die sich durch optimale Fußabdrücke outen, stellen einen stato-gesundheitlichen *natürlichen* SUPER-IST-Zustand dar. Ein Geschenk der Natur, der die allgemeine Gesundheit im weiblichen Körper fördern hilft, die von der Statik in Teilen abhängig ist. Kommt der podale Kontakt eines **ähnlichen** geschlechtskonformen *künstlichen* stato-gesundheitlichen SOLL-Zustandes hinzu, der sich in Neinofy-UHF-Korrektur-Sohlen befindet, wird daraus ein geschlechts-konformer cerebraler Output, der das Gehirn statisch aufmerksam macht. Erst dadurch wird es in die Lage versetzt, der statischen Integrität wegen, mehr generalisierte geschlechtskonforme Ordnungsmuster zu bilden. **52**

Durch diese (homöopathische) Anregung (similia similibus podalis curentur = perfekten statischen podalen IST-Zustand mit *ähnlich* perfekten podalen SOLL-Zustand zusammenzubringen) wird ein Körper erst in die Lage versetzt, seine podale geschlechtskonforme Statik im gesamten Körper mit Mithilfe des Gehirns zu verbreiten. Wodurch das Ziel einer generalisierten geschlechtskonformen Statik näher rückt!

Geschlechtskonforme Füße alleine und geschlechtskonforme Beinlängendifferenz alleine und einige wenige geschlechtskonforme Ordnungsmuster in der Peripherie alleine sind nicht in der Lage einen Körper generalisiert geschlechtskonform zu gestalten. Dazu bedarf es der künstlichen Mehranregung eines bereits bestehenden geschlechtskonformen podalen IST-Zustandes, die *ähnlich* des natürlichen aufgebaut sein muss. Lässt man das Tragen richtig aufgebauter geschlechtskonformer Neinofy-UHF-Sohlen weg – weil man das Ganze nicht verstanden hat – kommt es auch zu keiner Generalisierung einer geschlechtskonformen Statik, die überall im Körper gleich fehlerfrei vorhanden wäre, spürbar daran, dass dann weitgehende Beschwerdefreiheit herrscht. Bestehen Beschwerden trotzdem, dann können solche durch das Tragen von Neinofy-Sohlen rasch zum Verschwinden gebracht werden. Das homöopathische Prinzip „Ähnliches kann durch Ähnliches geheilt werden“ funktioniert auch in statischer Hinsicht.

Sind noch keine geschlechtskonformen optimalen weiblichen Füße vorhanden, ablesbar an den Fußabdrücken, gibt es nur ein einziges Mittel solche zukünftig herzustellen und entstehen zu lassen, indem man passende und individuell aufgebaute geschlechtskonforme Neinofy-UHF-Korrektur-Sohlen regelmäßig über einen längeren Zeitraum trägt 53 und darauf achtet, die passende Beinlängendifferenz ebenfalls herzustellen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht, weil beide Füße eines fehlstatischen Körpers ohne künstliche Kopien eines podalen geschlechtskonformen UHF-SOLL-Zustandes, die sich in UHF-Neinofy-Sohlen befinden, auf der die Füße längere Zeit täglich stundenweise zubringen, keine informatische Vorlage zur notwendigen Wandlung in geschlechtskonforme Füße erhalten !!!

* * * * *

Informationen zu Anmerkung 48 auf Seite 98 „Minimal anderer Sohlen-Aufbau als vorhandener optimaler IST-Zustand“:

Ein künstlicher geschlechtskonformer podaler statischer Input, der alle wichtigen INFORM-ationen für die Entstehung einer optimalen statisch basierten Gesundheit enthält, befindet sich in allen Neinofy-UHF-Sohlen-Konstrukten, die die W-Planet GmbH auf Anweisung seiner Experten nach individuellem Maß für seine Anwenderinnen herstellt. Diese künstlichen weiblichen Fußlandschaften in UHF-Sohlen weichen etwas von den optimalen natürlichen weiblichen Fußlandschaften optimaler geschlechtskonformer weiblicher Füße ab, sind diesen also nur ähnlich, um eine stete Anregung zu noch mehr an gesundheitlicher ORDNUNG in einem weiblichen Körper hervorzurufen. Gleiches kann nie durch gleiche Reize, sondern nur durch ähnliche Reize optimiert werden!

Informationen zu Anmerkung 49 auf Seite 98: „Steter Input – Reiz“

Ein podaler Input stellt einen künstlichen Reiz dar, der, wenn er täglich wiederholt wird, zu einem steten künstlichen Reiz führt, der afferent in der Lage ist, einen cerebralen Output durch Beeinflussung bestimmter Hirnareale auszulösen. Am besten ist dazu ein künstlicher Reiz in der Lage, der der natürlich vorhandenen geschlechtskonformen podalen Form möglichst *ähnlich* ist, falls geschlechtskonforme Füße vorhanden sind oder wenn noch keine vorhanden sind, möglichst *ähnlich* dem späteren podalen SOLL-Zustand sind. Anders lässt sich kein spezifischer cerebraler Output auslösen mit dem Ziel die stato-gesundheitliche weibliche Ordnung an möglichst vielen Stellen im Körper zu installieren, was nur der Körper – dadurch angeregt – selbst vornehmen kann.

.....

Informationen zu Anmerkung 50 auf Seite 98: „Eigene individuelle Neinofy-Sohlen“
können nur nach Maßgabe der In-FOM-ationen aufgebaut werden, die die Anwenderin der W-Planet GmbH zur Verfügung gestellt hat. Je mehr In-FORM-ationen dem Sohlenhersteller zur Verfügung stehen, je exakter und individueller können ihre Sohlen nach dem *Ähnlichkeitsprinzip* hergestellt werden. Siehe in Band 2 in eigenen Buchkapiteln.

.....

Informationen zu Anmerkung 51 auf Seite 98: „Die Vermehrung weiblicher stato-gesundheitlicher ORDNUNG“

geschieht nur via Gehirn, indem ein cerebraler Output aufgrund eines podalen Inputs ausgelöst wird. Um einen solchen auszulösen, muss die statische Aufmerksamkeit des Gehirns gesteigert werden, was durch's Sohlentragen geschieht.

.....

Informationen zu Anmerkung 52 auf Seite 98: „Statische Integrität“

Darunter versteht man die Unverletzlichkeit der Statik eines Körpers. Verletzt wird die statische Integrität durch das Fehlen geschlechtskonformer normstatischer Anteile. Fehlt ein wichtiger statischer geschlechtskonformer Anteil, wie beispielsweise ein linkes minimal kürzeres Bein oder geschlechtskonforme Füße oder oder oder, wird die statische Integrität verletzt und der Körper wird daraufhin unbedingt versuchen, seine Integrität wieder herzustellen. Als Beispiel dafür kann der Beinlängenausgleich dienen, den er vornehmen wird, wenn Neinofy-Sohlen lang und regelmäßig getragen werden. Das Gleiche gilt für die Bildung möglichst vieler weiblicher statogesundheitlicher Ordnungsmuster in der Peripherie seines Körpers. Dazu veranlasst ihn sein Gehirn, das durch stete statische Aufmerksamkeitsreize dazu angeregt wird.

.....

Informationen zu Anmerkung 53 auf Seite 99: „Entstehung geschlechtskonformer Füße“

Solche können nur entstehen, wenn Sie häufigen Kontakt mit den Oberflächen künstlicher Neinofy-UHF-Korrektur-Sohlen bekommen, die einen statischen und geschlechtskonformen SOLL-Zustand aufweisen, der dem natürlichen geschlechtskonformen podalen SOLL-Zustand möglichst *ähnlich* ist.

.....

Untersuchung der männlichen Fußabdrücke

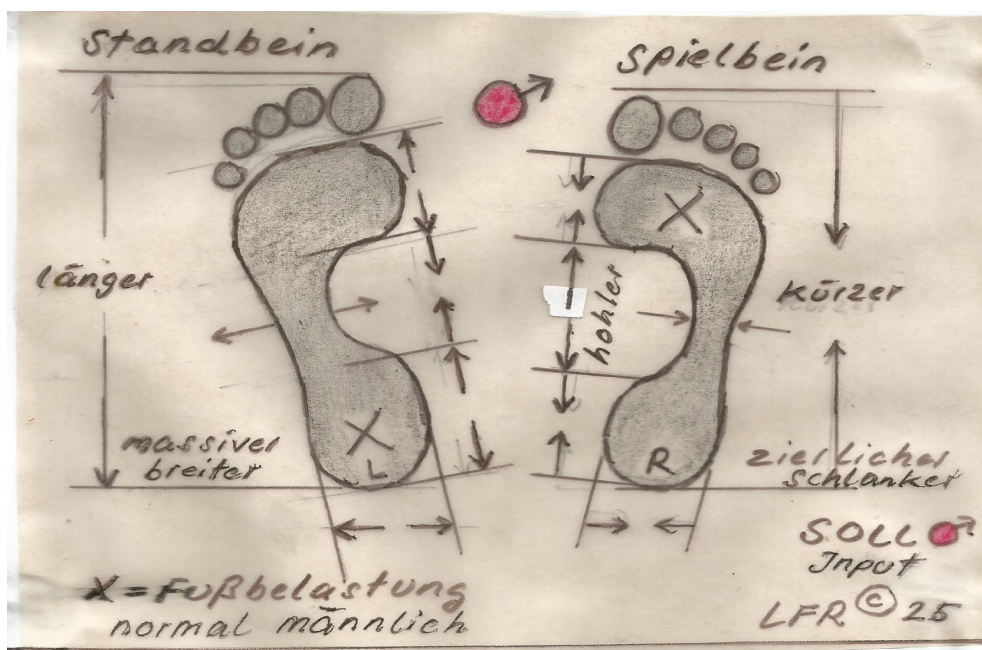


Abbildung 27: Geschlechtskonforme stato-gesundheitlich optimale Fußabdrücke

Alles, was auf den vorhergehenden Seiten über weibliche optimale Fußabdrücke berichtet wurde, gilt selbstverständlich in seitenverkehrter Form auch für männliche.

Betrachten wir demnach männliche Fußabdrücke, die optimal – weil geschlechtskonform – in Erscheinung treten:

- Der linke Fußabdruck erscheint massiver, breiter, belasteter und dadurch eine halbe Schuhgröße länger. Das linke Fußgewölbe erscheint kleiner als das rechte, der linke Fuß erscheint gesenkter, etwas platter als der rechte, weil es der Fuß des linken Standbeins ist. Betrachtet man den Fußaußenrand erscheint er breiter als links, weil der linke Fuß etwas pronierter als der rechte ist.
- Der rechte Fußabdruck erscheint graziler, schlanker, weniger belastet und dadurch um etwa eine halbe Schuhgröße kürzer. Das rechte innere Längs-

gewölbe erscheint größer und mächtiger als das linke, weil der rechte Fuß, der Bestandteil des rechten Spielbeines und supinierter als der linke ist. Der rechte Fußaußenrand erscheint deshalb deutlich schmaler als der linke. Das rechte innere Längsgewölbe erscheint deutlich hohler als das rechte.

- Ist das podal alles ganz genauso vorhanden, wird es dem Körper statisch möglich – vorausgesetzt das notwendige rechte minimal kürzere Bein ist ebenfalls vorhanden – die geschlechtskonform richtige Fußbelastung aufzubauen, die in diesem Fall im Bereich der linken Ferse und im Bereich des rechten Vorfußes stattfinden sollte.
- Auch hier würde ich von einem großen Geschenk der Natur sprechen wollen, wenn ein Mann derartige Fußabdrücke sein Eigen nennt, wie das beispielsweise bei mir – durch das jahrelange Tragen meiner HF-Neinofy-Sohlen der Fall geworden ist.

Die diagnostische Auswertung Deiner Fußabdrücke ist also recht einfach. Hebe Dir die Foto-Ausdrucke gut auf und versehe sie mit einem Datum, damit Du den Verlauf Deines statischen Gesundwerdens objektiv nachvollziehen kannst. Erwähne Dich , was Chat GPT zu diesem Thema gemeint hat;

„Den Menschen interessieren nur objektive messbare Ergebnisse, solche , wie: „Wie war es vor einiger Zeit gesundheitlich vorher und wie ist es heute gesundheitlich nachher!“

Die Handlungsweise, um gesundheitlich in ORDNUNG zu sein, ist ebenfalls einfach:

Stell zuerst Deine Fußabdrücke her, fotografiere sie, druck dieses Foto aus und analysiere es. Bestelle Deine eigenen HF-Neinofy-Sohlen bei der W-Planet GmbH via info@neinofy.de und trage sie am besten täglich einige Stunden lang und kontrolliere den objektiven Fortschritt durch erneute Fußabdruck-Untersuchungen, die Du im Abstand mehrerer Monate durchführst. Schicke sie uns als Feedback. Basta und fertig! Mehr musst Du zunächst nicht tun, um Dich stato-gesundheitlich zu verbessern.

Willst Du mehr tun, dann vergleiche die Ergebnisse Deiner körperlichen Untersuchung, die nicht normal , weil nicht geschlechtskonform ausfielen, mit denen nach einigen Monaten. Subjektivität ist gut, Objektivität ist besser, am besten ist der messbare Beweis , dass Deine Nachher-Ergebnisse ident mit Deiner neu erworbenen Geschlechtskonformität ausfallen. Der Weg ist das Ziel Der Weg , auf dem Du genau das erreichst.

Würden Millionen Menschen so handeln, sähe es im Gesundheitswesen klar besser und entspannter aus. Viele Menschen würden auch genau jenes tun wollen, wüssten sie nur , wie sie das anstellen müssten. Darum gibt es dieses Buch.

Alle weiblichen Untersuchungsschritte nochmal zusammengefasst

- 1. Schritt: „Rechtes Standbein und linkes Spielbein“**
 fühlt sich gut und richtig an = OK!
 fühlt sich nicht gut und richtig an = Fehlstatik!
- 2. Schritt: „Seitliches Knieveschieben nach links“**
 fühlt sich gut und richtig an = OK!
 Fühlt sich nicht gut und richtig an = Fehlstatik!
- 3. Schritt: „Rotation beider Femuren“**
 Linke AR + rechte IR im Liegen fühlen sich gut an = OK!
 Rechte AR + linke IR im Liegen fühlen sich besser an = Fehlstatik!
- 4. Schritt: „Beckenform“**
 weibliches breites Becken vorhanden = OK!
 Männliches schmales Becken vorhanden = Fehlstatik!
- 5. Schritt: „Beckenverwringung“**
 Re. Becken nach rückwärts, li. nach vorwärts verwrungen = OK!
 Li. Becken nach rückwärts, re. nach vorwärts verwrungen = Fehlstatik
- 6. Schritt: „Kreuzbein dezent rechts gedreht“**
 Vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 7. Schritt: „Linker Beckenkamm dezent tiefer stehend“**
 Vorhanden = OK! Minimal kürzeres linkes Bein wahrscheinlich!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 8. Schritt: „Foto vom entkleideten Rücken stehend“**
 PG1 weiblich + PG2 weiblich in richtiger Form vorhanden = OK!
 Eines oder beides nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 9. Schritt: „Lumbale Basisbewegung NSrRI“**
 Unbehindert möglich und angenehm = OK!
 Blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 10. Schritt: „Oberkörper rechts drehen und rechts seitneigen“**
 Unbehindert möglich und angenehm = OK!
 Blockiert und unangenehm (eines oder beides) = Fehlstatik!
- 11. Schritt: „Oberkörper rechts drehen und rechts seitneigen + Flexion“**
 Unbehindert möglich und angenehm = OK!
 Blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 12. Schritt: „Linker LADO“**
 Gut anführend = OK!
 Blockiert und unangenehm oder rechter besser = Fehlstatik!
- 13. Schritt: „Rechter Schulterhochstand“**
 Vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!

- 14. Schritt: „Geschlechtskonforme Atmung im Stehen vor Spiegel“**
 Vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 15. Schritt: „Gechlechtskonforme Atmung in Rückenlage“**
 Angenehm = OK!
 Unangenehm = Fehlstatik!
- 16. Schritt: „Schürzengriff links, Nackengriff rechts“**
 Unbehindert möglich = OK!
 Blockiert und unangenehm = Fehlstatik ! (einer oder beide)
- 17. Schritt: „Kopf nach rechts drehen + seitneigen + Flexion oder Extension“**
 Alles unbehindert möglich = OK!
 Manches oder alles blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 18. Schritt: „Foto von Gesichtsporträt im Stehen anfertigen lassen“**
 Gerade Augenlinie, dezente linke Mundschiefe, dezente rechte Ohren
 schiefe, rechte Lidspalte enger, linkes Ohr dezent abstehender
 Vorhanden = OK! Nicht alles vorhanden = Fehlstatik!
- 19. Schritt: „Ausreichende Lordose in LWS + HWS“**
 Vorhanden = OK!
 In einer Region abgeschwächt oder nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 20. Schritt: „Temperaturmessung im Ohr stehend“**
 unter 36,5 °C = OK?
 Unter 36 °C und über 36,5 °C = Verdacht auf Fehlstatik!
- 21. Schritt: „Wirbelsäulenskoliose“**
 Vorhanden = Fehlstatik!
 Keine vorhanden = OK!
- 22. Schritt: „Foto vomGesichtsprofil im Stehen anfertigen lassen“**
 Promi-Stirn + kleine zierliche Nase + dezentes Retro-Kinn = OK!
 Anderes vorhanden = Fehlstatik!
- 23. Schritt: „UHF-Dispositionen“**
 nicht vorhanden = OK!
 Vorhanden = Fehlstatik!
- 24. Schritt: „Foto vom Gesamtkörper stehend von vorne machen lassen“**
 Weibliche Dreiecksform vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 25. Schritt: „Fußabdrücke“**
 weibliche vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!

Diese Zusammenfassung gibt einen guten Überblick darüber, wie gut oder nicht gut Deine Körperstatik und dadurch Deine Gesundheit tatsächlich beschaffen wäre. Man wird nur ganz wenige Frauen weltweit finden können, bei denen 25 x alles OK wäre. Egal, welche Fehlstatik-Punkte Dich und Deine Gesundheit betreffen, immer werden es nur MILLIMETER sein, die man podal richtig managen müsste !!!

Für manche Untersuchungspunkte bräuchtest Du eigentlich ein Röntgenbild von Becken und LWS von vorne im Stehen aufgenommen. Es handelt sich dabei um die Untersuchungsschritte 5, 6, 7, 19, 21. Viele Leserinnen haben solche Röntgenbilder bereits, die in irgendwelchen Schubladen (heute meistens auf einer CD) versauern. Das ganze einfach an uns schicken, entweder mit der Post an W-Planet GmbH, Burgallee 55, Schloss Stetten, D- 74653 Künzelsau oder abfotografieren und scannen und an info@neinofy.de schicken. Wir werten das Ganze dann kostenlos für Dich aus und geben Dir eine Empfehlung, welchen Neinofy-Sohlen-Typ Du bräuchtest.

Für manche Untersuchungsschritte brauchst Du eine zweite Person, die die wichtigen drei Fotos von Dir macht, während Du stehst. Es handelt sich dabei um die Untersuchungsschritte 18, 22, 24. Diese drei Fotos, zusammen mit dem Foto Deiner Fußabdrücke sind echt wichtig, weil die Experten der W-Planet GmbH darauf tatsächlich alles Wichtige erkennen können, was von einer guten geschlechtskonformen statischen Gesundheit abweicht. Ergo: Will man eine saubere korrekte, weil ursächliche, Statikkorrektur bei Dir vornehmen, dann bitte alle vier Fotos uns ebenfalls zusenden (info@neinofy.de).

Was noch echt wichtig ist, das sind die Beschwerden, gesundheitlichen Störungen oder Erkrankungen an denen Du leidest. Zu diesem Zweck könntest Du die Buchseite 93 kopieren und alles rot unterstreichen, was auf Dich in diesem Zusammenhang in Form von Dispositionen zutrifft. Auch das hilft dem Sohlenhersteller sehr, um möglichst individuelle Heilpflanzen in Deine Korrektur-Sohlen einzufügen, die über passende Fußreflexzonen mit Deinen Fußsohlen in Resonanz treten werden. Solche Heilpflanzen-Felder – die morphische Umgebungsfelder von Heilpflanzen darstellen – wirken sich belebend und informierend auf die 5 Elemente und auf Dein vegetatives Nervensystem aus. Wirksam sind Heilpflanzenfelder aber nur, wenn so wenig verschiedene Heilpflanzen wie möglich, am besten nur eine einzige richtige Heilpflanze ausgewählt und die dann in Neinofy-Sohlen eingefügt wird. Näheres hierzu im zweiten Sachbuchband in eigenem Buchkapitel.

Denk an dieser Stelle nochmal daran, was uns die KI zu vermitteln versuchte:

„Menschen interessieren sich nur für objektive Ergebnisse!“

Das bedeutet in diesem Zusammenhang :

- *Objektive Ergebnisse müssen nicht mit subjektiven Ergebnissen zugleich zustande kommen!* Sprich: Trägst Du später einmal Deine individuell aufgebauten Neinofy-UHF-Korrektursohlen, wirst Du subjektiv vom Tragen nichts spüren und bemerken. Das Zustandekommen guter gesundheitlicher objektiver Ergebnisse vollzieht sich unbemerkt im Stillen, so wie sich die Wandlung in geschlechtskonforme Füße im Stillen vollzieht und so wie sich Deine stato-gesundheitliche Fehlstatik unbemerkt im Stillen zu einer guten geschlechtskonformen weiblichen ORDNUNG umwandelt! Auf welche andere Weise möchtest Du die fehlenden MILLIMETER, manchmal sogar Zentimeter, Deinem Körper einverleiben, als durch das Tragen korrekt aufgebauter genau zu Deiner Person passenden Neinofy-Sohlen? Mir fällt jedenfalls keine ein!

Alle männlichen Untersuchungsschritte nochmal zusammengefasst

- 1. Schritt: „Linkes Standbein und rechtes Spielbein“**
 fühlt sich gut und richtig an = OK!
 Fühlt sich fremd, nicht gut und richtig an = Fehlstatik!
- 2. Schritt: „Seitliches Knieverschieben nach rechts“**
 fühlt sich gut und richtig an = OK!
 Fühlt sich nicht gut und nicht richtig an = Fehlstatik!
- 3. Schritt: „Rotation beider Femuren“**
 Rechte AR + linke IR im Liegen fühlen sich gut an = OK!
 Linke AR + rechte IR im Liegen fühlen sich besser an = Fehlstatik!
- 4. Schritt: „Beckenform“**
 Männliches schmales Becken vorhanden = OK!
 Breites weibliches Becken vorhanden = Fehlstatik!
- 5. Schritt: „Beckenverwringung“**
 Li. Becken nach rückwärts, re. Becken nach vorwärts verwrungen = OK
 Re. Becken nach rückwärts, linkes nach vorwärts verwrungen = Fehlstatik
- 6. Schritt: „Kreuzbein dezent links gedreht“**
 Vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 7. Schritt: „Rechter Beckenkamm dezent tiefer stehend“**
 Vorhanden = OK! Minimal rechtes kürzeres Bein wahrscheinlich!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 8. Schritt: „Foto vom entkleideten Rücken stehend“**
 PG1 männlich + PG2 männlich in richtiger Form vorhanden = OK!
 Eines oder beides nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 9. Schritt: „Lumbale Basisbewegung „NSIRr“**
 Unbehindert möglich und angenehm = OK!
 Blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 10. Schritt: „Oberkörper links drehen und links seitneigen“**
 Unbehindert möglich und angenehm = OK!
 Blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 11. Schritt: „Oberkörper links drehen + links seitneigen + Flexion“**
 Unbehindert möglich und angenehm = OK!
 Blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 12. Schritt: „Rechter LADO“**
 Gut anführend = OK!
 Blockiert, unangenehm oder linker LADO einfacher = Fehlstatik!
- 13. Schritt: „Linker Schulterhochstand“**
 Vorhanden = OK!
 Nicht vorhanden = Fehlstatik!

- 14. Schritt: „Geschlechtskonforme Atmung im Stehen vor Spiegel“**
Vorhanden = OK!
Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 15. Schritt: „Geschlechtskonforme Atmung in Rückenlage“**
Angenehm = OK!
Unangenehm = Fehlstatik!
- 16. Schritt: „Schürzengriff rechts + Nackengriff links“**
Unbehindert möglich = OK!
Unangenehm = Fehlstatik!
- 17. Schritt: „Kopf links drehen + links seitneigen + Flexion + Extension“**
Alles unbehindert möglich = OK!
Manches oder alles blockiert und unangenehm = Fehlstatik!
- 18. Schritt: „Foto von Gesichtspröträt im Stehen anfertigen lassen“**
Gerade Augenlinie, dezente rechte Mundschiefe, dezente linke
Ohrenschiefe, linke Lidspalte enger, rechtes Ohr dezent abstehtender
Vorhanden = OK!
Nicht alles vorhanden = Fehlstatik!
- 19. Schritt: „Ausreichende Lordose in LWS und HWS“**
Vorhanden = OK!
In einer Region abgeschwächt oder nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 20. Schritt: „Temperaturmessung im Ohr stehend“**
etwas über 36,5 °C = OK!
Unter 36 °C und über 37 °C = Verdacht auf Fehlstatik!
- 21. Schritt: „Wirbelsäulenskoliose“**
nicht vorhanden = OK!
Vorhanden = Fehlstatik!
- 22. Schritt: „Foto vom Gesichtsprofil im Stehen anfertigen lassen“**
Retro-Stirn + markante Nase + Promi-Kinn = OK!
Anderes Vorhanden = Fehlstatik!
- 23. Schritt: „Foto vom Gesamtkörper stehend von vorne machen lassen“**
Männliche Dreiecksform vorhanden = OK!
Nicht vorhanden = Fehlstatik!
- 24. Schritt: „HF-Dispositionen“**
nicht vorhanden = OK!
Vorhanden = Fehlstatik!
- 25. Schritt: „Fußabdrücke“**
männliche vorhanden = OK!
Nicht vorhanden = Fehlstatik!

Auch hier kommt klar zum Ausdruck wie gut oder nicht gut die männliche Statik in Wirklichkeit beschaffen ist. Man wird deshalb auch kaum eine männliche Person weltweit finden, bei der 25 x alles OK ist. Wie bei weiblich auch, werden es immer nur MILLIMETER sein, die Dich vom optimalen Gesundheitszustand trennen.

Epilog zum ersten Band meines Sachbuches „Millimeter“

Ich weiß nicht, ob es nur mir am Ende des ersten Bandes meines Sachbuchthrillers so geht, oder ob es auch Dir als Leserin und Leser wie Schuppen von den Augen fällt, dass ein einziges winziges – bis jetzt unentdeckt gebliebenes statisches Fakt – das in Form der geschlechtskonformen Beinlängendifferenz plötzlich vorhanden und auf dieser Welt ist – die gesamte Medizin und die gesamte Gesundheitsvorsorge auf den Kopf stellt. Nichts kann nach Entdeckung dieser wichtigen Realität mehr so sein und so bleiben, wie es vor meiner Entdeckung war. In den letzten 10 Jahren habe ich tausende geschlechtskonforme Neinofy-Korrektur-Sohlen selbst hergestellt, habe tausende Anwender nach diesen Kriterien untersucht und beraten und musste erstaunt feststellen, dass alles stimmt was ich hier beschrieben habe und zwar bis ins kleinste Detail und sich die Richtigkeit dieses Fachbereiches mit jedem neuen Fall, der bei mir zur Vordertüre hereinflattert, ständig wieder aufs Neue bestätigt.

Das Wesen der geschlechtsbezüglichen Diagnostik der Körperstatik im ersten Band meines Sachbuchthrillers „MILLIMETER (vom Gesundsein entfernt) ist experimentell erwiesen und in praxi tausendfach bestätigt worden. Es stellt eine unbestreitbare Wirklichkeit dar, die man wissenschaftlich untersuchen sollte und der man nachgehen sollte, um sie akzeptabel für größere Bevölkerungsschichten zivilisierter Staaten zu machen. Hilft sich der Mensch selbst, seine Statik ursächlich zu entstören, weil er sie einfach geschlechtskonformer macht, hilft er seinem Körper unbeabsichtigt auch dabei spezifisch gesünder zu werden, weil der Stabilitätsgewinn einer gesunden und normalen geschlechtskonformen STATIK die unverzichtbare Grundlage jeder geschlechtskonformen Dynamik und Gesundheit darstellt. Ohne Beachtung und ohne positive Beeinflussung der Körperstatik funktionieren Therapien mit Ausnahme der chirurgischen nur halb so gut. Manche auch gar nicht. Es gibt kein Körperareal, das von der Statik tatsächlich unberührt bliebe.

Ich hoffe deshalb, dass ich mit meinem Werk dazu beitragen kann, die Gesundheit der Menschen, die mir glauben und folgen, objektiv messbar zu verbessern und den Wirkungsgrad, den Therapien auf Krankheiten haben, zu vergrößern. All das wird nur möglich, wenn Mensch und Statik geschlechtskonformer werden.

Wo und warum verantwortliche MILLIMETER fehlen oder zuviel vorhanden sind, ist Dir lieber Leser inzwischen auch glasklar geworden.

Noch einmal zurück zur Metapher: „Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott!“.

*Wann hilft Dir Gott? Nur, wenn Du ihm vertraust! Wenn Du ihm zutraust, auch Dir zu helfen! Du und ich sind winziger als die kleinsten Sandkörnchen im unendlichen Multiversum. **Gottvertrauen** ist die einzige Möglichkeit zusammen mit einem Wissen, das aus der gleichen Quelle stammt, gesund und glücklich zu leben!*

An dieser Stelle möchte ich mit meinem ersten Buchband enden, der sich allein mit der gezielten geschlechtsmedizinischen DIAGNOSTIK vornehmlich der STATIK des Bewegungsapparates auseinandersetzt.

Vorschau auf den Inhalt von Band 2 meines Sachbuches „Millimeter“

Während es im ersten Band um das FESTSTELLEN des statischen IST-Zustandes und das PRÄSENTIEREN eines gesundheitlich erwünschten statischen SOLL-Zustandes ging, geht es im zweiten Band um das HERSTELLEN einer stabilen Statik und der davon abhängenden Gesundheit.

Dafür gibt es sehr viele Möglichkeiten, wie zum Beispiel:

- rein statische Möglichkeiten, wie das Tragen speziell für Dich hergestellter Neinofy-Korrektur-Sohlen ©
- informatische Möglichkeiten, wie das Einfügen von Heilpflanzen-Feldern in Neinofy-Korrektur-Sohlen ©
- movimentäre Möglichkeiten, wie die Durchführung geschlechtskonformer Bewegungsübungen ©
- enterale Möglichkeiten, wie geschlechtskonforme Ernährung und das Trinken spezifischer geschlechtskonformer Heilpflanzen-Tees
- und vitale Möglichkeiten, wie die geschlechtskonforme Lebensweise.

Du siehst, es bleibt auch im zweiten Band spannend. Am Ende verfügst Du über sehr viele biologische Mittel, die Dir wirksam helfen werden und über ein spezifisches Wissen, das alles auch zu verstehen und über eine Kraft, die Dich Gott näher bringt. Ich selbst wende das Ganze seit 10 Jahren konsequent und methodisch an, bin inzwischen 79 Jahre alt , körperlich und geistig fit und habe so gut wie nie irgendwelche Beschwerden. Das kann Zufall sein, muss aber nicht.

Ich denke, dass Gott nicht nur bei dieser Arbeit sondern sowieso immer irgendwie mit im Spiel ist. Du glaubst doch nicht im Ernst, dass sich irgend ein Mensch , auch ich nicht und auch kein Romancier oder sonstiger Schriftsteller, das alles ausdenken könnte, was ich hier im ersten Band beschrieben habe und im zweiten Band fortsetzen werde. Nie und nimmer! Hier geht es um eine Wirklichkeit, die nur auf einem einzigen winzigen kleinen Detail beruht, das mir nach Jahrzehnten nach der vielleicht fünfzigtausendsten oder sechzigtausendsten Röntgenaufnahme des menschlichen Beckens und den Berichten meiner früheren Patienten aufgefallen ist, nämlich , dass eine Beinlängendifferenz entweder Segen oder Fluch sein kann. Auf mehr als dieser einen einzigen Beobachtung gründet das Alles nicht. Du glaubst doch nicht im Ernst, dass mir das ohne Einflüsterung zugefallen wäre. Nie und nimmer! Dazu ist diese Entdeckung viel zu groß als dass ein winziges klitzekleines Sandkorn im Multiversum wie ich, solo eine derartige Entdeckung machen könnte. Nie und nimmer! Da ist etwas im Spiel, dass ich nach meinem physischen Tod sicher noch recht gut kennelernen werde.

Literatur und Quellenhinweise

Sämtliche meiner schriftlichen Arbeiten und Sachbücher befinden sich auf der Site www.neinofy.com in der Rubrik LITERATUR.

Empfehlenswert ist Studium folgender Werke zur spezifischen Wissensweiterung:

Sachbuch: „Geschlechtskonformität der menschlichen Statik“
von Leopold Renner, 262 Seiten, reich bebildert
enthält Radiologische Diagnostik und Kasuistik
Literaturbeitrag Nr. 15

Sachbuch: „Hundert Gründe für menschliches Nichtgesundsein“
von Leopold Renner, 103 Seiten, reich bebildert
Literaturbeitrag Nr. 22

Sachbuch: „Bio-Algorithmen – Gesundsein selbst programmieren“
von Leopold Renner, 288 Seiten, reich bebildert
Literaturbeitrag Nr. 8

Zuhilfenahme von Literatur anderer Autoren, die mein Wissen erweiterten;

Fachbuch , Band 3: „Funktionelle Anatomie der Gelenke“
von I.A. Kapandji, Enke Verlag

Fachbuch: „ Vegetative Konstitutionstherapie“
von Otto Hauswirth, Springer Verlag , Wien

Sachbuch; „Eva“ - Das Wunder des weiblichen Körpers -
von Cat Bohannon, Bertelsmann Verlag

Sachbuch der Komplexitätsforschung: „Im Wald vor lauter Bäumen“
von Dirk Brockmann, Zeit-Verlag

Sachbuch der Evolutionsbiologie: „Glücksfall Mensch“
von Jonathan B. Losos, Zeit Verlag

Sachbuch Künstliche Intelligenz: „Ada und die Algorithmen“
von Stefan Buijsman, Zeit Verlag

Handbuch für Osteopathie: „Das Becken“
von Lason und Peeters, Osteo 2000 Verlag

Fachbuch: „Reflexzonen und Somatotopien“ - Gesamtschau des Menschen
von Jochen M. Gleditsch, WBV Verlag

Sachbuch: „Das Gedächtnis der Natur“ - Entstehung der Formen in der Natur
von Rupert Sheldrake, Scherz Verlag

Sachbuch: „Die Medizin der Chinesen“ - Erfahrungen mit fernöstl. Heilkunst
von Carl-Hermann Hempen, Bertelsmann Verlag

Textbook of Orthopaedic Medicine: Treatment by Manipulation
von James Cyriax, Bailliére Tindall Verlag

Fachbuch der manuellen Medizin und Rehabilitation
von Karel Lewit, Jochen Sachse, Vladimir Janda
Urban und Schwarzenberg Verlag

Sachbuch: „Das große Buch der chinesischen Medizin von YIN und YANG“
von Ted J. Kaptchuk, Wilhelm Barth-Verlag

Sachbuch: „Intelligente Zellen“ - Wie Erfahrungen unsere Gene steuern
von Bruce H. Lipton

Fachbuch : „Das System der Grundregulation“
von A. Pischinger, Haug Verlag

Fachbuch: „Lehrbuch der Osteopathischen Medizin“
von Philip E. Greenman, Haug Verlag

Fachbuch: „Orthopädie“ - Störungen des Bewegungsapparates -
von Alfred M. Debrunner, Hans Huber Verlag

Sachbuch: „Befreiung der Medizin vom Dogma“
von Bernhard Aschner, Haug Verlag

Fachbuch: „Menschenkenntnis“ - Körperformen und Gesichtsausdruckskunde
von Carl Huter. Eigenverlag für Carl Huters Werke

* * * * *

am Ende noch ein eigenes Frühwerk von 2006:

Sachbuch: „Der heimliche Favorit“
von Leopold Renner, Foitzik Verlag

Pitch des Inhaltes von Band 1 des Sachbuches „MILLIMETER (vom Gesundsein entfernt)“

Der heute 79 Jahre alte deutsche, osteopathisch tätige, Heilpraktiker Leopold Renner, der 2025 sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum beging, ist Urheber des neuen Fachgebietes „Geschlechtskonforme Humanstatik©“ und hat als Entdecker der „Geschlechtskonformen Beinlängendifferenz©“ den Fachbereich der manuellen Medizin bereichert. Dadurch existiert heute im Hinblick auf die menschliche Statik eine von ihm geschaffene neue Realität, die niemand ignorieren kann und sollte, der leidgeplagten fehlstatistischen Menschen objektiv nachweisbar helfen möchte, tatsächlich gesünder zu werden.

Seine Arbeit und Forschung wurzelt auf Ergebnissen von mehr als Hunderttausend von ihm analysierten Röntgenaufnahmen des vertikalen menschlichen Beckens, die von seinen früheren zahlreichen Patientinnen und Patienten im Stehen aufgenommen wurden und auf seinen Behandlungserfolgen in einem Fünfzigjahreszeitraum.

Dabei kristallisierte sich heraus, dass das Wesen der Körpestatik weit größer und umfangreicher ist als bisher angenommen, wenn man den entscheidenden statischen Faktor einer „Geschlechtskonformen Statik“ mit einbezieht, den Renner entdeckt und in detail beschrieben hat.

Sein Verdienst bezieht sich nicht nur auf seine Forschung und seine Entdeckungen, sondern in erster Linie darauf, sein Wissen nicht allein in therapeutische sondern auch in die Hände von nichtgesunden fehlstatistischen Laien zu legen, um ihnen eine Hilfe zur kausalen spezifischen Selbsthilfe zu ermöglichen. Im ersten Band seines Sachbuches „MILLIMETER“ geht es allein um die Diagnostik der menschlichen geschlechtsabhängigen Fehlstatiken. Der erste Buchband gibt betroffenen Laien und auch Therapeuten das notwendige Rüstzeug die menschliche Statik umfangreicher zu untersuchen, als dies bisher möglich war.

Das überlastete Gesundheitswesen könnte ursächlich entlastet werden, das gilt auch für die Reduzierung ständig steigender Gesundheitskosten, wenn es gelingt, die Fehlstatiken nichtgesunder Menschen in großem Maßstab kausal zu beseitigen, weil dadurch die Gesundheit, die in jedem Menschen wurzelt, entscheidend zunehmen würde. Denn, mehr statisch Gesunde bedeuten weniger Kranke, dadurch entstehen weniger Kosten und dadurch mehr Entlastung in allen Organen des Gesundheitswesens.

„Hilf Dir gesundheitlich selbst, dann hilft Dir Gott!“ Gott hilft einem, wenn man auf ihn vertraut! Mann und Frau helfen sich, wenn sie meinen Erkenntnissen und Empfehlungen vertrauen, die ihnen in detail verraten werden, wo sich die verantwortlichen MILLIMETER verstecken, die zwischen Gesund oder Krank entscheiden. Man muss dazu aber seinen Körper spezifisch untersuchen können, wobei allen Lesern dieser erste Bandes meines Sachbuches tatkräftig helfen wird.

